Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 358. **Freitag** den 17. Juli 1903. **97. Jahrgang.**

Zündstoff in Transvaal.

Aus Johannesburg, Mitte Juni, schreibt uns unser ständiger Herr Mitarbeiter:

In Pretoria ist die gesetzgebende Versammlung (legislative council) mit großem Pomp eröffnet worden. Dieser gesetzgebende Körper setzt sich zusammen aus den Regierungsbeamten, welche durch ihre amtliche Stellung zu Sitz und Stimme berechtigt sind, und den durch das Vertrauen der Regierung in dieses hohe Haus Berufenen. Es hat lange gedauert, ehe die Regierung diese, wie sie erwarten durfte, regierungstreuen Personen zusammengefunden hatte. Es ist dies eben jenes Amt, welche die Boerengenerale vor längerer Zeit anzunehmen sich geweigert haben. Die Regierung hat gegenüber diesen nichtamtlichen Stimmen gerade eine Stimme Mehrheit. So zahm, als die Regierung gedacht haben mag, sind die Nichtamtlichen nun doch nicht.

Für die größeren Ortschaften sollen in absehbarer Zeit Stadtverordnetenwahlen stattfinden; es handelte sich nun darum, für alle Orte gleichmäßig das Wahlrecht hierfür gesetzlich festzustellen. Eines stand von vornherein fest: Ausländer sind unter keinen Umständen wahlberechtigt, wie groß auch ihr Grundbesitz und ihre anderen Interessen sein mögen. Alle britischen Untertanen sind dagegen wahlberechtigt, einschließlich der neuesten britischen Untertanen, der Kaffern. Diesen das Wahlrecht zu geben, schlug die Regierung vor, vorausgesetzt, daß sie 25 Worte, einer täglichen Zeitung entnommen, nach Diktat niederschreiben können. Nach vielen für die Regierung nicht erfreulichen Reden kommt es zur Abstimmung, und siehe da: sämtliche nichtamtliche Mitglieder, mit einer Ausnahme, stimmen gegen den Vorschlag, die Regierung hat trotzdem gesiegt, zieht aber dann den eben angenommenen Antrag feierlich zurück. Was wohl Delarey gesagt haben würde, als man § 9 des Friedensvertrages dadurch zu umgehen suchte, daß man sagte, das Recht, Stadtverordnete zu wählen, sei kein politisches Recht? Der Vorgang hat aber vielen die Augen geöffnet über die Vorsicht der Boeren beim Friedensschluß zu Vereeniging. Genau ein Jahr später wird der erste Angriff auf diesen Vertrag gemacht, doch die Boeren sind aufgerüttelt durch dieses Verhalten der neuen Regierung und rüsten sich zu politischen Versammlungen. Louis Botha erläßt gerade jetzt die erste Einladung zu einer solchen Versammlung. (Hat inzwischen stattgefunden. A. d. R.)

Dann ist in den letzten Tagen der neue Zolltarif veröffentlicht worden gemäß den Beschlüssen der Zollkonferenz von Bloemfontein. Der Tarif ist ein sehr umfangreiches Dokument, dessen Einfluß auf den Handel nicht so leicht zu übersehen ist. Eines stehe schon jetzt fest, daß die neuen Zollsätze die Kosten des Lebensunterhaltes steigern werden; und dies zu einer Zeit, wo alles nach Verbilligung ruft und rufen muß. Wiederum neue Nahrung für die stetig wachsende Unzufriedenheit der Volksmenge. Man muß er der Regierung nachsagen, daß sie dem Volke treffliche Waffen zur Agitation an die Hand gegeben hat: den Kampf gegen Chinesen und Japaner, den Zolltarif und das Stimmrecht für die Kaffern. There will be a row! Es wird zum Krach kommen, kann man an jeder Straßenecke hören. Boeren und Ausländer werden sich, wenn es so weit kommt, herzlich freuen und im Stillen mit frommen Wünschen den Ausgang abwarten. Milner tritt bald einen längeren Urlaub an; er selbst hat sich berufen gefühlt, zu erklären, daß er wieder kommt, dies sei abgemacht; es muß demnach in Frage gekommen sein, daß er für immer das Land verlassen solle. Am Ende kommt's doch noch so.

Der neue Zolltarif trifft auch eingehende Bestimmungen für den Erlaß eines Teiles des Zolles für solche Güter, welche aus England oder englischen Kolonien eingeführt werden. Dieser Erlaß von Zoll, welcher 25 Prozent von den festgesetzten Zolltaxen betragen soll, ist schon an und für sich nicht hoch und wird kaum von großem Einfluß sein auf den Import aus nicht englischen Staaten; außerdem werden diese Begünstigungen nur nach dem Grundsatz der Reziprozität gewährt; ist also wesentlich eingeschränkt in seinem Umfang und damit seiner Wirkung. Wenn alle Umstände dem Zollerlaß günstig sind, beträgt der Vorsprung, den Artikel britischen Ursprungs haben, im Nichterheben eines Zolles von 2½ Prozent vom Werte oder dem Nachlaß des Zolles bis zu dieser Höhe (von durchschnittlich 10 Prozent). Mit Rücksicht auf die niedrigeren Frachten und Produktionskosten kann man sich trösten über die neue Gesetzgebung mit einem „Lieb' Vaterland, kannst ruhig sein."

Vor einigen Tagen sind eine Reihe — man sagt fast alle — Gefangener, welche durch Kriegsgerichte aus Kriegsanlässen zu langen Gefängnisstrafen verurteilt waren, begnadigt worden; es befanden sich darunter Personen, die erst zum Tode, dann zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt waren. Diese Begnadigungen wurden schon zur Zeit König Eduards Krönung erwartet.

Die Liste der Personen, die sich unter dem Drucke der schlechten Geschäftslage das Leben nehmen, ist in vergangener Woche durch die Tat eines englischen Lords vornehmer geworden; man hat in der üblichen gerichtlichen Untersuchung unerträgliche Schmerzen aus Anlaß erlittener Kriegswunden als Grund angegeben, die Schmerzen hielten den Lord aber nicht ab, sich sehr für sportliche Veranstaltungen, weitgehende Börsenspekulationen und andere Vergnügungen zu begeistern. Die Tat beging der aus seiner Tätigkeit als Chefzensor bekannte Lord kurz nach der Rückkehr von einem Ball.

Deutsches Reich.

f. **Berlin**, 16. Juli. (Die Koalitionsbestimmungen der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung.) 32 Arbeitnehmerbeisitzer des Berliner Gewerbegerichts haben jüngst den Antrag gestellt, daß das Gewerbegericht bei den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches wegen Abänderung der Koalitionsbestimmungen vorstellig werden solle; gewünscht wird die Aufhebung der §§ 152 und 153 der G.-O. und Gewährung der Korporationsrechte an die Berufsvereine unter Verpflichtung der letzteren, das Einigungsamt vor Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter anzurufen. Inwieweit diese Vorschläge angemessen seien, untersucht der Vorsitzende des Gewerbegerichts Berlin Dr. Schalhorn in der „Sozialen Praxis". Die Beseitigung des 1. Absatzes von § 152 G.-O. (Aufhebung der Strafbestimmungen wegen Verabredungen zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen) empfiehlt Dr. Schalhorn nicht; denn die Beseitigung jener Bestimmung könne zu Versuchen Anlaß geben, landesgesetzlich neue Organisationsbeschränkungen einzuführen und damit einer friedlicheren Erledigung von Lohnbewegungen entgegen zu wirken. Dagegen spricht sich Dr. Schalhorn für die Einfügung einer Bestimmung aus, die gemäß einer Reichsgerichtsentscheidung vom 26. März 1903 festgesetzt, daß es keinen Unterschied mache, ob die Gewerbetreibenden usw. ihre Verabredung im eigenen Interesse oder in dem anderer usw. eingehen. Die Beseitigung des zweiten Absatzes von § 152 G.-O. („Jedem Teilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei") hält Dr. Schalhorn für dem Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer entsprechend. Die Rechtlosigkeit der Vereinigungen gegenüber ihren Mitgliedern schade besonders den Arbeitgebern, da schon wenige Grobunternehmer in der Lage seien, die Vereinigung zu sprengen, ohne auf Schadenersatz belangt werden zu können. Die Beseitigung des § 153 G.-O. (Strafbestimmungen über den Zwang zur Teilnahme an Verabredungen, durch Ehrverletzung, Verrufserklärung usw.) erklärt Dr. Schalhorn für unzweckmäßig. Allerdings finde der § 153 in erster Linie gegen die Arbeitnehmer Anwendung. Das ergebe sich aber aus der erheblich größeren Zahl der Arbeitnehmer (mehr als 90 auf einen Arbeitgeber), sowie daraus, daß die Arbeitnehmer meist die Angreifenden gewesen seien, mithin naturgemäß auch gewisse Ausschreitungen in erster Linie unter ihnen vorkommen mußten. Was ferner die Klage über harte Strafen angehe, so sehe § 153 nur eine Höchststrafe von drei Monaten vor, und die schwersten Bestrafungen seien auf Grund der allgemeinen Strafgesetze verhängt. Die Aufhebung von § 153 würde also hierin nichts ändern, während anderseits die Arbeitnehmer ohne jede Schädigung ihrer Interessen durch vorsichtiges Verhalten alle Uebertretungen des § 153 vermeiden könnten. Endlich müsse die Beseitigung von § 153 die Gegner des Ausbaues der Koalitionsfreiheit aufstacheln, die überdies darin recht hätten, daß bei manchen Ausständen und Sperren noch immer viele Belästigungen mehrfacher Art vorkämen. Die gedachten Vereinigungen vor der Erklärung des Streiks usw. zur Anrufung des Einigungsamtes des Gewerbegerichtes zu verpflichten, erscheint Dr. Schalhorn nach den Berliner Erfahrungen für durchaus zweckmäßig. In Bezug auf die Gewährung der Korporationsrechte an die Berufsvereine betont Dr. Schalhorn, daß die Befugnis, die Eintragung in das Vereinsregister zu beantragen, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche auch den Berufsvereinigungen ohne weiteres zukomme. Die Ablehnung solcher Anträge fließe nur aus dem Rechte der Polizeibehörde, die Eintragung eines jeden politischen oder sozialpolitischen Vereins zu untersagen. Betreffs dieses Verhältnisses wünscht Dr. Schalhorn die Bestimmung, daß Vereinigungen von der Art des § 152 G.-O., so lange sie sich einer Einwirkung auf staatliche Organe und deren Befugnisse in öffentlichen Angelegenheiten enthalten, dem Einspruchsrechte nicht unterliegen. Dr. Schalhorn verspricht sich angesichts der englischen Erfahrungen von Organisationen mit Korporationsrechten eine vorzügliche Friedenswirkung. Indessen besteht zwischen den deutschen und den englischen Organisationen der Unter-

Feuilleton.

Der liebe Niemand.

Kulturgeschichtliche Skizze von Ernst Flössel.

Es ist die nebelgraue Vorzeit der Homerischen Sage, aus welcher uns Kunde wird von dem erstmaligen Auftreten des „Niemand". Als der „erfindungsreiche Odysseus" in die Höhle des einäugigen Cyklopen sich verirrt, gewährt er, wie der Sänger uns erzählt, dem „gräßlichen Scheusal" reichlichen Labetrunk von dem Vorrat seines Weins, und gab, nachdem das Ungeheuer dreimal in Dummheit den mächtigen Becher geleert, von dem bereits Trunkenen nach dem Namen gefragt, die Antwort:

„Niemand ist mein Name, denn Niemand nennen mich alle, Mutter zugleich und Vater und andere meiner Genossen."

Das war freilich kein lieber Niemand, der alsbald dem in festen Schlaf Dahingesunkenen den glühenden Oelbrand ins Auge stieß, daß brennend die Wurzeln drinn prasselten. Aber doch rettete der Name den Odysseus vor der Rache der zu Hülfe gerufenen Genossen des Geblendeten.

Mit diesem Vorgang, gleichviel ob Wahrheit, ob Dichtung, ist der Niemand eingeführt in das Kulturleben, in dem er meistens in freundlicher Gestalt als lieber Niemand noch immer eine gar wichtige Rolle spielt, wobei allerdings nicht unbeachtet bleiben darf, daß fast stets irgend ein Unheil an seine Erscheinung geknüpft ist. Wird doch der liebe Niemand in zahlreichen Fällen geradezu zur Person angerichteten Schadens und von Unfällen verschiedenster Art erhoben. Sein Teil vom Niemand trägt wohl jeder Mensch an sich, eine Tatsache, die kaum bestritten werden kann, auch wenn wir nicht bis zu der Weltanschauung eines Goethe emporsteigen, wenn er sagt:

„Wie's aber in der Welt zugeht,
Eigentlich niemand recht versteht,
Und auch bis auf den heutigen Tag
Niemand recht verstehen mag."

Dagegen werden wir aufrichtiges Mitleid demjenigen nicht versagen, welcher mit Don Carlos in die Klage ausbricht:

„Ich habe niemand, niemand,
Auf dieser großen, weiten Erde niemand."

Dies aber gilt vom niemand in seiner ernsten Gestalt. Der liebe Niemand jedoch erscheint meistenteils in heiterem Gewand gekleidet, und tritt uns schon näher in dem Ausspruch des Leipziger Volksmundes: „Ich bin bei „niemande" gewesen". Völlig zur Person erhoben, tritt er vor uns in dem eigenen Bekenntnis:

„Ich heiße Nieman,
Anders ich dir nicht sagen kann."

Dieser Niemand ist einer der ältesten lustigen Figuren unserer Vorzeit, und entstammt jedenfalls dem vorchristlichen Altertum. Es ist diejenige Person, der man alles in die Schuhe schiebt, die alle häuslichen Unannehmlichkeiten angerichtet hat, an jedem persönlichen Mißgeschick schuld sein soll. „Etliche Schweine fraß der Wolf, etliche wurden gestohlen, etliche trug sonst der Niemand weg." Der deutsche Hans Niemand ist an allem schuld. Wenn im Hause ein Küchengerät zerbrochen wurde, will es niemand zerbrochen haben, der liebe Niemand ist es gewesen. Der „Meister Niemand" kommt überall ins Spiel und hat im Volke stets eine bedeutende Rolle gespielt. Wird etwas ausgeplaudert, so hat es der Niemand mit dem Watschelmaul getan.

„Ist etwas zuschlagen oder zubrochen
In der Stuben oder in der Kochen,
Der Ofen etwa eingestoßen,
Kannen geworfen, Bier vergossen,
Niemand allweg die Schuld muß haben,
Wiewohl niemand kein Sünd getan."

„Niemand, der gute, alte Mann, muß alle Bosheit han getan."

Diesem armen Helden widerfuhr von jeher die Ehre, meist in Reim und Versen, selten in Prosa, verherrlicht zu werden, und seine Großtaten wurden nicht bloß dem größeren Publikum, sondern auch der Kinderwelt in Holzschnitt und Kupferstich vorgezeichnet. Um das Jahr 1510 dichtete ein Jörg Schau in Straßburg:

„Niemants hais ich, was jedermann tut, das zucht man mich."

Dazu fertigte er ein großes Folioblatt mit koloriertem Holzschnitt. Der Anfang der dazu gehörigen 180 Verszeilen lautet:

„Manger redt vonn mir, Und gesach mich doch nie,
Er besah mich recht gelt stand ich hie,
Ich bin der, den man Niemants nennet,
Das Hußgesind mich wol erkennet,
Wann mit mir beschierment sy sich."

Ein Bilderbogen aus der Zeit von 1577 bis 1596 zeigt die Ueberschrift:

„Der Niemants, so bin ich genandt,
Mägden und Knechten wol bekandt."

und weiterhin:

„Und auch den mutwilligen Kinden,
Die mich allzeit wissen zu finden,
Was für unrat von je geschicht,
Was man verwarlost und zerbricht,
Das muß ich alles haben gethan."

Aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammt ein Kupferblatt, welches einen Mann mit einer Laterne und mit Vorlegeschloß am Munde darstellt. Darunter steht:

„Wo ist doch der Niemand nicht,
Ueberall ist er anzutreffen,
Jedermann der will Ihm Affen,
Und man weiß nicht, was geschicht,
Tut es doch der Niemand nicht."

Aber auch die neuere Zeit hat ihren Niemand, und zwar einen politischen, welcher der Urheber des französischen Krieges ist. Ein Quart-Blatt vom Jahre 1794 schließt also:

„Auf den Niemand will man schieben,
Was geschieht in dieser Welt.
Was nur böse Leute ausüben,
Hat der Niemand angestellt.
Alles will man mir zuschreiben,
Der ich keinen je betrübt;
Jeder will an mir sich reiben,
Da man alle Schuld mir gibt.
Ich muß unterdes allein
Der unschuldig Niemand sein."

Was das Ansehen des lieben Niemand in unseren Augen erhöhen muß, ist die Selbstachtung, mit der er freimütig sein eigenes Wesen schildert. Er sagt von sich: „Nimb doch für gut, was Niemand spricht, weil er von Niemand saget nicht. Ich heiß Niemand und bin der Niemand von altersher, Niemand lebt von ihm selber, Niemand ist allweg gewesen, Niemand seynd möglich alle Dinge, Niemand vermag ewig zu sein. Niemand ist aller Sünden rein, Niemand dem Tod entlaufen kann; Niemand sein Ziel kann übergahn. Niemand weiß seines Lebens Ende, Niemand, wohin sich sein Glück hinwende. Niemand weiß Gottes Heimlichkeit, Niemand weiß alles alle Zeit. Niemand ist klug in allen Sachen, Niemand will sich genügen lan, Niemand sein Glück wohl tragen kann. . . . Niemand tut alles, was geschieht, ob Niemand schon unschuldig ist. Ist was verloren in dem Haus, Niemand hat's getragen aus; ist was gestohlen groß und klein, Niemand der Dieb allzeit muß sein. Ist was zerschlagen oder zerbrochen, in der Stuben oder in der Kochen, der Ofen etwa eingebrochen, Kannen verworfen, das Bier umbgestohen, Fenster zerschlagen, Türen zerhauen, alles zerrissen, was man erst gebauen, zerbrochen Stühl, Sessel und Bank, vorm Bett zerrissen der Umbhang . . . Das hat der arme Niemand getan und muß die Schuld allerwegen tragen. Wie oft der Hausmann selber spricht: Niemand tut alles, Niemand tut nicht; arbeit ich nicht, arbeit Niemand; Niemand, der leihet mir ein Hemd, Niemand, der schaut auf das meine, Niemand will treu mir immer sein. Die Pferde tut mir Niemand warten, Niemand versiehet mir meinen Garten, Niemand, der bauet das Land, Niemand dient treulich mit der Hand."

Es konnte nicht fehlen, daß der liebe Niemand auch bildlich dargestellt wurde. Das Urteil darüber, ob diese Abbildung durch besondere Anmut sich auszeichne, möge dem Leser überlassen bleiben, wenn ich das Aussehen dieser Abbildung im nachstehenden mitteile. Der Niemand findet sich dargestellt als ein jugendlicher Engel, jedoch ohne Hände, ohne Füße, mit verbundenen Augen, ein Schloß vor dem Munde, ohne Ohren, kurz, ohne jedes Sinneswerkzeug, ohne jedes Wahrnehmungs- und Mitteilungsvermögen und erscheint somit als ein Kerlchen, welches gar nichts kann und doch alles gemacht haben soll, und darum mit seinen Beinen das Weltall umspannt. Unter diesem gewiß recht anziehenden Bildnis sind die Verse zu lesen:

„Niemand auf Teutsch werd ich genennt,
Komm von nirgend, niemand mich kennt"

ferner:

„Der Niemand kann weder hören noch sehn,
Darzu nicht greifen oder gehn"

und an dritter Stelle:

„Obwohl Niemand ein Erdisch Gott,
Beweiset man ihm doch großen Spott,
Dieweil ihn für einen Hümpelmann
Halten tun Alt, Jung, Frau und Mann."

Der Niemand weiß also, was er von sich zu halten hat, und ist sich, trotzdem er vieles zu leisten hat, seiner Unbedeutendheit wohl bewußt. Selbstüberhebung ist ihm fremd, Bescheidenheit seine Tugend.

Dies ist um so höherer Anerkennung wert, weil seine jeweiligen Zeitgenossen nicht unterlassen haben, ihn in bevorzugter Weise auszuzeichnen. Es gab Zeiten, wo er ihnen erschien als ein vollkommener Mann. Und als „vollkommener Mann" ist der Niemand tatsächlich gefeiert und verehrt worden. Es gibt eine Anzahl Legenden vom „heiligen Niemand", in denen dieser in etwas anderer Gestalt, als in der geschilderten erscheint. Die Kirche hat allerdings diesen Heiligen niemals anerkannt. Gleichwohl findet sich in einer vatikanischen Handschrift die Bezeichnung „vita sanctissimi et gloriosissimi Neminis" vor. Der mittelalterliche Witz leuchtet aber schon aus der Mitteilung hervor, daß der Niemand ein „Zeitgenosse Gottes des Vaters" genannt wird. Ein Klosterbruder hat die Legende des heiligen Niemand in einer an Witzen reichen Predigt verherrlicht.

Aus der Geschichte des heiligen Niemand führe ich zum Schlusse noch die deutsche Uebertragung des Anfanges der Legende von ihm an, welcher also lautet:

„Im Orient war ein Mann mit Namen Niemand. Jener Mann war wie ein zweiter Hiob unter allen Orientalen. Denn groß und heilig war dieser Niemand von Stamm und Geschlecht, groß an Macht, groß im Wissen, groß an Erbarmen und Mitleid, groß an Ehre und Achtung, groß an Kühnheit, und dies alles anerkannt durch heilige Schriften." Die einzelnen zusammengereihten Gesichtspunkte werden dann weiter in ausführlicher Behandlung besprochen.

Man hat also im Mittelalter den lieben Niemand zur Würde einer hochangesehenen und hochmächtigen Person erhoben. Solchen Ansehens genießt er heute wohl nicht mehr, aber seine Beteiligung an allem, was nicht gerade gut ist, hat er behalten. Hierin aber liegt der Grund, weshalb man ihm, der so vieles tut und an so vielem die Schuld trägt, weit mehr mit Geringschätzung als mit Achtung zu begegnen pflegt. Denn sicherlich wird man es als ein Zeichen von Geringschätzung anzusehen haben, wenn bei Vorkommnissen des täglichen Lebens, die keineswegs angenehm berühren, die gar nicht selten laut werdende Redensart an unser Ohr klingt: „Der liebe Niemand ist es gewesen."

SLUB
Wir führen Wissen.

schied, daß ein sehr großer Teil der deutschen, wie der Verlauf der letzten Reichstagswahl unumstößlich bewiesen hat, lediglich Glieder in der Kette sozialdemokratischer Parteiorganisationen sind. Wird unter solchen Umständen vielen die Verleihung von Korporationsrechten an die Organisationen bedenklich erscheinen, so muß die Verflechtung eines sehr großen Teiles der Organisationen mit der sozialdemokratischen Partei die Ansicht, daß die Gewährung von Korporationsrechten eine vorzügliche Friedenswirkung haben werde, ungemein herabmindern, wenn nicht ganz beseitigen.

* **Berlin**, 16. Juli. (Verlesung des Geschworenenspruchs.) Der § 313 R.-Str.-P.-O. bestimmt, daß der Spruch der Geschworenen dem Angeklagten nach seinem Wiedereintritt in das Sitzungszimmer durch Verlesung verkündet wird. Dabei wird die Praxis befolgt, daß nur die Antworten der Geschworenen zur Verlesung gelangen im Gegensatz zu § 308 R.-Str.-P.-O., der die Verlesung des Spruchs durch Kundgabe der Fragen und Antworten seitens des Obmanns vorschreibt. Zu dieser Praxis schreibt der Rechtspraktikant Karl Hopfmann-Nürnberg in der „Dtsch. Juristztg.": Diese Praxis ist am Platze, wenn es sich um einfache Tatbestände handelt, z. B. eine Hauptfrage mit einer Nebenfrage vorliegt. Hier hat der Angeklagte die Fragen noch frisch im Gedächtnis; hört er vom Vorsitzenden, einem Beisitzer oder dem Gerichtsschreiber — eine bestimmte Person steht das Gesetz nicht vor — die Fragen nach fortlaufenden Ziffern bezeichnen und die Antworten verlesen, so weiß er genau, auf welche Fragen die Antworten Bezug haben. Dem ist nicht so, wenn es sich um komplizierteres Tatbestände handelt, wenn mehrere Angeklagte, die zu einander im Verhältnis von Täter, Gehülfe und Anstifter stehen, vor den Geschworenen sich verantworten müssen, oder wenn bezüglich eines Angeklagten Haupt-, Hülfs- und Nebenfragen zu stellen sind. Es können auf diese Weise den Geschworenen eine große Reihe von Fragen zur Beantwortung vorgelegt werden. Zählt hier der Gerichtsschreiber z. B. die Fragen dem Einmaleins nach numerierend auf, und verliest er nur die Antworten, so kann man beobachten, daß der Angeklagte gleichgültig den Redeschwall des Sekretärs über sich ergehen läßt. Der Angeklagte kann bei bloßer Numerierung nicht wissen, auf welche Fragen die Antworten Bezug nehmen. Das Resultat ist: Nach der Verlesung der Antworten ist der Angeklagte so klug wie zuvor. Die Bestimmung des § 313 wird so zur bloßen Formsache, während doch Zweck der Bestimmung ist, dem Angeklagten Gewißheit über sein Schicksal zu verschaffen. Nimmermehr kann dies Ziel erreicht werden, wenn man ihm nur die Antworten vorliest. In § 313 heißt es auch ausdrücklich: „Der Spruch der Geschworenen ist dem Angeklagten zu verkünden." Unter dem „Spruch" können aber nur die Fragen und die Antworten verstanden werden. Es dürfte sich daher empfehlen, bei Verlesung des Spruchs durch den Gerichtsschreiber usw., insofern komplizierteres Tatbestände in Frage stehen, in ähnlicher Weise wie bei Verkündung des Spruchs durch den Obmann (§ 308) zu verfahren, während es bei einfachen Tatbeständen bei der bisherigen Praxis bewenden kann.

* **Berlin**, 16. Juli. Die angebliche Fälschung der Emser Depesche. Im „Journal de Genève" weist einer der angesehensten Publizisten der französischen Schweiz, Mr. Marc Debrit, den immer noch gegen den Fürsten Bismarck trotz der bündigsten Widerlegungen, namentlich auch von deutschen sozialdemokratischen Blättern erhobenen Vorwurf der Fälschung der Emser Depesche, anknüpfend an das französische Geschichtswerk von Pierre de la Gorce „Histoire du second empire", folgendermaßen zurück:

„Als König Wilhelm mitgeteilt hatte, daß der Prinz von Hohenzollern gegenüber den Einwendungen, die seine Kandidatur für den spanischen Thron hervorgerufen hatte, zurücktreten sei, schien alles geordnet zu sein. Dies hieß jedoch Herrn de Grammont schlecht kennen. Der neue Richelieu hatte einen Vorwand zum Kriege, und er wollte ihn nicht loslassen. Jeder andere hätte sich mit dem gemachten Zugeständnisse begnügt; er nicht. Er wollte mehr als das, er wollte diese Affäre nähren. Zu diesem Zwecke erfand er die dringende Aufforderung an den König Wilhelm, wonach dieser sich verpflichten sollte, daß er niemals der Wahl eines Hohenzollern für den Thron Karls V. zustimmen würde. Der König fand dieses Beharren kränkend und sogar beleidigend, weshalb er eine entschiedene Weigerung entgegensetzte. Man hatte also den gewünschten casus belli, und zu Paris im Ministerium herrschte große Freude. Herr v. Grammont war aber noch nicht zufrieden. Er fürchtete, daß die öffentliche Meinung in Frankreich sich noch nicht für genügend beleidigt erachten könnte. Deshalb erfand er einen fünften Akt, das heißt er entsandte nochmals Herrn Benedetti, damit er von neuem beharrte, und diese Verfolgung dauerte bis zu dem Augenblicke, wo der Souverän, ungeduldig und durch dieses Beharren verletzt, ihm antworten ließ, daß er nichts mehr hinzuzufügen habe. Diese Antwort, in Berlin durch ein Telegramm des Kaisers selbst mitgeteilt, wurde in Gegenwart Moltkes und Roons durch die Feder Bismarcks zurecht gemacht, ohne jedoch den Sinn zu ändern, was man auch gesagt haben mag. Der Antwort wurde nur eine Wendung gegeben, die aus dieser Begegnung das machte, was sie in Wirklichkeit war, eine beleidigende Hartnäckigkeit auf der einen Seite, eine Weigerung, noch etwas hören zu wollen, auf der anderen."

Es ist von besonderem Wert, daß diese Feststellung in einem in französischer Sprache erscheinenden Blatte erfolgt.

⊙ **Berlin**, 16. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Anläßlich der Einweihung der „**Kronprinz Wilhelm-Volksheilstätte**" bei Obornik ist an den **Reichskanzler**, Grafen v. Bülow, folgendes Telegramm gerichtet worden:

„Euer Exzellenz widmen die zur Einweihung der „Kronprinz Wilhelm-Volksheilstätte" für die Provinz Posen versammelten Arbeitgeber und Arbeitnehmer ihren wärmsten Dank für das wohlwollende, weitschauende Interesse auf den Gebieten der sozialen Fürsorge und senden ehrerbietigsten Gruß aus dem ostmärkischen Walde nach dem Strande der Nordsee. Namens der Landesversicherungsanstalt Posen und ihrer Größe Landeshauptmann von Dziembowsky."

⊙ **Berlin**, 16. Juli. (Telegramm.) Die „Nat.-Ztg." erfährt von unterrichteter Seite, daß alle Blättermeldungen über den Kandidaten für den Posten des **Oberpräsidenten von Schlesien**, u. a. auch die Nennung des Fürsten Lichnowsky, auf leerer Kombination beruhen.

— Mit Genehmigung des Kaisers hatte der Schriftführer des deutschen National-Comités zur Bekämpfung des Mädchenhandels, Major a. D. Wagener, an der großen Orientreise vom 22. Februar bis 9. April d. J. teilgenommen, um sich über den Handel mit deutschen Mädchen in den Hafenstädten des mittelländischen Meeres zu orientieren und hat über die Ergebnisse seiner Ermittelungen nunmehr einen Bericht herausgegeben. Das Gesamtergebnis der von Wagener gemachten Feststellungen ist im folgenden fünf Punkten zusammenzufassen:

„1) Der Handel mit deutschen Mädchen ist in den Häfen des mittelländischen Meeres von geringer Bedeutung. 2) Auf deutschen Schiffen kommt der Mädchenhandel überhaupt nicht vor. 3) Die beiden bedenklichen Häfen für Deutschland sind Genua und Triest. 4) Die Kontrolle durch die Hafen- und Bahnhofspolizei gibt keine Handhabe zum Einschreiten gegen die Mädchenhändler. 5) Die über genannte Häfen verschleppten deutschen Mädchen werden nicht nach Brasilien und Argentinien, sondern nach Indien und Kapstadt verkauft." Der Berichterstatter schlägt auf Grund seiner Erfahrungen vor, daß eine Ueberwachung der Städte Genua, Triest, Neapel, Konstantinopel, Alexandria, Bordeaux und Lissabon durch die National-Comités von Deutschland, Oesterreich, Italien, Rußland, England, Frankreich und Spanien mit Hülfe besonders angestellter Agenten stattfindet.

Auf Grund des obigen Berichts hat das englische National-Komitee angeregt, eine internationale Sitzung des National-Comités noch für den kommenden Herbst einzuberufen. Der internationale Kongreß dürfte voraussichtlich in der Schweiz stattfinden und hoffentlich zu einem günstigen Resultate führen.

— Zur Versorgung der Waisen von Beamten der Reichs-Post-Telegraphenverwaltung sind neuerdings folgende Bestimmungen vom Reichspostamte getroffen worden: Die Bewilligung von Erziehungsgeld erfolgt unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre der Kinder oder, bei Mädchen, bis zu ihrer etwa früher erfolgenden Verheiratung. Soweit bisher die Bewilligung von Erziehungsgeldern auf einen kürzeren Zeitraum erfolgt ist, sind die Oberpostdirektionen befugt, in Bedarfsfällen die Weiterbewilligung der Erziehungsgelder bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre der Kinder selbständig zu bewirken. Für Kinder von Postillonen werden bei längerer befriedigender Dienstzeit des verstorbenen Vaters Erziehungsgelder unter den gleichen Voraussetzungen gewährt.

— Der preußische Minister des Innern, Freiherr v. Hammerstein, begibt sich heute nach Schlesien, um den Schauplatz der Hochwasserverheerungen in Augenschein zu nehmen und die schlimmsten Notstände beseitigen zu helfen. (Schles. Ztg.)

— Wie die „Köln. Ztg." mitteilt, begiebt sich der national-liberale Landtagsabgeordnete Macco, der sich schon in den Verhandlungen über die Kanäle und bei der jährlichen Beratung des Eisenbahnetats als ein guter Kenner nordamerikanischer Verhältnisse zeigte, in diesen Tagen wiederum auf mehrere Monate nach den Vereinigten Staaten, um die neuere wirtschaftliche Entwickelung dieses Landes zu studieren. Er wird von zwei jungen Bergleuten begleitet, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht haben, das reiche Eisensteinvorkommen am obern See, die jetzige Grundlage von über drei Viertel der ganzen nordamerikanischen Eisenindustrie gründlich zu studieren.

— Die Praxis des bürgerlichen Rechts von 1900 bis 1902. Nachdem das Bürgerliche Gesetzbuch für Deutschland nun mehr als drei Jahre in Kraft ist, ist es interessant, zu sehen, wie sich die höchsten Gerichte, insbesondere das Reichsgericht, das Preußische Kammergericht, das Bayerische Oberste Landesgericht und die einzelnen Oberlandesgerichte der Bundesstaaten, zu dem Gesetzbuche gestellt und die zahlreichen schwierigen Rechtsfragen gelöst haben. Die „Deutsche Juristen-Zeitung" ist diesem Interesse entgegengekommen und hat jedem eine besondere Beilage, betitelt: „Sprachsammlung der Deutschen Juristen-Zeitung für die Jahre 1900 bis 1902" veröffentlicht. In dieser Beilage sind die wichtigsten höchstrichterlichen Entscheidungen in gedrängter Kürze, aber für die Praxis vollkommen ausreichend, aus 30 der bedeutendsten juristischen Zeitschriften zusammengestellt. Diese umfangreiche Beilage soll von jetzt ab alljährlich erscheinen.

— Die Freie kirchlich-soziale Konferenz hat zum zweiten Male in drei Jahren ihren ersten Vorsitzenden verloren. Oberlandesgerichtsrat Dr. Duncker, der seit dem Tode des Grafen Solms-Laubach Präsident der Konferenz war, ist nach längerem rheumatischen Leiden am 12. Juli in Naumburg a. S. verstorben. Auf dem Gebiet des Genossenschaftswesens, als konservativer, aber sozial gerichteter Politiker, insbesondere als ein Kämpfer für die Freiheit der Kirche, ist der Verstorbene bekannt geworden. (Tgl. Rdsch.)

— Die „Genossen" wollen mit Bebel teilen. Der „Vorwärts" veröffentlicht zur Bebelschen Erbschaftssache folgende Erklärung: Obgleich die von uns mehrfach erwähnte Ulmer Erbschaftsangelegenheit sich noch im Stadium gerichtlicher Entscheidungen befindet, deren Ausgang dahinsteht und vor allem noch sehr geraume Zeit beansprucht wird, ist Genosse Bebel schon jetzt in der wenig beneidenswerten Lage, mit einer solchen Fülle brieflicher und persönlicher Bittgesuche behelligt zu werden, daß deren Erfüllung einen erheblichen Teil der in Frage stehenden Summe beanspruchen würde. Sogar auf unserem Parteibureau gehen Dutzende von Briefen ein, die Anteile von der Erbschaft, sei es als Darlehen, sei es als Geschenk, erbitten. Natürlich ist weder Genosse Bebel noch der Parteivorstand in der Lage, allen diesen Antragstellern zu antworten, geschweige ihnen Versprechungen zu machen.

— Ein außerordentlicher Kongreß der deutschen Schornsteinfegermeister wird im Herbst in Berlin zusammentreten, um zu der Frage der Abschaffung der Kehrbezirke Stellung zu nehmen.

* **Posen**, 15. Juli. Major Endell hat sich bekanntlich endlich bewogen gefunden, gegen die „Pos. Ztg." und den Generalsekretär der dortigen Landwirtschaftskammer Eberl wegen „Verleumdung" klagbar zu werden. Mit Rücksicht darauf erklärte die „Deutsche Tageszeitung", daß die Erwartung der gerichtlichen Klarstellung der Angelegenheit Endell eine „vergebliche Freude" sei, da der „Fall Endell" die Gerichte längst beschäftigt habe und auf das Genaueste untersucht worden sei. Die „Pos. Ztg." schreibt dagegen:

„In ihrer Beruhigung können wir der „Deutschen Tagesztg." die Versicherung geben, daß wir eher als sie gewußt haben, daß gegen Endell schon mehrere Male eine Untersuchung schwebte. Das Verfahren gegen ihn wurde aber lediglich, wie wir aus bester Quelle wissen, deshalb eingestellt, weil keiner der in der Voruntersuchung vernommenen Zeugen aussagen wollte, er sei überzeugt, Endell habe die Kasse der Landwirtschaftskammer schädigen wollen, als er seine Vorschüsse aus derselben entnahm. Es kommt also lediglich darauf an, den Beweis zu führen, daß Endell nicht in dem guten Glauben gehandelt hat, er sei berechtigt gewesen, die Vorschüsse sich ohne weiteres zu nehmen, und die Sache ist erledigt. Wir glauben diesen Beweis bestimmt führen zu können und werden die Vernehmung einer Reihe von einwandfreien Zeugen veranlassen, durch deren Aussagen die Handlungsweise Endells in einem anderen Lichte erscheinen wird, wie bisher."

* **Magdeburg**, 15. Juli. 4000 organisierte Metallarbeiter sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit und Festsetzung des Minimallohnes. 1000 dem Hirsch-Dunckerschen Gewerbevereinen angehörende Arbeiter verweigerten den Anschluß an die Bewegung.

* **Gotha**, 16. Juli. Der Regent fuhr gestern mittag in Begleitung des Staatsministers Hentig nach Luisenthal, um sich von da nach Stubenhaut-Schwarzwald zu begeben, um den seiner Vollendung entgegengehenden Bau der Herzog Alfred-Gedächtniskirche zu besichtigen. Von da aus fuhren der Regent und der Staatsminister nach Oberhof. Dem Vernehmen nach ist dort über die am 30. August stattfindende Enthüllung des Denkmals für Herzog Ernst II. verhandelt worden. — Gestern abend trafen Geheimer Staatsrat Schmidt und Staatsrat Meßmer aus Coburg hier ein, um an der heute vormittag stattfindenden Sitzung des Gesamtministeriums teilzunehmen. (Goth. Ztg.)

* **Straßburg**, 15. Juli. Die (vorläufige) Tagesordnung für den am 10. und 11. September 1903 in Straßburg im Elsaß stattfindenden Deutschen Anwaltstag ist nunmehr festgesetzt. Außer einigen geschäftlichen Angelegenheiten kommen folgende Fragen zur Behandlung:

1) Die zur Vorbereitung einer etwaigen Revision der Gebührenordnung vom Vorstande eingeleiteten Schritte (Berichterstatter: Justizrat Erythropel, Leipzig). 2) Bericht der Kommission über die zur Errichtung einer Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse zu machenden Vorschläge (Berichterstatter: Justizrat Elze, Halle). 3) Was kann geschehen, um eine Beschleunigung der Civilprozesse zu erzielen? (Berichterstatter: Rechtsanwalt Hellberg, Breslau.) 4) In welcher Weise sind die Rechte der Verteidigung im Strafprozesse zu stärken? (Berichterstatter: Rechtsanwalt Dr. v. Panwitz, München.) 5) Wie ist die Stellung der bei den Amtsgerichten zugelassenen Anwälte zu stärken? und 6) Ist eine gesetzliche Bestimmung über Bestrafung uneidlicher Zeugenaussagen anzustreben?

Oesterreich-Ungarn.

Erntearbeiterstreik.

* **Pest**, 16. Juli. (Telegramm.) Im ganzen Lande mehren sich die Arbeitseinstellungen der Schnitter. An vielen Orten muß Militär einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. Die Erntearbeiten erleiden hierdurch großen Schaden. (Voss. Ztg.)

Italien.

Leo XIII.

* **Rom**, 16. Juli. (Telegramm.) „Tribuna" schreibt, infolge vermehrter Ansammlung von Flüssigkeit in der Brust des Papstes sei die Atmung sehr schwierig geworden. Doch sei sein Herz gesund und dadurch erkläre sich die unglaubliche Widerstandsfähigkeit des Kranken. — Dem „Giornale d'Italia" zufolge werden die Aerzte sich heute nachmittag darüber schlüssig machen, ob noch ein dritter Brustöffnungsstich trotz der großen Schwäche des Papstes vorgenommen werden soll. Das Blatt bestätigt, daß die Kräfte des Papstes zusehends abnehmen, und sieht ein schlechtes Zeichen darin, daß Lapponi heute vormittag den Vatikan nicht verlassen hat.

Großbritannien.

Gegner Chamberlains.

* **London**, 16. Juli. (Telegramm.) 650 Bürger der City, darunter 19 Mitglieder des Parlaments, der Gouverneur der Bank von England, 9 andere Bankdirektoren und 500 Kaufleute ersuchten den Lordmayor, ihnen die Guildhall zwecks Abhaltung einer Protestkundgebung gegen die Aenderung der britischen Zollpolitik zu überlassen, die eine Besteuerung von Lebensmitteln umfasse. Einer New Yorker Drahtung zufolge soll Carnegie geäußert haben, daß Differentialzölle zwischen Kanada und Amerika nicht dazu dienen würden, die Eintracht zwischen England und den Vereinigten Staaten zu erhöhen.

Orient.

Die Pforte und Bulgarien.

* **Sofia**, 16. Juli. (Telegramm.) Die Pforte zeigte der bulgarischen Regierung an, daß sie zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien beschlossen habe, einige gegen das Bandenunwesen getroffene Maßnahmen aufzuheben, die in Haft befindlichen verdächtigen Bulgaren in Freiheit zu setzen, einen Teil der an der Grenze befindlichen türkischen Truppen zurückzuziehen, die Jlave-Bataillone zu verabschieden, die Wiedereröffnung der geschlossenen Kirchen und Schulen zu gestatten und einige Wünsche Bulgariens, betreffend die Kirche und Schule zu erfüllen. Die bulgarische Regierung gab gleichfalls die kategorische Erklärung ab, daß es stets ihr Wunsch war, in freundschaftlichen Beziehungen zur türkischen Regierung zu stehen. Die militärischen Maßnahmen der bulgarischen Regierung wurden aufgehoben.

Asien.

Amerikanische Flaggenhissung.

* **London**, 16. Juli. (Telegramm.) Es verlautet, Schiffe der amerikanischen Flotte hätten von zwanzig kleinen Inseln der Küste von Borneo, die England gehören, Besitz ergriffen und daselbst die amerikanische Flagge gehißt. (Voss. Ztg.)

Flotte.

⊙ **Berlin**, 16. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Loreley" ist am 16. Juli von Therapia (Konstantinopel) zu Uebungen nach dem Marmarameer abgegangen und kehrt am 20. Juli nach Konstantinopel zurück. Postdampfer für S. M. J. „Alice Roosevelt" und Segelyacht „Comet" vom 16. bis 20. Juli Deal (England), vom 21. Juli ab Wilhelmshaven. S. M. S. „Blitz" ist am 15. Juli in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 14. Juli von Kiel nach Wilhelmshaven gegangen und am 15. Juli dort eingetroffen. S. M. S. „Rhein" ist am 15. Juli von Kiel nach Eckernförde gegangen. S. M. S. „Stein" ist am 14. Juli von Kiel in See gegangen. Das Schulschiff „Stosch" hat heute mittag eine Auslandsreise angetreten. Das Schiff besucht russische und schwedische Häfen und begibt sich über England nach Westindien und Südamerika.

Leipziger Lehrerinnenverein.

5. Versammlung am Sonnabend, den 11. Juli.

Frl. Laux gab einen Bericht über die soziale Hülfsarbeit, geleistet von der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Rednerin leitet die Gruppe, die sich mit dem Nachhülfeunterricht schwacher und kranker Kinder beschäftigt. Es wurde bis jetzt unentgeltlich einer Anzahl Kindern Nachhülfestunden, vier kranken Kindern aber der ganze Unterricht erteilt. Die Unterrichtenden waren größtenteils nicht Lehrerinnen. Die Anwesenden wurden herzlich gebeten, Helferinnen zu werben und sich selbst nach Kräften zu betätigen, damit diese Hülfsarbeit noch viel mehr Kindern zu gute kommen kann.

Frl. Oberl. Büttner berichtete über die Vorarbeiten zum Auguste Schmidt-Hause. In nächster Zeit werden Fragebogen ausgegeben werden. Damen, die eventuell in diesem Hause zu wohnen wünschen, können durch Beantwortung der Fragen ihre Wünsche zum Ausdruck bringen. Die Sammlungen für das Auguste Schmidt-Haus und die Zeichnung von Anteilscheinen (zu 3 Proz. verzinst) werden fortgesetzt. Auskunftsstellen: Frl. Oberl. Büttner, L.-Gohlis, Georgstraße 8, und Frl. Johanna Brandstetter, Grassistraße 38.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Wo kauft man am billigsten und am besten **Illuminations-Laternen**, Lampions, Feuerwerk u. alle Artikel für **Kinder-, Schul- u. Gartenfeste?** In dem alten renomm. Geschäft „Stationers Hall" bei M. Apian-Bennewitz, Markt, in Barthels Hof, Durchg. n. d. Fleischerg. T. 2144.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst Freitag, den 17. Juli, abends 7½ Uhr, Sonnabend, den 18. Juli, vormittags 8½ Uhr.

Motette.

Morgen nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
J. S. Bach: Präludium und Fuge (G-dur).
J. S. Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied". Doppelchörige Motette in zwei Teilen.

Adass Jeschurun
Synagoge: Hainstrasse 5.
Sonnabend, 18. Juli: { Beginn des Gottesdienstes 8 Uhr, Predigt gegen 9½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3 . . . . . „ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14 . . . . „ 2935
„ „ „ Königsplatz 7 . . . . . „ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34 . . . „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10 . . . . . VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 8972), und die Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 4953, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen rc.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr, Reisebüreau der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsert.: Wochent. 9—12 u. 3—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I. part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkusky, Lauchaer Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Nödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Nabet 6, 2) bei Herrn C. A. Brähler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Ulo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 82.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 48 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Kongreßgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), 1. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—8. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (Aeußr. Löhrstr. 2, p.) 7¼-9¼ U. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—6, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Nebensonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-8 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-8 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—8 Uhr, an Wochentagen von 10—8 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jedergeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zs. Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Wiesdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Bei Beckhaus Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dobelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/8, L., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags v. vorm. 11—8 Uhr nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet, ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbeausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertag, von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei,
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz,** Nonnenstr. 4, Fernspr. 2725.

Otto Marr, *Civilingenieur, Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Berathung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 17. Juli 1903:
Anfang 7 Uhr.
191. Abonnements-Vorstellung (3. Serie weiß):
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Hauk. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Gabriel von Eisenstein	Herr Sturmfels.
Rosalinde, seine Frau	Fr. Siegmann-Wolff.
Frank, Gefängnis-Direktor	Herr Suffitl.
Prinz Orlofsky	Frl. Kießling.
Alfred, sein Gesangslehrer	Herr Heine.
Dr. Falke, Notar	Herr Greiner.
Dr. Blind, Advokat	Herr Schröder.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen	Frl. Zeidler a. Gast.
Alfa-Bay, ein Egypter	Herr Schumm.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Leistner.
Murray, ein Amerikaner	Herr Bärwinkel.
Larifari, ein Marquis	Herr Richter.
Lord Middleton	Herr Waldau.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Franz Groß.
Iwan, Kammerdiener	Herr Renner.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Mimi, Fenstine, Silvia, Bertha, Lori, Paula, — Gäste des Prinzen Orlofsky	Fr. Huth. Fr. Denning. Frl. Weickert. Fr. Richter. Frl. Reinhold. Frl. Hart. Frl. Behr. Frl. Wühnert. Frl. Baar. Frl. Humm.
Diener des Prinzen	Herr Hermann. Herr Reinhold.
Ein Ausdiener	Herr Böhisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Pause nach jedem Akt.

Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Beurlaubt: Herren: Oberregisseur Goldberg, Balletmeister Golinelli, Regisseur Marion, Kapellmeister Hagel, Kapellmeister Porst, Fricke, Carl Groß, Kunze, Moers, Napp, Scheiper, Schütz, Traun, Urlaß; Damen: Gardini, Immler, Köhler, Koch, Schiffer, Seede, Sengern, Unkucht. — Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Frl. Linde.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1.—3. Reihe 1,75 ℳ, Parterre 4.—9. Reihe 1,50 ℳ, Parterre-Stehplatz 1,50 ℳ, I. Parkett 3,00 ℳ, II. Parkett 3 ℳ, Parterre-Logen: (Platz) 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: (Platz) 5,50 ℳ, Mittel-Balkon, Border-Reihen 5,50 ℳ, Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 4,50 ℳ, Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 3,50 ℳ, Seiten-Balkon 4,50 ℳ, Balkon-Logen: (Platz) 3,50 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: (Platz) 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Amphitheater, Stehplatz 1,50 ℳ, I. Rang-Logen: (Platz) 2,75 ℳ, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ, II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1,50 ℳ, II. Rang, Stehplatz 1 ℳ, Proscenium-Logen im III. Rang: (Platz) 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, III. Rang, Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ sind an der Tageskasse zu haben.

Sonnabend, den 18. Juli (192. Abonnem.-Vorstellung, 4. Serie braun):
Schiller-Cyklus. VII. Abend.
Maria Stuart. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen geschlossen.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.
Anfang 7½ Uhr. Freitag, den 17. Juli 1903: Anfang 7½ Uhr.
17. Gastspiel der italienischen Oper
vom
Teatro Lirico in Mailand.
Einmalige Vorstellung zu halben Preisen.
La Bohème.
Oper in 4 Akten von Giacomo Puccini.
Regisseur: Napoleone Carotini. Dirigent: Giulio Falconi.

Personen:

Mimi, Fiorais	Beatrice Castaldi.
Musetta, Modista	Elena Marenzi.
Adolfo, Poeta	Francesco Granados.
Marcello, Pittore	Pasquale Amato.
Chonnard, Maestro di Musica	Romano Costantini.
Colline, Filosofo	Carlo Rossini.
Benoit, Alcindoro,	Giuseppe Gabutti.
Parpignol	Michele Durini.
Sergente di Doganieri	Attilio Carrera.

Bürgerliches Volk, Herren, Damen, Soldaten. Ort der Handlung: Paris.
1. und 4. Akt: Im Dachboden eines Hauses. 2. Akt: Im lateinischen Viertel. 3. Akt: Barrière d'enfer.
Zeit: Mitte des vorigen Jahrhunderts.
(Deutsche Opertexte, à Stück 1 ℳ, sind an der Kasse zu haben.
Nach jedem Akte findet eine Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonnabend, den 18. Juli 1903: Vorletzte Vorstellung:
Manon Lescaut. Oper in 4 Akten von Giacomo Puccini.

Kleine Preise.

Parterre	0.75 ℳ	I. Rang (Balkonlogen)	1.— ℳ
II. Parquet	1.25 „	I. Rang (Grafenlorenzlinge)	2.25 „
I. Banquet	1.50 „	Parquet-Grafenlorenzlinge	2.25 „
Parquet-Loge	1.50 „	II. Rang (Grafenlorenzlinge)	0.75 „
Parquet-Fauteuil	1.75 „	II. Rang (Balkonlogen)	0.75 „
I. Rang	1.15 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	0.75 „
I. Rang (Seitenbalkon)	1.50 „	Amphitheater III. u. IV. R.	0.65 „
I. Rang (Mittelbalkon)	1.65 „	Stehplätze im II. Rang	0.35 „
I. Rang (Mittel-Fauteuil)	1.80 „		

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei J. A. Coppius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 17. Juli, abends 8 Uhr:
Die goldene Spinne.
Schwank in 4 Akten von Fritz v. Schönthan.
Morgen: **Die Löwenbraut.** Schwank von Schüpler-Perestal.

Albert-Theater
(Stadt Nürnberg).
Nur noch bis Sonntag, den 19. Juli 1903
Danny Gürtler-Ensemble.
Heute Abend 8 Uhr:
„Colombinens Tod"
Cantomime von R. Heymann.
Musik von Béla Lasky.
„Der Brandbrief",
Lustspiel in 1 Akt von R. Schanzer.
Ausserdem der bisher mit so riesigem Beifall aufgenommene „romantische Theil", bestehend aus Opern- und Operettenscenen, Solovorträgen, Gesang und Rezitationen.

Sommer-Theater
Drei Linden.
Heute Freitag, den 17. Juli, abends 8 Uhr:
Die Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und G. Kadelburg.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 19. Juli 1903:
Dir wie mir. Lustspiel in 1 Akt von Coudlset.
Des Uhrmachers Hut. Schwank in 1 Akt.
Der Ehrenpokal. Posse mit Gesang in 1 Akt von Wilhelm Kliger.
Billettausgabe Sonnabend, den 18. Juli von ½9—½10 Uhr Abends.

---

212. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Ländereien mit Wasserkraft,
10 Ha. 61 Ar 96 □m.
mit grossen Fabrikanlagen für Dampf- und Wasserbetrieb, mit Gleis-Anschluß, zahlreichen Wirtschaftsgebäuden und Arbeiterwohnungen in
Augustenthal bei Osterode am Harz
sind **am 21. Juli 1903, 10 Uhr vormittags bei dem Amtsgericht zu Osterode a. H.** gegen Meistgebot zu erstehen. Wert it. Katasteraufnahme Schätzung aus d. Jahre 1898 **Mark 141,000.**
Hypothek ℳ 35,000, davon fällig ℳ 10,000.
Nähere Auskunft bei Herrn **Rechtsanw. Dr. Stengel, Plauen i. V.**

Sonntag, den 19. Juli a. c. Sonderzug nach Dresden und der Sächs. Schweiz.
Abf. Leipzig Dresdner Bahnhof früh 4 Uhr 30 Min.

nach Dresden	II. Cl.	III. Cl.	nach Schandau	
1 Tag	ℳ 4.50,	ℳ 3.—,	II. Cl. ℳ 6.—	III. Cl. ℳ 4.—,
2 Tage	„ 4.50,	„ 3.—,	10 Tage II. Cl. 9.60,	III. Cl. 6.40—.
10 „	„ 7.00,	„ 5.—.		

Fahrkarten bei Herrn Dittrich, Hallesche Str. 2/4.
Daselbst sind zu haben Führer durch Dresden, Sächs. Schweiz, Erzgebirge, Harz 2c.

Gegen Gicht Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- und Blasenl. u. a. w. Trültzsch's Citronensaft für Kur und Haushalt. Bei Angabe der Zeitung sende Probeh. nebst Kurplan u. Dankschr. vieler Geheilter gr. u. franko, oder Geheilter gr. u. franko, oder gereinigten Saft von ca. 60 Citronen für 3,50 Mk., ca. 120 Citronen 5 Mk. franko und kostenfrei. — Nur echt mit Plombe H. T. Preisgekrönt mit 14 gold. Medaillen. (Lange haltbar.)
Nur echt mit Plombe H. T. bei **H. Voigt Nachf.** Gerberstr. 3 in Fl. zu 60 ₰, 1.10, 2.10 u. 3.10.
Heinrich Trültzsch, Berlin N., Boyenstr. 37. Lieferant fürstl. Hofhalt.

Hervorragende Neuheiten!
Touristen-Hemden
Flanell-Reise-Hemden
Lawn-Tennis-Sport-Hemden.
Anfertigung nach Maass.
F. B. Eulitz
Leipzig, Grimmaische Str. 30.

Möbel- und Wein-Auction.
Heute Nachm. 2 Uhr versteigere ich L.-Plagwitz, Alteitr., i. Gasenschlößchen, 1 Posten Möbel, Schr., Verticow, Sopha, Bettst., Wascht., Eisschrank und versch. Wirthschaftsflaschen, 6000 Cigarren; ferner ein ganzes mir übergebenes Lager ca. 400 Fl.
Weiss- und Roth-Weine,
ff. Marken, welche schon viele Jahre lagern, daher passend für Wirthe, Händler und Private.
Herm. Hecht, Auct. u. Taxator.

Möbel-Auction.
Morgen Vormittag 10 Uhr kommt Windmühlenstraße 14 ein Posten Möbel unter Hinweis auf die gestr. Donnerstags-Annonce zur Versteigerung.
Herm. Hecht, Auct. und Taxator.

Gr. Tricotagen- u. Strumpfwaaren-Versteigerung.
Weg. Geschäftsaufg. soll. heute Freitag und Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr
Leipz. Versteigerungshaus, Centralstraße 5,
120 Dtzd. seid., wollene u. baumwollene Herren- und Damenhemden u. Jacken, Hosen, Windelhosen, Knaben-Unterzeuge, 400 Dtzd. baumw., woll. u. seid. Strümpfe, Socken für Damen, Kinder u. Herren, seid. Tücher u. Cravatt., 40 Dtzd. Comm.-, Ball- u. Winterhandschuhe, Kindergamasch., Touristen- u. Knabenhemd., Unterröcke, versch. mehr in größ. Post. meistbietend versteig. werd.
Eduard Albrecht, Versteigerer u. Taxator.
Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wichtig für Gasschlosser, Kupferschmiede und Heizungs-Installateure.
Am Montag, den 20. d. Mts.,
Vormittags 10½ Uhr,
kommen durch mich auf dem Hahnekamm, gegenüber der Abfahrtshalle des Dresdner Bahnhofes hierselbst,
ca. 3000 lfd. Mtr. patentgeschweißtes Siederohr nebst gußeisernen Verbindungsstücken als Krümmer, T-Stücke, Hosen- u. Reductionsstücke, ca. 1000 lfd. Mtr. Gasrohr nebst schmiedeeisernen u. gußeisernen Verbindungsstücken ohne und mit Rand (Dampfqualität) als Knie, Bogen, T-, Kreuzstücke, Reductionsmuffen und -Nippel, Doppelbogen, in circa 100 Sorten, ferner schmiedeeiserne u. gußeiserne Flanschen, Kondens-Töpfe, metallene und gußeiserne Ventile, Hähne 2c., auch Badegarnituren und Armaturen für Gas-Beleuchtung 2c., meistbietend zur Versteigerung.
Eduard Albrecht,
Versteigerer und Taxator.

Ich habe meine
Privatklinik für Frauenkrankheiten
im Hause **Gottschedstrasse 22** eingerichtet.
Prof. Dr. Skutsch,
Sprechst.: 12—1, 4—5.

Von HAMBURG nach
NEAPEL
Schönste Ferienreise
mit den grossen hochelegant eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie alle 14 Tage
via Antwerpen, Oporto und Lissabon oder via Rotterdam, Tanger (Marokko) u. Marseille
Vorzügliche Verpflegung.
Dauer der Reise 15 Tage.
Man verlange Broschüre über Vergnügungsreisen nach **Oporto, Lissabon, Tanger, Marseille, Neapel, Egypten** und den **Canarischen Inseln.**
Nähere Nachrichten ertheilen die Agenten der
Hamburg-Amerika-Linie sowie die **Deutsche Ost-Afrika-Linie**
Hamburg - Afrikahaus.

Georg Brokesch
Portrait-Atelier gegr. 1876.
Höchste Auszeichnungen!
Alle modernen Verfahren.
Zeitzer Strasse 2.

! Zur Reise !
Sicherheits-Rasir-Apparat

Kampfe's Star Safety Razor.
Bedarf keiner Uebung. Für jeden Bart passend.
Verletzen ausgeschlossen. Schutz gegen Hautflechte.
Ermöglicht weniger oftes Rasiren.
Vor minderwerthigen, billigeren Nachahmungen wird gewarnt.
General-Vertrieb
Emil Wilbrand, Markt 17,
Königshaus.

Ausführung von Tiefbohrungen,
zur Beschaffung großer Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thon 2c.
Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise!
Rauch & Gebhardt, Hof in Bayern E.,
Tiefbohr-Unternehmung.

---

2 Herrenräder,
darunter ein im Pfand verfallenes Naumann's „Germania"-Rad, sollen morgen 11 Uhr Universitätsstraße 18, Eingang Kupferg., versk. werden.
Schepp, Auctionator.

Wein-Auction.
Sonnabend, d. 18. Juli, Vormitt. 10 Uhr versteigere ich Wintergartenstr. 8—10, beim Spediteur Ehrk, Schneider „für Rechnung, wen es angeht",
500 fl. Roth- u. Weißwein,
als Rüdesheimer, Rüdesheimer, Braunsberger, Liebfrauenmilch 2c., in Kisten von 40—50 Flaschen.
Nur bessere Marken!
10,000 ff. Cigarren.
C. A. Schlegel, Auctionator.

W. A. Hennig,
Nürnberger Str. 10, Ecke Johannisgasse,
erstclassige
Schuhwaaren
für Herren, Damen u. Kinder zu billigen Preisen.

Puppen!
reparirt gut und preiswerth die Puppen-Heilanstalt, Geschwister Bergmann, Leipzig, Reichsstr., gegenüber d. Salzgäßchen.

Baumkuchen
vorzüglichster Qualität, M. 5.— bis M. 50.—
Versand nach dem In- und Auslande.
Sämtliche Conditoreiwaaren.
Preisliste gratis und franko.
Eis und Crêmespeisen.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Bilanz ult. Juni 1903 (Halbjahr).

Vermögen:		ℳ	₰
Areale		254 859	46
Debitoren, in laufender Rechnung	ℳ 14 138,70		
Lombard-Darlehen	„ 32 188,44	46 327	14
Hypotheken-Debitoren		451 177	50
Inventar		4 000	—
Casse		76 047	16
Wechsel		109 758	88
Effecten		41 771	75
Bankguthaben, gegen Checkverfügung		54 020	12
		1 037 762	01

Schulden:		ℳ	₰
Genossenschafts-Antheile			
800 pro 1903 dividendenberechtigte Antheile à 500 ℳ		400 000	—
65 ab 1./1. 1904 „ „ à 500 ℳ		32 500	—
Reservefonds		14 116	10
Special-Reservefonds		80 000	—
Creditoren, in laufender Rechnung		47 701	38
Einzahlungen auf Rechnungsbücher		156 107	06
Hypotheken-Creditoren		174 492	75
Unerhobene Dividende		720	—
Gewinn-Ueberschuß			
Vortrag aus 1902	ℳ 38 112,25		
Gewinn I. Semester 1903	„ 95 012,47	133 124	72
		1 037 762	01

Bestand am 31. December 1902: 184 Mitglieder mit 709 Antheilen.
„ „ 30. Juni 1903: 202 „ „ 865 „

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.
C. Hoffmann.

Neuheiten

für die Reise.

Farbige Schuhe und Stiefel,
elegant und billig.

Herren-Sport-Schuhe 3.50 Mk.
Radfahrer-Schuhe 3.50 „

Sandalen
für Herren, Damen und Kinder.

Leder-Promenaden-Schuhe für Herren 4.50 Mk.
Herren-Stiefeletten . . . . . 4.50 „
Damen-Zeugstiefel mit Kappe . . . 2.80 „
sowie alle andere Arten Schuhwaren
billig.

N.Herz
nur
Reichsstraße Nr. 19.

Erholungsbed. Kinder finden während der Ferienzeit in guten Hause liebevolle Aufnahme. Off. u. H. L. Waldenburg i/Sa.

Ferienaufenthalt.
In den Ferien sind a. d. Lande 2—3 Kind. freundl. Aufnahme. Volle Pens. à 2.50—3 ℳ Reddeber b. Wernigerode am Harz. E. Müller, Lehrer.

Soolbad Frankenhausen, Kyffh.
Für Curgäste gut möbl. Zimmer. Kinder gute Pension. H. Liebe, Anger 52, I.

Cassel.
Schombardt's Hôtel du Nord,
dem Hauptbahnhof gegenüber.
Altrenommirtes Haus I. R., vollständig umgebaut u. zeitgemäß ausgestattet. Elektr. Licht. Centralheizung. Personenaufzug. Zimmer von 2.50 ℳ an.

Verreist
Dr. Deile.

Während der großen Ferien (vom 20. Juli bis 15. August) halte ich meine Sprechstunden nur **Vormittags** von 9—1 Uhr ab.
Zahnarzt **Dr. Liebert,** Emilienstr. 29, I.

K. R. Werndl,
Zahnkünstler,
verreist bis 23. August.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.

Stottern wird geheilt durch
Hypnose und Suggestion.
R. Parthey, Münzg. 20, I., 9—12, 4—6.

Besseren gebildeten Kreisen empfiehlt sich gepr. Masseuse Petersstraße 38, Vorderh., Treppe D (Leipzig-Passage).

Aerztl. gepr. Masseuse Gerandgässchen 2, II. r.

Masseuse, ärztlich geprüft Härtelstr. 8, pt.

S. Straube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

Masseuse, gepr., Prentzergäßchen 1, III

Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.

Sämmtliche **Gummi-waaren** zur Wochen- und Krankenpflege. Carl Klose, Leipzig, Hainstraße 19. Damen finden separate Frauenbedienung.

Rackows Unterrichts-Anstalt
für Schreiben und Handelswissenschaft
Universitätsstrasse 2, II.

Tachy Hainstr. 24 & Windmühlenstr. 25 Buchf. Schönschr. Rech. Stenog. Maschinenschr. Wechsel. Korrespondenz. Engl. 4.50 M. Stell. w. nachgew.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. ꝛc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Jung. Deutscher s. Unterr. i. Englischen. Off. u. V. 82 an die Expedition dieses Blattes.

Junge Dame sucht Engländerin z. schnell. Erlern. engl. Conversat. Off. unter E. 40 Rudolf Mosse, Wurzen, erbeten.

Geb. jg. Dame, w. am Leipziger Conservatorium Clavier u. Gesang studirt, auch Unterr. ertheilt, sucht Ferienaufenth. ohne gegens. Vergütung. Off. u. S. B. Hdl. d. Bl., Königspl. 7.

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöp., Kunststick. Th. Junghanns, gepr. Handarbeitsl., Grenzstr. 27 (Marienpl.).

Plätten wünscht ein j. Mädch. gründl. zu erl. Ufr. erb. L.-Lind., Weststr. 48, III. r.

Haus- u. Grundstücksverwaltungen übernimmt pens. Beamter. Offerten unter O. 104 in die Expedition dieses Blattes erb.

Schriftliche Arbeiten
jedweder Art, in beliebiger Anzahl u. Sprache
Caligraph.
Schreibmaschinen-Gesellschaft
Grimmaischer Steinweg 20, I.

Tharandt,

malerisch an der wilden Weißeritz im Knotenpunkte dreier zerklüfteter Waldthäler gelegener Kur-, Bade- und Erholungsort, 210 m über dem Spiegel der Ostsee, frei von störenden Fabrikanlagen, **Sitz der Königl. Forstakademie** mit ihren wertvollen Sammlungen und dem an seltenen Coniferen so reichen, parkähnlich angelegten, mit schönen Aussichtspunkten und lauschigen Ruhebänken versehenen großen Forstgarten, **kann als Ausflugsort, Sommerfrische, ebenso als Ruheplatz für Pensionäre und Rentner nicht warm genug empfohlen werden.**

Kaum eine zweite Stadt bietet in ihrer unmittelbaren Umgebung eine solche Fülle der prachtvollsten Wald-, Berg- und Talpartien wie Tharandt. Der Verschönerungsverein hat Hand in Hand mit der Königl. Forstreviervertwaltung durch Aufstellung von Bänken, Schutzhütten, Anbringung von Geländern an gefährlichen Stellen, ebenso durch Erschließung von Aussichtspunkten hinreichend für Annehmlichkeiten der Spaziergänger gesorgt. Der Tharandter Wald hat eine Fläche von über einer Quadratmeile und zeichnet sich durch **herrlichen Nadel- und Buchenwald,** sowie seinen Wildreichtum aus.

Tharandt selbst hat Amtsgericht, Postamt, Telephon, Aerzte, Apotheke, Bad (**1793 entdeckte natürliche Stahlquelle**), vorzügliche Hochdruckquellwasserleitung (nach Sachverständigen-Gutachten eines der besten Trinkwässer Sachsens), elektrisches Licht, **höhere Knaben- und Töchterschulen und Pensionate,** saubere Straßen, Trottoirs und gut gepflegte Promenadenwege.

Rühmlichst hervorzuheben ist das sich immer steigenderer Frequenz erfreuende **Sanatorium für Nervenkranke d. Königl. Sächs. Sanitätsrat Dr. Haupt,** welches erst kürzlich wieder durch Villenbau bedeutend erweitert ist. Durch seine günstige (**tägl. über 60fache**) **Bahnverbindung mit Dresden,** das in 19 Minuten erreichbar ist, bietet Tharandt gewissermaßen auch die Annehmlichkeiten der Großstadt, nur daß Wohnungen und Lebensmittel noch billiger sind als dort. **Um irrigen Meinungen vorzubeugen sei besonders erwähnt, daß Tharandt nicht etwa nur Villen in Tal- sondern auch in Höhenlage hat.** Der vor 3 Jahren erschlossene Ortsteil Oberthorandt ist inzwischen zu einer sehr frequentierten Villenkolonie u. gesuchten Wohnungslage emporgeblüht.

Etwaige Auskunft erteilt der Stadtrat durch Bürgermeister Dr. Schauer daselbst.

BRUNSHAUPTEN

Mecklenb. schönstes **Ostseebad** in herrl. Waldung. geleg. Prachtv. Spaziergänge. Kühlung, wunderv. bew. Höhenzüge. Still Wohng. in comf. Vill. Warme Seebäd. Ueberall Chausse. Sais. 1902: 9000 Gäste. Schnelle Bahnverbind. Bahnstat. Kröpelin. Prosp. d. d. Badeverwaltung u. d. **Richard Jaeger,** Leipzig, Augustusplatz 2.

Dr. Oeder's Diätkuranstalt
(fr. Dr. Kadner's Sanatorium)
Niederlößnitz bei Dresden.
Diätkuren bei Magen-, Darm-, Zuckerkranken, Fettsucht, Abzehrung, Reconvalescenten und Erschöpften. Kleine Patientenzahl. Prosp.

Pfaff-Nähmaschinen
sind
weltberühmt.
Vertreter für Leipzig:
Joh. Friedr. Osterland, Mechaniker, Markt 4.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstraße Nr. 8.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 2, I.

Suche noch einige Kunden in u. außer dem Hause. L. Köhler, Friseuse, Leipzigerstr. 10, I. l.

Ausbesserin sucht Beschäftig. Weststr. 88, pt.

Nähe Ausbess. m. g. Empf. empf. l. Weststr. 7, I. Lad.

E. Ausbess. empf. sich Münzg. 7, in d. Mützch.

Permanentes Muster-Lager
von Schriftneuheiten, Schnellpressen, Tiegeldruckpressen, Schneide-, Perforier-, Bronzier-, Nummerier-, Verkleinerungs-, Stanz-, Loch- u. Ösenmaschinen.
Alexander Grube, Leipzig
Thalstrasse 4.

Oswald Bache, 47 Windmühlenstraße am Bayerischen Bahnh. 47.
Eigene solide Fabrikate.
Reisekoffer, taschen,
Reise-Necessaires, Lederwaaren, Rucksäcke, Touristentaschen.
Große Auswahl. — Billigste Preise.
Eingang i. Hausflur. **Kein Laden.** Eingang i. Hausflur.

Sonnen- und Regenschirme
empfiehlt das Neueste in großer Auswahl zu billigen Preis
Max Milker,
L.-Neuschönefeld,
Eisenbahnstrasse No. 36.
Alle Reparaturen u. Ueberzüge werden gut u. billig gefertigt.

„Trilby"
Mástu-Trilby
3½, 4, 5, 7 und 10 cm breite, ganz neue Verlängerungsborden laufen nicht mehr ein und geben, durch dauernd feste Appretur, dem Rocksaum ein stets glattes Aussehen. Jede Farbe lieferbar.
„Mástu"-Schutzborden
„Mástu"-Kragenseinlagen
„Mástu"-Rockgaze
„Mástu"-Wattirleinen
„Mástu"-Rockhalter
laufen niemals ein,
übertreffen Alles und sind in täglich wachsender Nachfrage.
Mástu-Fabrikate nur echt mit Stempel „Mástu", zu verlangen bei:
Behrens & Co., Thomasgasse 4.

Heidelberren
prima Thüringer, tägl. frisch, staunend billig, en gros Markthalle Stand 457 a, detail 484 a. Für Hausirer und Geschäftsinhaber ꝛc. billig.

Röthe. Cöllweine empf. Seidel, Elsterstr. 14.

Apfelm., 50 ₰, Döbler, Kaufl. Steinm. 33.

Niemand ist in der Lage
etwas besseres zu bieten!
Zum Kurgebrauch
für Haushalt und Küche
empfehle
meinen garantirt echten
Citronensaft.
Liter 3 M., ½ Liter 1,50, ¼ Liter 75 Pf.
Haupt-Depot bei Oscar Prehn Zur Flora, Grimm. Str. 15, Petersstrasse 12, in Grimma bei Frau verw. Hahn.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Colonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: Holzapfel & Blühner, Leipzig-Gohlis, Wetzligstraße 5. Fernsprecher 3159.

Neuheiten:
Hochfeine Ledergürtel mit modernsten Schlössern.
Schleifengürtel
Faltengürtel
für jedes Costüm passend, von 50 Pfg. an.
Springbügel für Pompadours.
Delphin, neuester Kleiddrapier, zugleich eine Zierde f. jedes Kleid.
Stockinger's Fix-Hutbalter, sturmsicherer Hutbefestiger, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Rudolph Ebert, 5. Thomasgasse 5.

Verlangen Sie auf **allen Bahnhöfen**
Reisekissen „Paduschka"
nebst **Handtuch, Seife** etc.
Auch in besseren Hôtels erhältlich.
Paduschka-Gesellschaft m. b. H., Mainz.
Preis 30 Pfg.

Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch.

Abdrücke des siebzehnten Geschäftsberichts und der Bilanz liegen für die Actionäre in unserem Contor in Wurzen und im Geschäftslocale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zur Abholung bereit.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung.

Nachdem die durch uns vertretene Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia" nunmehr auch die
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl
aufgenommen hat, halten wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen billige, feste Prämien und zu liberalen Bedingungen bestens empfohlen.

Dieckmann & Tilger,
Leipzig, Königsstraße 6.

Incasso
für Leipzig und Umgebung
gegen ganz mäßige procentuale Vergütung besorgt prompt und gewissenhaft ein renommirtes Geschäft durch seine Cassenboten. Kundschaft wird auch zugewiesen. Off. unter B. N. 100 Annoncen-Expedition B. Neumann & Co., Leipzig, Nonstädter Steinweg 29.

Ostseebad Binz auf Insel Rügen.

Den umlaufenden Gerüchten entgegen, in Binz seien sämmtliche Wohnungen vergriffen, bringen wir dem reisenden Publicum zur Kenntniß, daß
durch die vielen Neubauten in den letzten Jahren
zu jeder Zeit Wohnungen in allen Preislagen vorhanden
sind. Prospecte und alles Nähere durch die Badeverwaltung.

Weimar, „Töchterheim", prakt. Bildungs-Institut.
Gediegen wissenschaftl. gewerbl. u. wirtschaftl. Ausbild. Musik-, Tanz- u. Anstandsunterr. Sorgfältige körperl. Pflege. Herzl. familienleben. Eig. Haus mit Gart. in herrl. Lage. Beste Ref. Prosp. d. d. Vorst. Frl. E. Strecker.

Königl. Sächs. Lotterie. Nächste Ziehung Anfang 8. August. Hauptgewinn eventuell ℳ 800,000. Voll-Loose à ℳ 250.— excl. 50 ₰ Porto und Liste. 1/2, 1/5, 1/10 nach Verhältniß, sowie Classenkaufloose empfiehlt die Lotteriecollection von
George Meyer
in Leipzig, Neumarkt 40.

Königl. Sächs. Landeslotterie.
Lose 2. Klasse, Ziehung 3. u. 4. August, empfiehlt und versendet zum Originalpreise
Kollektion Eduard Otto Kittel,
Rendtstraße 35.

Sommerwohnung.
In Grimma, Kurzner Str., ist 1 Stube an ruhige Leute zu vergeben. Off. u. W. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimma.

Sommerfrische Grimma. Einf. Stube mit einem Bett zu verm. Hinklmann, Mühlstr. 6.

In Bad Harzburg i/H.,
3 Minuten vom Badehaus entfernt, ist eine schöne Sommerwohnung von 5 Zimmern für den Preis von 75 ℳ per Monat sofort zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Maler Kauffmann, Bergstraße 9, daselbst.

Aussig Ausstellung
20. Juni — 14. September.
Hôtel Hohes Haus,
gut bürgerlich 25 eleg. Zimmer, renomm. Küche, exquisite Getränke.
Ferner habe im Einverständnisse mit d. Ausstellungscomité in unmittelb. Nähe meines Hotels 20 Zimmer m. 100 Betten eingerichtet, welche ich Gesellschaften, Vereinen und Kegelclubs zu mäßigen Preisen bestens empfehle.
Heinrich Stephan,
Hotelier.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Deutsche Städte-Ausstellung in Dresden.

Ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Leipzig, Borsdorf und Wurzen nach Dresden und der Sächsischen Schweiz verkehrt **am 19. Juli 1903** ab Leipzig, Dresdner Bhf., 4,30 vorm., an Dresden, Hauptbhf., 7,35 vorm., an Schandau 9,21 vorm. Rückfahrt ab Dresden, Hauptbahnhof, 10,55 nachm., Ankunft in Leipzig, Dresdner Bhf., 1,45 vorm. am 20. Juli.

Näheres ergeben die Anschläge an den öffentlichen Anschlagsäulen in Leipzig sowie auf den von dem Zuge berührten Stationen.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Direktion II.

Steuerzuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Die Handelskammer hat beschlossen, zur Deckung ihres Verwaltungsaufwandes, einschließlich des Aufwandes der Börse, von denjenigen **Handel- und Gewerbetreibenden** ihres Bezirks (Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig), welche in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters (Einkommen aus Handel, Gewerbe usw.) mit mehr als 3100 ℳ eingeschätzt und ihr zugehörig sind, für das laufende Jahr einen **Steuer-Zuschlag von vier Pfennig auf jede Mark** desjenigen Steuersatzes, welcher nach der im § 12 des Einkommensteuer-Gesetzes enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen jedes Beitragspflichtigen entfallen würde, mit dem auf den **30. September d. J.** anstehenden Hebetermin erheben zu lassen. Dieser Zuschlag wird hiermit ausgeschrieben.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Zweiniger.
Dr. jur. Wendiland, Syndikus.

Bekanntmachung,

die Verhütung von Bleierkrankungen betreffend.

In Gemäßheit einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern werden auf Grund von § 120e Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung für diejenigen Gewerbebetriebe in hiesiger Stadt, in denen die Arbeiter der Gefahr der Bleivergiftung ausgesetzt sind, nachstehende Vorschriften erlassen:

1) Die Arbeitsräume sind tunlichst rein zu halten und täglich gründlich zu lüften.

2) In allen Betrieben müssen genügende Wascheinrichtungen vorhanden sein.

3) Die Arbeiter haben bei der Arbeit besondere Arbeitsüberkleider zu tragen. Kleidungsstücke, die bei der Arbeit nicht getragen werden, sind in besonderen Ankleideräumen abzulegen, in kleinen Betrieben in geschlossen zu haltenden Kleiderschränken aufzubewahren.

4) Die Mahlzeiten dürfen in den Arbeitsräumen nicht eingenommen werden. Vor dem Essen sind Hände und Gesicht zu waschen, der Mund mit Wasser auszuspülen. Dasselbe hat auch stets vor dem Verlassen der Arbeitsstätten zu geschehen. Speisen und Getränke, auch wenn diese in Handkörben, Taschen, Paketen usw. untergebracht sind, dürfen in den Arbeitsräumen nicht aufbewahrt werden.

5) Das Rauchen, Kauen und Schnupfen von Tabak in den Arbeitsräumen überhaupt, sowie bei Außenarbeit dann, wenn die Arbeiter mit Blei und Bleiverbindung zu tun haben, ist verboten.

6) Die Betriebsinhaber oder die mit der Leitung oder Beaufsichtigung betrauten Personen haben die Arbeiter auf die mit der Arbeit verbundenen Gefahren hinzuweisen und zur Reinhaltung des Körpers und Anzugs anzuhalten.

7) Als Arbeiter dürfen nur solche Personen eingestellt werden, denen durch ärztliches Zeugnis die Unbedenklichkeit der Beschäftigung bescheinigt wird. Arbeiter, bei denen Bleierkrankungserscheinungen wahrgenommen werden, sind sofort zu entlassen und dürfen vor ärztlich bestätigter Genesung nicht wieder beschäftigt werden.

8) Arbeiten, bei denen Blei und Bleipräparate zur Verwendung kommen, welche keinen Bleistaub erzeugen, sollen in Wohnräumen bis auf weiteres zugelassen werden.

In Schlafräumen sind Bleiarbeiten aller Art verboten.

9) In jeder Betriebsstätte ist ein deutlich lesbarer Abdruck dieser Bekanntmachung auszuhängen.

Vorstehende Vorschriften gelten insbesondere für Töpfereien, Porzellan-, Steingut-, Kunstziegel- und Ofenfabriken, für Werkstätten der Maler, Anstreicher und Lackierer, für Metallgießereien, Feilenhauereien, Gürtlereien, Blechspielwarenfabriken, für Bleiwachstuch-, Mahlstab-, Glas- und Farbenfabriken, für Bleihütten, für Fabriken zur Herstellung elektrischer Glühlampen, von Flaschenbierverschlüssen, von Bleiverbindungen, Bleiplatten, Bleiröhren und Bleiwaren aller Art, für Lack- und Firnisfabriken, sowie für alle Betriebe, in denen die Arbeiter mit metallischem Blei, mit Bleifarben oder Bleipräparaten zu tun haben.

Den Vorschriften unter 1 bis 9 unterliegen nicht diejenigen Betriebe, für welche der Bundesrat auf Grund § 120e Absatz 1 der Gewerbeordnung zur Bekämpfung der Bleivergiftungsgefahr besondere Vorschriften bereits erlassen hat oder noch erlassen wird.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 1 bis 9 werden nach § 147 Absatz 1 Ziffer 4 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 300 ℳ und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Unsere am 10. Dezember 1901 erlassene Bekanntmachung (VI. 7412) erledigt sich durch vorstehende Vorschriften.

Leipzig, am 15. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Sect. VI. 4325. Dr. Dittrich. Berndt.

Vom 2. September 1903 ab

sollen die nicht wieder eingelösten, in den Monaten September und Oktober 1902 bei dem hiesigen Leihhause versetzten oder gemäß § 13 der Leihhaus-Ordnung wieder versetzten Pfänder, sowie einige bereits früher versetzte, aus besonderer Veranlassung nach nicht verkaufte Pfänder öffentlich versteigert, soweit sie aber in Wertpapieren oder Sparbüchern bestehen, der Leihhaus-Ordnung gemäß verzinst oder erloben werden.

Bei dieser Gelegenheit soll auch, und zwar am 14. September 1903, eine Anzahl gekundener, nicht wieder abgeholter Sachen (als verschiedene Kleidungsstücke und sonstige Gebrauchsgegenstände) zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Die Versteigerung findet von früh 9 Uhr an bis nachmittags 3 Uhr im Erdgeschosse des Leihhauses unter den daselbst aushängenden Versteigerungsbedingungen statt. Ein im gleichen Raume vorhandener Anschlag zeigt täglich an, welche Pfänder vermutlich am entsprechenden Tage zur Versteigerung kommen werden.

Die Verfall- und Einlösungsräume sind an den Versteigerungstagen von früh 8 Uhr an nur bis nachmittags 2 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 15. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Florenz.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung der Fernsprechkabel für die Reichspostverwaltung durch

die Grimmaische Straße

wird diese zunächst auf der Strecke zwischen Augustusplatz und Neumarkt vom 16. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den **durchgehenden Fahrverkehr** — mit Ausnahme des Straßenbahnverkehrs — **gesperrt.**

Leipzig, den 15. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 2572. Dr. Dittrich. Kretzschmar.

Das städtische Freibad am Schleußiger Wege bleibt auch in diesem Jahre während der Zeit von **Montag, den 20. Juli, bis Sonnabend, den 15. August, an den Wochentagen vormittags von 8—12 Uhr** wegen Erteilung von Schwimmunterricht an die Schüler der hiesigen Volksschulen für das übrige Publikum **geschlossen.**

Leipzig, am 7. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ib. 2653. Dr. Trändlin. Mettler, Reg.

Zur Besorgung des Leichendienstes im 1. Leichenschaubezirke des Stadtteils **Leipzig-Volkmarsdorf** ist nach freiwilligem Abgange der Frau **Amalie Höhle**

Frau Minna verw. Jähne,

in Leipzig-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 100, III.

als **Leichenfrau** angestellt und in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 15. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
VIII. 6242. Dr. Dittrich. Dietrich.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer Straßenbrücke von 11,95 Meter Lichtweite über die Parthe im Zuge der Straße D soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Herstellung einer Straßenbrücke über die Parthe im Zuge der Straße D"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **Sonnabend,** den 1. August d. Js., 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. 5895. Lfd. Nr. 62.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer hölzernen Interimsbrücke für Wagen- und Fußgängerverkehr über den Parthefluß soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Herstellung der Interimsbrücke über den Parthefluß"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **Mittwoch,** den 29. Juli d. Js., 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. Nr. 5895. Lfd. Nr. 61.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Rampenanlagen für eine Interimsbrücke über den Parthefluß soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Herstellung der Rampenanlagen an einer Interimsbrücke über die Parthe"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **Mittwoch,** den 29. Juli 03, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. Nr. 5895. Lfd. Nr. 60.

Ausschreibung.

Die Ausführung von rund 260 Meter Schleuse im künftigen Hauptbahnhofe sowie die Arbeiten zum Umbau der Einmündung der Sellerhäuser Rietzschke in die 1. östliche Vorflutschleuse soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Ausführung des Loses 1 der Schleuse im künftigen Hauptbahnhofe"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **Mittwoch,** den 29. Juli 1903, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. Nr. 5896. Lfd. Nr. 59.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 117 000 Tonklinkern (sogen. Eisenklinker), 6000 Normal-Hartbrandsteinen und 6000 Wolbsteinen (auch aus Ton) soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Lieferung liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Lieferung von Tonsteinmaterialien für die Schleuse im zukünftigen Hauptbahnhofe"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **Mittwoch,** den 22. Juli d. Js., 12 Uhr mittags portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. Nr. 5896. Lfd. Nr. 58.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Lieferung der für sämtliche städtischen Schulen im Winter 1903/1904 erforderlichen Stein- und Braunkohlen, sowie Briketts ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
— II. 4. — Scharenberg. Ihler.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 866 die Firma **Internationaler Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** früher in Berlin, jetzt in Leipzig (Reudnitz, Frommannstraße Nr. 5). Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Dezember 1902 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag, der Erwerb, die Herausgabe und der Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften und Druckwerken aller Art, sowie der Verkauf von Clichés.

Das Stammkapital beträgt 30 000 ℳ.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Herr Hermann Friedrich Krüger in Berlin.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschafter:

1. die Verlagsbuchhandlung Richard Sckstein Nachfolger (H. Krüger) in Berlin und
2. die offene Handelsgesellschaft in Firma Paß & Garleb ebenda

bringen die von ihnen zu gleichen Hälften durch Kaufvertrag vom 5. November 1902 erworbene Zeitschrift: „Das Album" von A. Schumanns Verlag in Leipzig mit allen Aktiven **ohne** Passiva und mit allen Rechten aus abgeschlossenen Verträgen ein und zwar zum Betrage von 30 000 ℳ und zu gleichen Anteilen, so daß damit die Einlagen der beiden Gesellschafter belegt sind.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft, welche nach dem Gesellschaftsvertrage oder den gesetzlichen Bestimmungen erforderlich sind, werden von den Geschäftsführern durch einmalige Einrückung in den „Deutschen Reichs-Anzeiger" unter Beifügung der Firma der Gesellschaft erlassen;

2) auf Blatt 9381, betr. die Firma **Elektricitäts-Gesellschaft Sirius mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Herr Robert Heinrich Hillig in Leipzig;

3) auf Blatt 10 926, betr. die Firma **Kunstdruckanstalt Otto Jügelt** in Leipzig: Herr Carl Otto Jügelt ist als Inhaber ausgeschieden. Der Mühlengutsbesitzer Herr Max Hänsel in Teckwitz b. Zeitz ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Prokura des Herrn Karl Heilemann ist erloschen. Die Firma lautet künftig: **Otto Jügelt Nachf.;**

4) auf Blatt 10 594, betr. die Firma **Werner & Schneider** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 15. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Höber & Mandelbaum** in Mannheim — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Paul Reubert und Otto Reubert in Leipzig — klagt gegen den Cigarrenhändler **Moritz Bernhardt,** früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Kaufvertrag mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 109 ℳ nebst 5 % Zinsen seit dem 26. Mai 1903, sowie 28 ℳ 25 ₰ Kosten des Arrestverfahrens.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig (Zimmer 74)

auf den 1. September 1903, vormittags 9 Uhr.

Diese Sache ist zur Feriensache erklärt worden.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig.
am 14. Juli 1903.

Oeffentliche Zustellung.

Der Versicherungsagent **Richard Selle** in Leipzig-Reudnitz — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Freytag und Schap in Leipzig — klagt im Wechselprozesse gegen die Buchhändlersehefrau **Margarete Meyrix,** früher in Leutzsch, jetzt unbekannten Aufenthalts, — unter der Behauptung, daß — die Beklagte Ausstellerin des am 2. März 1903 ausgestellten und von Paul Meyrix acceptierten, am 3. April 1903 protestierten Wechsels über 170 ℳ ist, — mit dem Antrage — auf kostenpflichtige Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 170 ℳ Wechselsumme nebst 6 % Zinsen vom 3. April 1903, abzüglich am 3./4. 03 gezahlter 20 ℳ und am 11./4. 03 gezahlter 10 ℳ, sowie 6 ℳ 35 ₰ Wechselunkosten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 70,

auf den 11. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig,
am 8. Juli 1903.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig, Blatt 1588 auf den Namen der Privata **Marie Dorothee Henriette verw. Engel geb. Schindler** in Sprengau eingetragene Grundstück soll Mittwoch, den 2. September 1903, vormittags 9¼ Uhr — an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,4 Ar groß, mit 1314,00 Steuereinheiten belegt und auf 23 000 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 946a, liegt in **Leipzig, Hohestraße** Nr. 20/22 und besteht aus 1. einem Eckwohngebäude mit Restaurationsbetrieb — Nr. 20 — Kolonnade, Garten und Hofraum, 2. einem Wohngebäude — Nr. 22 — einem Wirtschaftsgebäude und Hofraum. Zur Brandkasse ist das Grundstück eingeschätzt zu 1. unter Nr. 221 Abt. B mit 28 150 ℳ, zu 2. unter Nr. 221b Abt. B mit 16 950 ℳ.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. Juni 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Gläubigerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A',
Nebenstelle, Johannisgasse 5.

Sonnabend, den 18. Juli 1903, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts: 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 3 Sofa, 1 Fußbank, 1 franz. Bettstelle m. Matratze und 1 Teppich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Auktion.

Wegzugshalber sollen

Mittwoch, den 22. Juli 1903,
vormittags 10 Uhr,

eine Partie **fast ganz neue Möbel** (Schreibtisch, Bücherschrank, Vertiko, Chaiselongue, Teppiche, Kronleuchter, Küchenmöbel usw.) im Hause **Gustav Freytag-Straße Nr. 32, 1. Etage,** öffentlich versteigert werden.

H. Martin, Lokalrichter.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Prokuristen Albrecht Otto Adolph Gelbacker in Leipzig soll eine Abschlagszahlung erfolgen. Verfügbar sind 11 791 ℳ, zu berücksichtigen sind nichtbevorrechtigte Forderungen im Betrage von 117 910 ℳ 42 ₰.

Verzeichnis dieser Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, Abteilung für Konkurssachen, niedergelegt.

Leipzig, den 16. Juli 1903.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. C. Beier.

Zur Reform des Landtagswahlrechts.

* Daß die sächsische Regierung eine Reform des Landtagswahlrechts schon nach Schluß des vorigen Landtags ins Auge gefaßt und vorbereitet hat, steht bei der Bestimmtheit der offiziösen Kundgebung darüber außer allem Zweifel, um so bedauerlicher ist es freilich, daß die Regierung ihre Pläne nicht schon vor den Reichstagswahlen offenbart hat. Bei dem vorliegenden geringen Zeitunterschiede und dem auch jetzt noch bloß andeutungsweise kundgemachten Programm kann schwerlich von einer Unmöglichkeit früherer Veröffentlichung geredet werden. Es wäre der böswilligen Auslegung, als sei der Reformentschluß eine Folge des Wahlausfalls, also gewissermaßen ein Angstprodukt, vorgebeugt worden, und ganz gewiß würde der große sympathische Eindruck der Aktion auch seine guten Früchte schon bei der Reichstagswahl gezeigt haben. Diese taktische Frage soll uns aber nicht im geringsten abhalten, das Verdienst der Regierung voll und mit aufrichtigem Danke anzuerkennen. Es ist um so erfreulicher, daß die Regierung sich an die Spitze der Reformbewegung gesetzt hat, als, wie die Verhältnisse in unserem Landtage einmal gelagert sind, nur von dieser Seite die Frage mit Aussicht auf Erfolg angeschnitten werden konnte. Immerhin hatte wohl die Regierung ein nicht unerhebliches eigenes Interesse daran, eine Aenderung in der Zusammensetzung der Zweiten Kammer anzustreben; denn es hat seine großen Schwierigkeiten, mit einer so wuchtigen, kompakten Mehrheit, wie sie jetzt in der Zweiten Kammer vorhanden ist, zu regieren, selbst wenn diese für sich den Anspruch auf „Regierungsfreundlichkeit" erhebt.

Das Ministerium wird der Vertrauensmänner-Versammlung, die in etwa sechs Wochen, sobald die Ferien- und die Erntezeit einigermaßen vorüber ist, einberufen werden soll, schon mit bestimmten Vorlagen gegenübertreten. In welcher Richtung sich diese Vorlagen bewegen werden, ob beispielsweise die Drittelung bei der Besetzung der Mandate zur Zweiten Kammer beibehalten werden soll oder nicht, ob eine gleichmäßigere Einteilung der Wahlkreise beabsichtigt ist, darüber wird einstweilen noch das strengste Stillschweigen beobachtet. Nur soviel ist sicher, daß die Bedeutung der dritten Wählerklasse gegen das jetzt bestehende Recht wesentlich herausgehoben werden soll. Dadurch wird sich für die Sozialdemokratie die Möglichkeit einer Vertretung im Landtage ergeben, doch wird man anderseits einem zu starken Anschwellen dieser Fraktion, wodurch ein gedeihliches Wirken dieser Körperschaft in Frage gestellt werden könnte, vorzubeugen suchen. Eine kritische Würdigung der Reformpläne muß naturgemäß solange zurückgestellt werden, bis die Vorschläge des Ministeriums, welche seiner Zeit der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen, vorliegen.

Das nächste Interesse muß sich der Zusammensetzung der Versammlung zuwenden, deren sich die Regierung als Beirates bei ihren Vorarbeiten bedienen will. Es hat den Anschein, als wäre beabsichtigt, diesen Beirat ausschließlich aus den Reihen der Mitglieder der beiden Ständekammern zu berufen. Dabei würden in jedem Falle Industrie, Handel und Gewerbe sehr schwach vertreten sein, und der Beirat würde keine andere Zusammensetzung und keinen anderen Charakter haben, als etwa eine gemischte Deputation der beiden Kammern des Landtags. Dann wäre aber der ganze „Beirat" ziemlich zwecklos, denn die Ansicht des Landtags wird ja ohnehin in der kommenden Session zum Ausdruck kommen. Hoffentlich entschließt sich die Regierung aber doch noch, in diesen „Vorlandtag" besondere Vertreter von Industrie, Handel und Gewerbe, wie überhaupt der wichtigeren Berufshände unter Einschluß der Arbeiterschaft zu berufen, zumal die Erlangung solcher Vertrauensmänner infolge der größtenteils vorhandenen staatlichen Organisation der Berufe nichts weniger als schwierig ist.

Angesichts der kurzen Spanne Zeit, die dem Interessententum, und das ist hier das ganze sächsische Volk, zur Stellungnahme gelassen ist, tut größte Eile und Anspannung aller Kräfte zur Klärung und Vertretung der parteipolitischen Forderungen bitter not. Das nationalliberale Bürgertum Sachsens erwartet unverzüglich positive Vorschläge — die Politik kennt keine Ferien.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 16. Juli. Nach Beendigung der am 5. September d. J. auf dem Lindenthaler Exerzierplatze stattfindenden Kaiser-Parade wird, wie schon früher bekannt gegeben, der Kaiser in Wahren einen bereitstehenden Sonderzug besteigen und kurz nach 1 Uhr auf dem Magdeburger Bahnhofe hierselbst eintreffen, von dem aus er sich zunächst in Begleitung des Königs Georg durch die Goethestraße nach dem Königlichen Palais, und später von dort durch die Schillerstraße über die Promenade, am neuen Rathaus vorbei, durch die Carl Tauchnitz-Straße und den Albert-Park nach dem Palmengarten begibt, wo das Diner eingenommen wird. Vom Palmengarten erfolgt die Weiterfahrt nach dem Bahnhofe Leutzsch. Anläßlich dieses Kaiserbesuches hat der Rat, wie die „Leips. Volksztg." mitteilt, ein Bereitungsgeld von 20 000 ℳ zur Schmückung der Straßen bewilligt. Die betreffende Vorlage gelangte in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten zur Beratung.

* **Leipzig,** 16. Juli. Amtlich wird jetzt die Ernennung des ordentlichen Professors der Chemie und Direktors des

Mädler's Patent-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8.

chemischen Instituts an der Universität Würzburg Dr. phil. Arthur Hantzsch zum ordentlichen Professor der Chemie und Direktor des ersten chemischen Laboratoriums an der Universität Leipzig vom 1. Oktober 1903 ab bekannt gegeben.

* **Leipzig,** 16. Juli. Die Gasabgabe der beiden städtischen Gasanstalten bezifferte sich im Jahre 1902 auf 26 429 000 cbm, in zwei Jahren (seit 1900) ist der Gaskonsum um volle 3 Millionen Kubikmeter gestiegen, ein Zeichen dafür, daß die Gasbeleuchtung trotz der Konkurrenz des elektrischen Lichts immer noch an Ausbreitung gewinnt. Der öffentlichen Beleuchtung dienten im Vorjahre 13 354 Gasflammen, sowie 132 Petroleum- und Gasglühflammen. Außerdem waren für elektrische Straßenbeleuchtung am 1. Januar 1903 74 Bogenlampen vorhanden. Zur Bedienung der öffentlichen Beleuchtung waren in ganz Leipzig 164 Wärter unter 2 Oberaufsehern und 12 Aufsehern angestellt.

* **Leipzig,** 16. Juli. Die städtische Kläranlage, die bisher einen Gesamtaufwand von rund 800 000 ℳ (einschließlich notwendiger Ankäufe und Verbesserungen der Vorflut) erfordert hat, verursachte im vergangenen Jahre einen Betriebsaufwand von 361 789 ℳ. Da sich die geklärten Wassermengen auf 20 603 238 Kubikmeter beliefen, so kostete die Klärung pro Kubikmeter 1¾ Pfg. Rechnet man dagegen den Betriebsaufwand auf den Kopf der Bevölkerung um, so ergeben sich pro Einwohner Kosten in Höhe von 77½ Pfg. Der Klärmittelverbrauch stellte sich auf 1 206 778 Kilogramm Eisenoxyd, das sind rund 63 Gramm pro Kubikmeter Wasser.

— Auf das Inserat in der vorliegenden Nummer, den am Sonntag, dem 19. Juli d. J. nach Dresden und der Sächsischen Schweiz verkehrenden Sonderzug betreffend, sei hiermit aufmerksam gemacht.

— Sonntag, den 26. Juli, verkehrt wieder ein billiger Sonderzug nach dem Erzgebirge. Er fährt 6 Uhr 10 Minuten vormittags in Leipzig (Bayerischer Bahnhof) ab, hält ab Zwickau an allen Zwischenstationen und trifft 10 Uhr 18 Minuten vormittags in Schönheider Hammer, 11 Uhr 22 Minuten in Johanngeorgenstadt ein. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt zehn Tage. Wir machen unsere Leser auf die Bekanntmachung im amtlichen Teile der heutigen Nummer aufmerksam.

* **Leipzig,** 16. Juli. Nicht weniger als 29 Ferienwanderungen in die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt sind während der diesjährigen großen Sommerferien von drei größeren Vereinen in Leipzig-West, die sich die Pflege gemeinnütziger Bestrebungen zum Besten der Jugend angelegen sein lassen, geplant. Als Ziele dieser Wanderungen, die teils Ganztagstouren, teils Halbtagstouren sind, und auf denen den Kindern die verschiedensten Vergünstigungen gewährt werden (Erfrischungen, Mittagessen u. a.), gelten die Ortschaften bez. Ausflugspunkte: Barneck (dreimal), Böhlitz-Ehrenberg (zweimal), L.-Connewitz (dreimal), Gautzsch (zweimal), L.-Gohlis, Großzschocher (zweimal), die Harth, Klein-Dölzig, Knauthain (zweimal), Knautkleeberg, Lindennaundorf, Lützschena (zweimal), Markkleeberg (zweimal), Oetzsch, Scherbelberg, Schleußig, Schönau (zweimal) und Wahren. Der wohltuende Einfluß solcher Wanderungen, die die Erholungsbedürftige, minderbemittelte Jugend der Großstadt hinausführen wollen aus der quetschenden Enge der Straßen in Wald und Feld, liegt auf der Hand. Die Erfahrungen, die man seither mit diesen Ausflügen gemacht hat, haben den Vereinen den Mut gegeben, sie auch in diesem Jahre wieder zu veranstalten. Möchte den kleinen Wanderern bei ihren Streifzügen durch die heimatlichen Gefilde der Sinn für die Schönheiten der Natur geweckt, die Lunge weit und das Herz froh gemacht werden.

— Der Verein Leipziger Gastwirte feierte gestern bei prächtigstem Wetter unter zahlreicher Beteiligung im festlich geschmückten Etablissement „Schloß Drachenfels" sein Sommerfest. Der Vergnügungsausschuß des Vereins hatte viel geboten, das Fest allen Teilnehmern genußreich zu gestalten, insbesondere waren auch für die kleine Welt mannigfache Unterhaltungen, Spiele usw. arangiert worden. Bei Konzert und bei vorzüglichen Gesangsvorträgen der Sängerabteilung des Vereins unter umsichtiger und exakter Leitung vergingen die Stunden froh-geselligen Beisammenseins nur allzu rasch. Als der Abend gekommen war, fanden Lampionzug der Kinder und Feuerwerk statt, die tanzlustige Welt aber vergnügte sich bei einem solennen Ball.

‡ **Leipzig,** 16. Juli. Der Verband Deutscher Kriegsveteranen zu Leipzig hält seinen diesjährigen Generalverbandstag vom 14. bis 17. August in Hamburg ab. Bis jetzt liegen dazu folgende wichtigeren Anträge vor: Als Orte der Generalversammlungen sind mittlere Provinzialstädte, nicht reine Industriestädte, zu bevorzugen. — Die Petition, Witwen drei bis sechs Monate Beihülfe zu gewähren, zu erneuern und die gesetzliche Beihülfe so zu bemessen, daß der notdürftige Lebensunterhalt gesichert ist. — Die Gründung von Provinzialverbänden nicht weiter zu verfolgen, dagegen die Ortsgruppen mehr zu stärken.

— Im Christlichen Verein junger Männer zu Leipzig findet nächsten Sonntag, abends ½9 Uhr, Evangelisationsvortrag des Herrn Pfarrer Rüling über „Freiheit" statt. Jedermann wird hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

†† **Leipzig,** 16. Juli. In einer größeren Holzhandlung in der Martinstraße in L.-Anger wurde gestern morgen der daselbst, Zweinaundorfer Straße 47, wohnhafte, 48 Jahre alte Arbeiter Zieger beim Abladen von Holzstämmen infolge Zurückprallens eines solchen zu Boden geworfen und am Kopfe tödlich verletzt. Zieger, der einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde in besinnungslosem Zustande aufgehoben und mittels Krankenwagens in das Krankenhaus übergeführt, woselbst er wenige Stunden nach seiner Aufnahme den Geist aufgab. — Eine am Täubchenweg in L.-Reudnitz wohnhafte 70 Jahre alte Wirtschafterin kam in der Albertstraße beim Verlassen eines Straßenbahnwagens so unglücklich zu Falle, daß sie eine schwere Verletzung der Hüfte davontrug. — In der Posthalterei in der Göschenstraße in L.-Reudnitz wurde gestern nachmittag der daselbst wohnhafte Postillon Bernhard Krosse von einem Pferde ins Gesicht geschlagen; er erlitt hierbei eine schwere Schädelverletzung über dem linken Auge, sodaß er das Bewußtsein verlor. — Ein in Gautzsch wohnhafter, 46 Jahre alter Bauarbeiter kam in der Nähe der in L.-Lößnig errichteten Erbbauhäuser während des Transportes einer auf Schienen gehenden Kipplowry so unglücklich zu Falle, daß er den rechten Fuß brach. — Vorgenannte Personen fanden Aufnahme bezw. Behandlung im Krankenhause zu St. Jakob.

—* Heute nachmittag wurde an den Bahnhöfen ein 19jähriger Bäckergeselle von einem Geschirr überfahren und schwer verletzt. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht.

* **Eibiterity,** 16. Juli. Der Hausbesitzerverein hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, von der Anschaffung einer größeren Bibliothek abzusehen. — Die vom Verein angeregten Abänderungen des neuen baurechtlichen Ortsgesetzes sind vom Gemeinderat berücksichtigt worden. — Von dem Stande der mit dem Stadtrate zu Leipzig gepflogenen Unterhandlungen über die Herabsetzung des Wasserzinses und über die Erbauung eines Wasserturmes nahm man Kenntnis. — Die Erwerbung der Rechte einer juristischen Person wurde wegen der geringen damit verbundenen Vorteile zur Zeit abgelehnt. — Hierauf folgte der Bericht des Herrn Privatmann Bernhardt über die Verhandlungen der Hausbesitzervereine auf ihrem diesjährigen Verbandstage zu Schneeberg. — Der Verein beschloß ferner, den seit 1. Juli d. J. hier erscheinenden „Anzeiger für Stötteritz und Umgebung" in jeder Hinsicht zu unterstützen. — In letzter Zeit sind wegen der günstigen Lage von Stötteritz an der Verbindungsbahn mehrfach Nachfragen nach Fabrik- und Niederlagsräumen zu verzeichnen gewesen, ohne daß den Reflektanten gedient werden konnte. Es empfiehlt sich deshalb für die Besitzer von derartigen Räumen, dieselben bei eintretenden Vakanzen bei dem Verkehrsausschusse zu Händen des Herrn Gemeindevorstand Maneck anzumelden. Die Vermittelung erfolgt völlig kostenlos.

* **Leutzsch,** 16. Juli. Das abgelaufene Halbjahr Januar-Juni brachte für unseren Ort eine Bevölkerungszunahme von 391 Köpfen. Dieser Zuwachs ergibt sich aus 191 Geburten und 1518 zugezogenen Personen gegen 71 verstorbene und 1247 fortgezogene Personen. Am Ende des vergangenen Jahres hatte Leutzsch 8593, und Ende Juni d. J. 8984 Einwohner.

†† **Wahren,** 16. Juli. Auf der von hier nach Halle führenden Chaussee stürzte gestern vormittag ein 49 Jahre alter, in Leipzig wohnhafter Kirschenpflücker, indem ein Geschirr an die auf der Fahrstraße stehende Leiter anfuhr, aus beträchtlicher Höhe herab, wobei der Mann anscheinend schwere innere Verletzungen davontrug. Mittels Krankenwagens erfolgte seine sofortige Ueberführung in das Leipziger Stadtkrankenhaus zu St. Jakob.

* **Hohnstein-Ernsthal,** 15. Juli. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung einstimmig beschlossen; man wird deshalb mit dem Elektrizitätswerke in Oberlungwitz einen Vertrag abschließen, der hiesigen Stadtgemeinde die erforderliche elektrische Energie zu liefern. Die Anlage soll spätestens in zwei Monaten zum Betrieb fertig sein.

* **Werdau,** 16. Juli. Die Steinsetzer der Städte Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Werdau und Zwickau sind in die Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern bis 1. April 1905 Anerkennung eines Tarifs mit 50 Pfg. Mindeststundenlohn, zehnstündige Arbeitszeit, Lohnzuschlag für Ueberstunden. Die Meister in Werdau, Glauchau und Crimmitschau haben bis jetzt zustimmend geantwortet.

* **Zwickau,** 16. Juli. Das Stadtverordnetenkollegium stimmte gestern einem Antrage des Rates, wonach das Regulativ für die Beleuchtung der Häuser dahin abgeändert wird, daß fortan statt des Wirtes auch der Mieter der Polizei gegenüber für die Beleuchtung verantwortlich ist, sofern eine darauf bezügliche schriftliche Erklärung auf dem Rathause eingereicht wird. Diese Aenderung entspricht einem vom hiesigen Hausbesitzervereine beim Rate vorgetragenen Wunsche. Die Stadtverordneten genehmigten ferner den Ankauf eines Grundstückes am Schloßigplatze zur Erweiterung des Krankenhauses für den Preis von 3000 ℳ. — Am Sedantage soll mit einem Kostenaufwand von 250 ℳ auf der Bismarcksäule auf dem Windberge wieder ein Höhenfeuer angezündet werden, wozu der hiesige Erzgebirgszweigverein 150 ℳ beitragen will.

** **Eibenstock,** 15. Juli. Der Handarbeiter Gerber in Hundshübel, der gestern zum Grashauen gegangen war, wurde heute vormittag im Walde an der Straße nach Schneeberg tot aufgefunden. Neben dem Toten steckte ein Taschenmesser in der Erde. Die rechte Brust weist eine klaffende Wunde auf. An einer Fichte zeigte sich ein Streifschuß. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Gerber war verheiratet und hatte vier Kinder.

Eibenberg, 16. Juli. In der am Dienstag abgehaltenen ersten Stadtgemeinderatssitzung unter Vorsitz des neuen Bürgermeisters Gebauer gab derselbe die Aufgaben bekannt, die die Stadt in nächster Zukunft zu erledigen haben dürfte, um eine Hebung der städtischen Verhältnisse herbeizuführen. Es sind dies unter anderem die Aufstellung eines einheitlichen Bebauungs- und eines Höhenlegeplanes, sowie die Anfertigung eines Beschleusungsplanes für die neuanzulegenden Straßen, die Herstellung eines besseren Straßenpflasters, die Kosten der Anlegung von Fußwegen sollen die Anlieger tragen; ferner ist die Uebernahme der fiskalischen Straße, soweit sie durch die Stadt führt, seitens der Stadtgemeinde zu empfehlen, Anschluß sämtlicher bewohnter Gebäude an die städtische Wasserleitung behufs besserer Verzinsung und baldige Aufstellung eines neuen Wasserregulatives, sowie die Ausarbeitung eines neuen Anlagenregulatives. Die Sparkasse soll rentabler gestaltet und durch das Plakatwesen eine neue Einnahmequelle geschaffen werden. Der Bau einer neuen Schule wurde als notwendig bezeichnet. Das Ortsstatut vom Jahre 1874 und das Regulativ für das Gewerbegericht soll abgeändert werden.

* **Lengenfeld,** 16. Juli. Hier besteht auch heute noch mit allen ehrwürdigen Zunftgebräuchen eine Tuchmacherinnung. Wie weit aber das zunftgemäße Tuchmacherhandwerk zurückgegangen ist, das beweist die Tatsache, daß hier noch 1865 in beiden Walkmühlen 13 000 Stück Tuch gewalkt worden sind, während es 1892 nur noch 400 Stück waren. Dafür aber fertigen die seitdem entstandenen Tuchfabriken mindestens jährlich 20 000 Stück Tuch.

— **Plauen i. V.,** 15. Juli. Beim Vorstande des Fabrikantenvereins war in Anregung gebracht worden, daß die Vereinsmitglieder während der beiden Sommermonate Juli und August in ihren Geschäften Sonnabends bis 2 Uhr mittags durcharbeiten lassen und dann schließen möchten. Der Vorstand hatte den Vorschlag beifällig aufgenommen, es jedoch für angezeigt gehalten, sich vor weiterer Beschlußfassung zunächst des Einverständnisses der Vereinsmitglieder zu versichern. Eine zu diesem Zwecke veranstaltete Umfrage hat ergeben, daß unter den 165 Mitgliedern, die der Fabrikantenverein gegenwärtig zählt, 68 der vorgeschlagenen Aenderung der Arbeitszeit zustimmen, während die übrigen teils ablehnend, teils unbestimmt geantwortet haben. Die Gegner des Vorschlags begründen ihren ablehnenden Standpunkt meist mit dem herrschenden Mangel an weiblichen Arbeitskräften, der eine Herabsetzung der Arbeitszeit an den Sonnabenden, auch während der stillen Geschäftszeit, verbiete. Auch die Schwierigkeiten, die sich infolge der Notwendigkeit, die Arbeitszeit und Pausen der jugendlichen Arbeiter den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen, herausstellen würden, werden gegen die Neuerung ins Feld geführt. Unter diesen Umständen hat der Vorstand, der den Vorschlag nochmals eingehend geprüft hat, von weiteren Schritten zwecks dessen allgemeiner Durchführung absehen zu sollen geglaubt; er bittet jedoch diejenigen Vereinsmitglieder, die sich bisher zuwartend oder ablehnend verhalten haben, die vorgeschlagene Aenderung der Arbeitszeit, die bereits in mehreren größeren Geschäften zur Zufriedenheit aller Beteiligten zur Durchführung gelangt ist, nochmals in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

† **Plauen i. V.,** 15. Juli. Die hiesige Stadt will bekanntlich im Gebiete des Geigenbachtales eine große Talsperre erbauen, um genug Wasser für die Stadt zu beschaffen. In der heutigen Sitzung des Stadtgemeinderates fand eine Aussprache darüber statt, wie es komme, daß mit dem Bau noch nicht begonnen worden sei. Herr Oberbürgermeister Dr. Schmid teilte mit, daß das Gesuch um Genehmigung des Baues schon anfangs Januar dieses Jahres an die Amtshauptmannschaft Auerbach abgegeben worden sei. Von da sei dasselbe an die Wasserbauinspektion gegangen, und dort liege es heute noch, wahrscheinlich aus Mangel an den nötigen Beamten. Aus der Mitte des Kollegiums heraus wurde betont, daß für die eminent wichtige und dringliche Sache hätte Zeit vorhanden sein müssen. Der Stadtrat wurde ersucht, die Sache als sehr dringlich hinzustellen und zum Zwecke der baldigen Erlangung der Bauerlaubnis die nötigen Schritte zu tun. — Herr Stadtrat Christian Träger, welcher das Amt eines unbesoldeten Ratsmitgliedes seit 4½ Jahren bekleidet, wurde antragsgemäß in Anerkennung des von ihm geltend gemachten Grundes gemäß § 47o in Verbindung mit § 94 der Revidierten Städteordnung aus dem Amte eines unbesoldeten Stadtrates entlassen. — Die Stadtverordneten erklärten sich mit der Abordnung eines Vertreters zum Deutschen Städtetag 1903 in Dresden einverstanden und wählten hierzu Herrn Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrat Dr. Dillner.

† **Plauen i. V.,** 16. Juli. Die streikenden Maurer haben in einer heute vormittag im sozialdemokratischen Gewerkschaftshause abgehaltenen Versammlung beschlossen, dahin zu wirken, daß die Arbeitgeber, welche die Forderungen der Streikenden mit Nachdruck verweigerten, „keine ruhige Minute mehr haben" sollten. — Zwölf arbeitswillige Maurer, welche, von den Arbeitgebern begleitet, gestern von Oberschlema hier eintrafen, wurden von großen Haufen mit Knüppeln bewaffneten streikenden Maurern hinüber in ihr Lager zu entführen gesucht. Nur durch das rechtzeitige Eintreffen einer starken Schutzmannspatrouille wurde ein blutiger Zusammenstoß noch verhütet. Die Streikenden umlagern die Wohnungen der neu angekommenen Arbeitswilligen. Die Polizei mußte heute vormittag wiederholt die Streikenden zum Auseinandergehen veranlassen.

* **Dresden,** 15. Juli. Alle seit Jahrzehnten angestellten Untersuchungen über die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand haben ergeben, daß sich hieran im Laufe der Zeit wenig ändert. Nach den bisherigen Beobachtungen steht von der sächsischen Bevölkerung etwas über die Hälfte im Alter bis zu 25 Jahren, nahezu ein Drittel im Alter von 25 bis 50 Jahren; nur eine verhältnismäßig kleine Zahl, noch nicht der sechste Teil aller Bewohner, hat das fünfzigste Lebensjahr überschritten. Die Geschlechtsverhältnisse der sächsischen Bevölkerung sind seit der ersten Volkszählung im Jahre 1832 bis zum Jahre 1900 fast konstant geblieben, denn von je 100 Personen waren im Jahre 1832 48,55 und im Jahre 1900 48,58 männlich. Hinsichtlich des Familienstandes sind insofern kleine Verschiebungen eingetreten, als besonders während der letzten 20 Jahre die Ehefrequenz für beide Geschlechter etwas gestiegen ist. Der Prozentsatz der Verheirateten betrug bei männlichen Personen 1880 369,4 und 1900 382,9, bei weiblichen Personen 1880 349,6 und 1900 362,7. Die Zahl der Witwer hat sich verhältnismäßig verringert, die Zahl der Witwen dagegen um ein Weniges erhöht. Näheres über die Zusammensetzung der sächsischen Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand auf Grund der Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1900 enthält eine Abhandlung über diesen Gegenstand von Regierungsassessor Dr. Wächter in Heft 3 und 4 der „Zeitschrift des Königlichen Statistischen Bureaus vom Jahre 1902" (S. 157). Die darin befindlichen Uebersichten der Bevölkerung nach dem Alter und Familienstande weichen von den entsprechenden Veröffentlichungen früherer Volkszählungsergebnisse insofern ab, als neuerdings nicht nur die drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz, sondern alle Städte mit revidierter Städteordnung als selbständige Verwaltungsbezirke aufgeführt worden sind. Der Verfasser der Arbeit hofft, damit den Verwaltungsorganen der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung in Sachsen einen Dienst geleistet zu haben.

— **Dresden,** 16. Juli. Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge hat Herrn Ministerialdirektor a. D. Geheimrat Dr. Bodel zu Dresden in Anerkennung seiner großen Verdienste um die erzgebirgische Landwirtschaft zu seinem Ehrenmitgliede ernannt; die künstlerisch ausgeführte Ehrenmitgliedschaftsurkunde wurde dem Genannten durch die Direktorialmitglieder des Kreisvereins, Herren Oekonomierat Schubart-Euba, Oekonomierat A. Barth-Steinwiesen und Kreissekretär Wilsdorf-Chemnitz am 14. d. Mts. in seiner derzeitigen Wohnung in Blasewitz mit herzlicher Begrüßung überreicht und dabei besonders der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß der Geehrte, der aus dem Erzgebirge stammt und in diesem noch heute Besitzer landwirtschaftlicher Grundstücke ist, nunmehr auch dauernd in engster Beziehung zum Landwirtschaftlichen Kreisvereine daselbst erhalten wird.

Vergnügungen.

Stadt-Theater. Im Neuen Theater geht heute „Die Fledermaus" in Scene. Die Partie der Adele singt authälfteweise eine junge Leipzigerin, Fräulein Margarethe Fridler, vom Stadt-Theater in Zwickau, als Gast. Morgen wird als VII. Abend im Schiller-Cyklus „Maria Stuart" gegeben. — Sonntag ist im Neuen Theater Zellers beliebte Operette „Der Obersteiger" angesetzt, im Alten Theater gelangen zwei Novitäten zur Aufführung: das bereits im Hamburger Thalia-Theater erfolgreich in Scene gegangene Zeitige Schauspiel „Ueber der Liebe" von Hennie Nachß und ein sehr mirkamer Einakter „Opfer der Gesellschaft" von Robert Heymann.

— **Leipziger Schauspielhaus.** (Gastspiel der italienischen Oper vom Teatro Lirico in Mailand.) Heute Freitag findet eine einmalige Vorstellung zu halben Preisen statt, und zwar gelangt die mit so großem Beifall aufgenommene Oper „La Bohème" in der bekannten Besetzung zur Aufführung. Sonnabend und Sonntag finden die letzten Gastspiele der italienischen Oper statt. An beiden Abenden wird Puccinis erfolgreiche Oper „Manon" gegeben. Die Hauptpartien darin sind wie folgt besetzt: Amelie Pollini (Manon), Elena Marengi (Un Musico), Pasquale Amato (Lescaut), Angelo Tomiani (Chevalier de Grieux), Cesare Tondini (Geronte de Ravoir) rc. Die letzten Vorstellungen fanden beim Publikum geradezu enthusiastischen Beifall.

— **Kristallpalast-Theater.** Die Burleske „Die Balkhausanna" hat täglich einen geradezu kolossalen Erfolg. Das ist leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß die Hauptrollen, und zwar die der Balkhaus-Anna von Frl. Kirchner und die des Schusters Nolte von Herrn Haskel, geradezu meisterhaft gespielt werden. Außerdem erregt die Pantomime „Le coucher de la mariée" allgemeine Sensation, Frl. Kirchner ist in dieser Pantomime entzückend. Ein Besuch des Kristallpalastes ist auf alle Fälle zu empfehlen.

— Das Programm in dem **Variété Battenberg** ist ein außerordentlich interessantes. Die einzelnen Künstler in ihren vorzüglichen Leistungen erringen den denkbar größten Applaus. Die Anstrengungen der Direktion, immer nur erstklassige Sehenswürdigkeiten zu bringen, werden durch zahlreichen Besuch der Vorstellungen belohnt.

— Danny Gürtler verabschiedet sich mit seinem Ensemble am Sonntag im **Albert-Theater (Stadt Nürnberg).** Wir möchten heute die Damen besonders noch einmal auf die kleine überaus tüchtige Künstlerschaar aufmerksam machen, deren rührigstes Mitglied Danny Gürtler selbst ist. Danny Gürtler, der den Frauen so manch bezauberndes Lebelied singt, wobei er allerdings selten versäumt das Geklingel des lustigen, übermütigen Schalles folgen zu lassen. Das Ensemble hat einen Programmwechsel eintreten lassen und dürfte es Niemand unbefriedigt verlassen.

— **Leipziger Palmengarten.** Die heute, Freitag, nachmittags und abends stattfindenden Konzerte werden von dem Gustav Tantzschen Konzert-Orchester nach sorgfältig aufgestellten Programmen ausgeführt. Morgen spielen die 106er unter J. H. Matthews Leitung. Von Sonntag ab konzertiert an drei Tagen das bestens bekannte Musikkorps des Königlich Sächsischen Garde-Reiter-Regiments aus Dresden. Für Sonntag werden die Eintrittspreise auf 50 und 25 ₰ ermäßigt.

— Das bekannte Etablissement **Charlottenhof L.-Lindenau** übt an sich schon eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Nun ist es Herrn Uhlemann auch gelungen, das Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther Tobias) für sich zu gewinnen. Die Konzerte, welche von dieser Kapelle (jeden Freitag 4—11 Uhr) ausgeführt werden, erfreuen sich in weiten Familienkreisen ganz besonderer Beliebtheit, zumal da die Kapelle und ihr Dirigent mit Eifer und Fleiß darauf bedacht sind, ihren Zuhörern eine gute, gediegene Unterhaltung zu bieten. Heute findet eine große Illumination des großen Etablissements statt. Auch wird das große Schlachtenpotpourrie 70/71 von Saro aufgeführt. Ein Besuch ist Jedem zu empfehlen.

— Auf der **Theater-Terrasse** findet heute abend bei günstiger Witterung ein großes Extra-Konzert statt, welches von dem vollzähligen Trompeterkorps des 2. Train-Bataillons Nr. 19 unter Herrn Stabstrompeter Herkleyt' Direktion ausgeführt wird. Das Programm zeichnet sich durch eine sorgfältige Auswahl aller einzelnen Nummern aus.

— Im **Sommertheater Drei Linden** gelangt heute zum 6. Male „Die Großstadtluft", Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und G. Kadelburg zur Aufführung. Tugendkarten und Bons haben Gültigkeit.

An die fabrikmäßig betriebenen Unternehmungen der graphischen Gewerbe

hatte sich die hiesige Handelskammer unter dem 18. Februar d. J. in einer öffentlichen Bekanntmachung gewandt, in der sie darauf aufmerksam machte, daß die von der Gewerbekammer erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens lediglich für Handwerksbetriebe gelten, fabrikmäßige Betriebe ihnen, wie überhaupt der ganzen Handwerks-Organisation entzogen und demgemäß auch nicht der Ueberwachung durch die Gewerbekammer, Innung, Prüfungs-Ausschüsse oder sonstige Handwerksorgane unterworfen seien. Anlaß zu dieser Bekanntmachung hatte der Handelskammer eine vom Vorsitzenden des „Prüfungs-Ausschusses der graphischen Gewerbe" verschiedenen Fabrikbetrieben zugesandte Anzeige gegeben, daß er die Ueberwachung der Vorschriften des Lehrlingswesens in diesen Betrieben übernommen habe und demgemäß die Betriebe demnächst durch seinen beauftragten Stellvertreter besucht werden würden; gleichzeitig war dieser Anzeige die Mitteilung angefügt, daß die An- und Abmeldung der Lehrlinge nach wie vor bei der Gewerbekammer zu erfolgen habe. Die Handelskammer hatte damals zugleich bekannt gemacht, daß sie beabsichtige, die Stellung dieser Betriebe als Fabrikbetriebe in deren wie in ihrem eigenen Interesse zu wahren, ihre Rechte gegenüber dem Vorgehen der Handwerksorgane geltend zu machen und die einzelnen Streitfälle auf dem gesetzlich geordneten Wege des § 25 Handels- und Gewerbekammer-Gesetzes vom 4. August 1900 als Streitigkeiten zwischen den beiden beteiligten Kammern beim Königlichen Oberverwaltungsgericht zu Dresden zum Austrag zu bringen. Diese Absicht hat sie seinerzeit auch insofern verwirklicht, als sie bezüglich derjenigen Betriebe, die sich bei näherer Feststellung ihrer Verhältnisse nach Ansicht der Handelskammer tatsächlich als Fabrikbetriebe erwiesen, der Gewerbekammer formellen rekursfähigen Bescheid erteilt hat. Von der Gewerbekammer ist gegen diese Bescheide, soweit bekannt, Rekurs nicht erhoben worden; sie hat also offenbar ihre Ansprüche gegenüber diesen Betrieben fallen gelassen.

Dagegen hat die Gewerbekammer versucht, auf dem Wege des § 103a Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung bei der unteren Verwaltungsbehörde (Rat der Stadt Leipzig) die Verhängung von Geldstrafen gegen eine Reihe von beteiligten Betriebsinhabern zu erwirken und auf diesem Wege die Anerkennung ihrer Betriebe als Handwerksbetriebe mittelbar durchzusetzen. Die Handelskammer ist, als sie hiervon hörte, alsbald unter dem 26. März d. J. bei dem Königlichen Ministerium des Innern in einer eingehend begründeten Eingabe vorstellig geworden. Sie hat hierbei darauf hingewiesen, daß das neue Handels- und Gewerbekammer-Gesetz vom 4. August 1900 den Zuständigkeitsbereich der beiden Kammern und die Zugehörigkeit der einzelnen Gewerbetreibenden zu ihnen mit Rücksicht auf die den Gewerbekammern übertragene Funktion der Handwerkskammern in den §§ 7 und 8 neugeregelt, Streitigkeiten zwischen beiden Kammern durch Einräumung des Optionsrechtes in § 9 tunlichst zu vermeiden gesucht, dort aber, wo solche doch entstehen, in § 25 ein bis an das Königliche Oberverwaltungsgericht gehendes ordentliches Verwaltungs-Streitverfahren vorgesehen habe. Sie hat ferner aufmerksam darauf gemacht, daß, während es sich bei den bisherigen Streitigkeiten mehr um das Wahlrecht und die Beitragspflicht der einzelnen Gewerbetreibenden zur einen oder andern Kammer gehandelt habe, neuerdings die Frage zur Entscheidung stehe, welcher von beiden Kammern die Gewerbetreibenden in Bezug auf die Lehrlings- und Gesellenverhältnisse unterworfen seien. Sie hat weiterhin das Mißliche der ganzen Sachlage, sowie die Unzuträglichkeiten dargelegt, die durch Verhängung etwaiger Geldstrafen entstehen müßten, und schließlich das Königliche Ministerium dahin zu wirken gebeten, daß die Entschließung über die Verhängung solcher Geldstrafen und damit auch die Entscheidung über die Unterstellung der betreffenden Betriebe unter die Handwerksorgane solange ausgesetzt werden möge, bis die auf Grund des § 25 Handels- und Gewerbekammer-Gesetzes anhängig zu machenden Streitigkeiten vor dem Königlichen Oberverwaltungsgericht in letzter Instanz endgültig zum Austrag gelangt seien.

Auf diese Eingabe ist nunmehr unter dem 3. Juli d. J. von dem Königlichen Ministerium des

Tropelin ist das unübertroffene, billigste und beste aller **Waschmittel.**
Gesetzl. geschützt.
Ueberall zu haben.

Innern ein Bescheid ergangen, der den vorstehend mitgeteilten Anschauungen der Handelskammer im wesentlichen beipflichtet. Das Königliche Ministerium teilt darin u. a. mit, daß der Stadtrat zu Leipzig sowohl, wie die Königliche Kreishauptmannschaft die Androhung und den Vollzug derartiger, von der Gewerbekammer beantragter Ordnungsstrafen bis zur Entscheidung über die Kammerzugehörigkeit des gewerblichen Unternehmers schon aus eigener Entschließung ausgesetzt haben. Es geht aber noch weiterhin hinzu, daß auch nach seiner (ministeriellen) Ansicht im allgemeinen es nicht als sachgemäß angesehen werden könne, wenn die Durchführung der nur für das Handwerk geltenden Vorschriften über das Lehrlingswesen durch Ordnungsstrafen einem gewerblichen Unternehmer gegenüber erzwungen würde, über dessen Zugehörigkeit zur Handelskammer oder zur Gewerbekammer zwischen beiden Kammern ein Streitverfahren schwebt. Damit ist grundsätzlich dem in § 25 Abs. 3 Handels- und Gewerbekammer-Gesetzes geregelten Streitverfahren zwischen den beiden Kammern über die Zugehörigkeit eines Gewerbetreibenden mit dem Königlichen Oberverwaltungsgericht als oberster richterlicher Spitze ein maßgebender Einfluß auch auf die aus dem Handwerker-Organisations-Gesetz resultierenden Fragen, insbesondere auf die Frage der Unterstellung der Betriebe unter die Handwerksorgane eingeräumt worden. Ob dies aus Rechts- oder aus Zweckmäßigkeitsgründen geschehen ist, kann für heute dahingestellt bleiben. Es genügt, die Tatsache an sich festzustellen und darauf hinzuweisen, daß diese lediglich eine Folge der seinerzeit im Königreich Sachsen unter allseitiger Zustimmung bewirkten Uebertragung der Funktionen der Handwerkskammern auf die Gewerbekammern ist, die notwendigerweise auch die Einrichtung eines geordneten Streitverfahrens zwischen den Handels- und den Gewerbekammern und eine entsprechend geartete Auslegung der das Streitverfahren für die Handwerkskammern regelnden Bestimmungen der Gewerbeordnung mit sich bringen mußte. Für die beteiligten Gewerbetreibenden geht aber jedenfalls soviel aus dem ministeriellen Bescheide vom 3. Juli dieses Jahres hervor, daß sie, dafern die Handelskammer nach Prüfung ihrer Verhältnisse sie als Fabrikbetriebe und zu ihr gehörig in Anspruch nimmt, vor einem weiteren Vorgehen der Handwerksorgane gegen sie gesichert sind und aus der Unterlassung der An- und Abmeldung ihrer Lehrlinge und ihrer Weigerung, den nur für Handwerksbetriebe geltenden Vorschriften der Gewerbekammer über das Lehrlingswesen nachzukommen, keinerlei nachteilige Folgen zu gewärtigen haben.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Die Königlich Bayerische Hoftheater-Intendanz teilt uns folgendes mit: „Die Münchener Wagner-Festspiele treten mit 1903 in das dritte Jahr ihres Bestehens. Die beiden ersten haben gezeigt, daß es sich dabei um eine bedeutsame, großangelegte Institution handelt. Gleichwie in Bayreuth sollen die Werke Richard Wagners zu möglichst vollendeter Darstellung gebracht werden. Die Errungenschaften seiner Kunst sollen zu weiterer Vollendung geführt werden, wie dort so auch hier in einem Theaterraume, dessen bauliche Anlage streng nach den von Wagner für die Aufführung seiner Schöpfungen als unerläßlich bezeichneten Anordnungen ausgeführt ist. Der tatkräftige Führer der Unternehmung, Intendant Ernst v. Possart, will diesen Sommer mit der künstlerisch möglichst vollendeten dreimaligen Aufführung des Bühnenfestspieles Der Ring des Nibelungen eine neue Errungenschaft dem zugesellen, was in den beiden Vorjahren für Tannhäuser, Lohengrin, Tristan und Meistersinger erreicht worden ist. In Folgendem sei ein Auszug aus dem Aufführungsplane 1903 beigefügt. Darin sind die einzelnen Aufführungstage angegeben, zugleich ist zu ersehen, wie eine Auswahl von sieben Aufführungsfolgen ermöglicht wird für Kunstfreunde, die durch Besuch eines Gesamtcyklus lebendigen Ueberblick über die gewaltigste Schaffensperiode des Meisters gewinnen wollen: über die Zeit vom Beginne des Tannhäuserwerkes bis zur Beendigung der Götterdämmerung, also von 1845 bis 1874! I.: August 8./11. Ring des Nibelungen, 14. Lohengrin, 15. Tristan, 17. Tannhäuser, 18. Meistersinger. II.: August 17. Tannhäuser, 18. Meistersinger, 21. Lohengrin, 22. Tristan, 25./28. Ring des Nibelungen. III.: August 18. Meistersinger, 21. Lohengrin, 22. Tristan, 25./28. Ring des Nibelungen, 31. Tannhäuser. IV.: August 21. Lohengrin, 22. Tristan, 25/28. Ring des Nibelungen, 31. Tannhäuser, September 1. Meistersinger. V.: August 22. Tristan, 25./28. Ring des Nibelungen, 31. Tannhäuser, September 1. Meistersinger, 4. Lohengrin. VI.: August 25./28. Ring des Nibelungen, 31. Tannhäuser, September 1. Meistersinger, 4. Lohengrin, 5. Tristan. VII.: September 4. Lohengrin, 5. Tristan, 7. Tannhäuser, 8. Meistersinger, 11./14. Ring des Nibelungen. Die Vorstellungen beginnen mit Ausnahme des Rheingold, das um 5 Uhr anfängt, um 4 Uhr nachmittags. Die Eintrittskarte für jede Vorstellung kostet 20 ℳ. Die Bestellung von Eintrittskarten erfolgt durch die Königl. Hoftheaterkasse in München, sowie durch das Schenkersche Reisebureau ebenda, Promenadeplatz 16.

Literatur und Theater.

§ **Rheinische Goethefestspiele in Düsseldorf.** Der dritte Cyklus der „Faust"-Darstellungen fand bei vollständig ausverkauftem Hause seinen Abschluß und brachte sämtlichen Darstellern, sowie Max Grube und August Bungert stürmische Ovationen. Der Erfolg der „Faust"-Aufführungen läßt sich auch ziffernmäßig feststellen. Während der erste Cyklus außer dem festen Abonnement von rund 12 000 ℳ noch eine Tageseinnahme von 2715 ℳ aufwies, betrug die Tageseinnahme des zweiten Cyklus 6076 ℳ, die des dritten 7958 ℳ. Diese Ziffern dürften den Erfolg am besten illustrieren.

Reise und Verkehr.

Von einzelnen Zeitungen sind jüngst Auslassungen verbreitet worden, in denen mit mehr oder weniger Gehässigkeit eine angebliche, die **Kontrolle des Handgepäcks bei den Bahnsteigeingängen** behandelnde Verfügung der preußischen Eisenbahnverwaltung gesprochen wird. In dieser Verfügung soll bestimmt sein, wie groß das Handgepäck sein darf, das Reisende mit in das Wagenabteil nehmen dürfen, es sollen bei der Größenbemessung Klassen- und Standesunterschiede maßgebend gewesen sein, es sollen die Bahnsteigschaffner angewiesen sein, jeden Reisenden, der größeres Handgepäck mitbringt, zurückzuweisen, u. a. m. Auf Grund von an orientierter Stelle eingezogenen Erkundigungen können wir versichern, daß eine derartige allgemeine Verfügung im Gebiete der preußischen Staatsbahnen nicht erlassen ist. Wenn die Eisenbahnverwaltung eine zu starke Anhäufung von Handgepäck in den einzelnen Wagenabteilen verhindert, so geschieht dies nur im Interesse des reisenden Publikums selbst. Die Maßnahmen, die in dieser Beziehung ergriffen werden, liegen aber weit ab von einer bureaukratischen oder gar Klassenunterschiede schaffenden Art. Zunächst wäre es völlig unmöglich, die Bahnsteigschaffner eine ausreichende Kontrolle ausüben zu lassen, wenngleich sie natürlich besonders große Stücke, die zweifellos als Handgepäck nicht gelten können, an der Sperre zurückweisen müssen. Sie können aber gar nicht übersehen, für wie viele Personen gegebenenfalls ein Reisender Handgepäckstücke durch die Bahnsteigsperre hindurchbringt oder bringen läßt; die zu ihm gehörigen Mitreisenden, Familienangehörige usw. konnten ja schon vor ihm den Bahnsteig betreten bezw. ihr Wagenabteil aufgesucht haben. Auf diese Weise würde sich also eine Kontrolle über das für jeden Reisenden zulässige Handgepäck, selbst wenn man es wollte, durch die Bahnsteigschaffner gar nicht ausüben lassen. Nun ist es aber jedem, der die Eisenbahn häufiger benutzt, bekannt, daß manche Reisende die Mitinsassen des gleichen Abteils durch die Fülle ihres Handgepäcks arg belästigen. Wenn hiergegen eingeschritten wird, so dürfte dies allseitig mit Genugtuung begrüßt werden. Jeder Reisende hat natürlich zunächst nur das Recht auf die Belegung des Raumes, der sich über seinem Platze im Abteil befindet. Daß dieser Raum in der ersten Klasse größer ist als in der zweiten und dritten, ist selbstverständlich, da in jener weniger Personen Platz finden als in diesen. Von irgend einer Klassen- und Standesbevorzugung, wie es in den oben angezogenen Preßauslassungen heißt, kann bei dieser natürlichen Raumbemessung keine Rede sein. Der Reisende kann nun ferner nach einen weiteren Raum für sich in Anspruch nehmen, wenn und so lange ein Wagenabteil nicht voll besetzt ist oder Mitreisende den ihnen zur Verfügung stehenden Raum nicht oder nicht voll ausnützen. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat erfahrungsmäßig nichts dagegen, wenn in solchen Fällen der verfügbare Raum von den Reisenden durch Belegung mit Gepäckstücken ausgenutzt wird, die über das sonst zulässige Maß in das Abteil hineingenommen sind. Entstehen jedoch vor Beginn oder während der Fahrt zwischen den Reisenden in einem Wagenabteil Streitigkeiten über die Belegung des Raumes mit Handgepäck, oder entstehen Unzuträglichkeiten (z. B. Versetzung der Klosettür), so hat selbstverständlich der zuständige Zugbeamte das Recht, das Handgepäck, das die Reisenden über das durch den ihnen zur Verfügung stehenden Raum bedingte Maß hinaus mitgebracht haben, in den Gepäckwagen zu verweisen. Nach unseren Informationen ist diese nicht bureaukratische, sondern praktische Auffassung von der Regelung des Handgepäckverkehrs die bei der preußischen Staatseisenbahnverwaltung maßgebende. Sache der Reisenden wird es natürlich sein, Streitigkeiten wegen der Unterbringung des Handgepäcks in den Abteilen möglichst zu vermeiden und ein Eingreifen der Zugbeamten überflüssig zu machen.

Vermischtes.

— **Halle,** 16. Juli. Obgleich erst einige Monate vergangen sind, seitdem im Allgemeinen Konsumverein eine große Abrechnung gehalten wurde, weil ein erheblicher Teil der Mitglieder mit der Leitung und Verwaltung des Vereins und insbesondere mit dem immer wahrnehmbarer werdenden Eindringen parteipolitischer, d. h. sozialdemokratischer Einflüsse in die Verwaltung nicht länger zufrieden sein wollte, lag neuerdings schon wieder Veranlassung vor, in einer außerordentlichen Generalversammlung sich mit allerlei Unzuträglichkeiten zu beschäftigen, die in der letzten Zeit zu immer lebhafteren Klagen geführt hatten und ein eigentümliches Licht auf die geschäftliche Leitung des Konsumvereins werfen. Etwa 600 Mitglieder waren es, die sich zu dieser Versammlung gestern abend in „Osborgs Belleoue" eingefunden hatten. Der bisherige Buchhalter des Vereins, Herr Eggebrecht, war ehrlich genug, den Finger auf die Wunde zu legen und mit aller Offenheit hinzudeuten auf die Schäden und Mißstände, die sich allenthalben bemerkbar machen. Er wies darauf hin, daß der Umsatz des Vereins bedeutend zurückgegangen sei, daß der Rabattsparverein erhebliche Konkurrenz verursache, daß sich im ersten Halbjahr über 600 Mitglieder abgemeldet haben, daß für das zweite Halbjahr bereits wieder über 300 Neuabmeldungen vorliegen und daß die Dividende sich bedeutend vermindern würde. Auch verurteilte er die Einrichtung einer zu großen Anzahl von Verkaufsstellen; diese würden nur geschaffen, um gewisse Leute unterzubringen. Natürlich behagte das alles den leitenden Stellen nicht, und so wurde denn Herr Eggebrecht, dessen Tadel sich in erster Linie gegen den Geschäftsführer Herrn Schmidt richtete, bezichtigt, gegen diesen insgeheim intrigiert zu haben, um ihn aus seiner Stellung zu bringen und sich in dieselbe hineinzusetzen. Weiter förderte die Auseinandersetzung lebhafte Klagen über einen Filiale-Verwalter zutage, dessen Familie im Verkaufsraum ein idyllisches Dasein führte, mit den Lebensmitteln des Vereins schaltete und waltete, als seien sie Eigentum des eigenen Haushaltes, und den Inhalt der offenen Zuckersäcke usw. als willkommenes Spielzeug für die Kinder betrachtete, die mit ihren lieblichen Patschhändchen darin umherwühlten, als säßen sie am Sandhaufen. Hinsichtlich des Verwalters Fuge (fünfte Filiale in der Magdeburger Straße) wurde der Nachweis geführt, daß er sich im geschäftlichen Verkehr mit den einkaufenden weiblichen Angehörigen der Mitglieder recht zweideutiger Redensarten bedient hatte, und so ging es in bunter Reihenfolge fort, abwechselnd in Anklage und Verteidigung. Am schwerwiegendsten waren darunter mit die Vorwürfe, die gegen den Geschäftsführer Schmidt erhoben wurden, dem man nachsagte, daß er mit den Lieferanten des Vereins freundschaftlicher verkehre, als bei seiner Stellung gutgeheißen werden könne. So sollte er mit seiner Familie im Harz die Munificenz etlicher Lieferanten ausgiebig genossen haben. Der also und auch in anderer Hinsicht noch Angegriffene versuchte diese Harzreise als harmlos aufzuklären und wußte auch die übrigen Punkte derart zu erläutern, daß er schließlich die Mehrheit auf seine Seite bekam, wie das Abstimmungsergebnis zeitigte. Herr Eggebrecht, der Buchhalter, mußte seine Offenheit und Rücksichtslosigkeit mit seiner Stellung bezahlen; er wird durch Versammlungsbeschluß seines Amtes demnächst verlustig gehen, obwohl gerade seine Auseinandersetzungen zeigten, daß er nur das Beste des Vereins wollte, und daß er sich bemühte, ihn dem Einfluß der sozialdemokratischen Organisation zu entziehen. Ein Antrag, den Geschäftsführer Schmidt zu entlassen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, ebenso ein Antrag, das Mitglied des Aufsichtsrats Bonitz seines Postens zu entheben, der das Verbrechen begangen hatte, zu monieren, daß die nach Dresden delegierten Aufsichtsratsmitglieder außer dem Reisegeld pro Tag 15 ℳ Diäten liquidiert haben, und der, wie er selbst sagte, gewissen Stellen nicht genug Parteimann zu sein scheint. Das bärteste, aber auch nicht ganz unverdiente Schicksal traf den Lagerhalter Fuge, der durch Versammlungsbeschluß sofort entlassen wurde. (Saale-Ztg.)

— **Verein Merkur, Kaufmännischer Verein in Nürnberg.** Eine weitere günstige Entwickelung des Vereins Merkur zeigt das mit dem 31. März beendete Vereinsjahr 1902/1903. Der Mitgliederstand hat sich um 275 Angehörige vermehrt, so daß nach Abzug aller wegen Nichtzahlung des Beitrages, Ausmeldung, Tod usw. gestrichenen, für das neue Jahr ein reiner Bestand von 5195 Mitgliedern vorgetragen werden konnte. Hierunter befinden sich allein 2125 auswärtige erbendliche Mitglieder. Von der kostenfreien Stellenvermittelung des Vereins Merkur können ebenfalls wieder gute Erfolge berichtet werden. Wenngleich noch immer die gedrückte Geschäftslage in Deutschland die Anmeldung und Besetzung neuer Stellen ungünstig beeinflußt, so wurde doch wieder die im vorigen Vereinsjahre erreichte Zahl der besetzten Stellen (765 gegen 711 des Jahres vorher) überschritten. Es gelangten 2160 offene Stellen zur Anmeldung, aber 798 Stellen zur Besetzung, mithin 33 mehr als im Jahre vorher. Die Rechnungsverhältnisse haben sich gegen früher ebenfalls günstiger gestaltet. Sehr segensreich hat wieder die „Hülfskasse für stellenlose Mitglieder" und der allgemeine Unterstützungsfonds gewirkt. Viel in Anspruch genommen wurde der Rechtsschutz und die Rechtsbelehrung. Auch alle sonstigen Einrichtungen des Vereins Merkur bewährten sich bestens. Neue Vereinbarungen zum Vorteil der Mitglieder wurden bezüglich der Kranken-, Invaliden- und Pensionsversicherung abgeschlossen. Gleich wie in früheren Jahren war die Vorstandschaft auch wieder für die soziale Besserstellung der Angehörigen des deutschen Kaufmannsstandes eifrig tätig.

— **Wien,** 15. Juli. Der Ethnograph Dr. Friedrich Kraus gibt ein illustriertes Werk unter dem Titel „Streifzüge im Reiche der Frauenschönheit" heraus. Zwei bekannte Künstlerinnen Frau Rosa Albach Retty vom Hofburgtheater und Frau Hermine Körner vom Jubiläumstheater entdeckten, daß bei der Zusammenstellung der Bilder für dieses Buch ihre Photographien ohne ihre Einwilligung aufgenommen worden waren. Frau Retty ist als „norddeutscher Schönheitstypus" bezeichnet. Unter einer zweiten Photographie der Künstlerin steht: „Die Schönheit in heiterer Stimmung". Frau Retty verklagte den Herausgeber des Buches und den Photographen, der ihm ihre Bilder geliefert hatte, wegen Verletzung des Urheberrechtes. Sie führte ausdrücklich an, daß sie durch die Aufnahme ihrer Bilder um so empfindlicher gekränkt sei, als das Buch von ganz und halb nackten Illustrationen wimmelt und sein Text äußerst lascive Stellen aufweist. Frau Körner brachte eine ähnliche Klage ein und beklagt sich darüber, daß ihr Bild als „anatomisch" bezeichnet werde. Die Verhandlung über diese Klagen fand heute statt. Es kam ein Vergleich zustande, wonach der Verklagte unter dem Ausdruck des Bedauerns Abbitte leistete und sich verpflichtete, die zur Verfügung stehenden Exemplare des Buches aus dem Verkehr zu ziehen. (Voss. Ztg.)

— **London,** 15. Juli. Die Hinrichtung Dougals. Gestern morgen um 8 Uhr wurde in dem Gefängnis von Chelmsford der Mörder Dougal hingerichtet. Die Hinrichtung gestaltete sich zu einer außerordentlich dramatischen, da es dem Gefängnisgeistlichen gelang, in der letzten Sekunde den Verurteilten, der bereits die Schlinge um den Hals hatte und auf der Falltüre stand, zu einem Geständnis zu veranlassen. Dougal scheint bis zum letzten Augenblick immer noch geglaubt zu haben, daß er wegen mangelnder Beweise doch noch freigesprochen werden würde. Erst die Mitteilung, daß der Homesekretary nicht an seine Begnadigung denke, machte ihm seine Lage vollständig klar. Die letzte Nacht schlief er ziemlich gut, abgesehen davon, daß er im Schlafe einige Male stöhnte. Um 6 Uhr morgens wurde er geweckt und hatte dann nach dem Frühstück eine einstündige Unterredung mit dem Gefängnisgeistlichen. Ehe der Gefangene zum Galgen geführt wurde, reichte ihm einer der Gefängniswärter eine Zinnflasche mit Branntwein, aus der er einen langen Zug tat. Dougal richtete sich dann, wahrscheinlich in Erinnerung an seine militärische Vergangenheit, hoch auf und ging mit festem Schritt auf das Schaffot zu. Vor dem Gefangenen schritt der Geistliche, der die Sterbegebete verlas. Als der Henker dem Verurteilten die weiße Kapuze überzog, die das verzerrte Gesicht eines Gehängten verhüllen soll, beugte sich plötzlich der Gefängnisgeistliche weit vor und rief mit schriller Stimme: „Dougal, bist Du schuldig oder unschuldig?" Totenstille folgte dieser Frage. Noch einmal ertönt es fast ängstlich von den Lippen des Geistlichen: „Schuldig oder nicht schuldig?" Da bewegt sich das verhüllte Haupt des dem Tode verfallenen Mannes nach der Richtung des Fragenden hin und klar und deutlich ertönt die mit fester Stimme gegebene Antwort: „Schuldig!" In der nächsten Sekunde hatte der Mörder Dougal seine Schuld gesühnt. (M. Z.)

— **Eine Menschenfresserin** wurde dieser Tage in Kairo unter großer Erregung der Einwohner in Untersuchungshaft eingeliefert. Schon seit längerer Zeit ging das Gerücht, daß eine Frau aus Kafr-Safr im Distrikt von Charkie auf der Straße spielende Kinder aufgriffe, um sie zu verschleppen und zu verzehren. Die Behörden legten darauf hinzielenden Meldungen zunächst kein großes Gewicht bei, weil ihnen die Sache zu ungeheuerlich erschien. Da aber die Klagen der Einwohner sich mehrten, wurde ein Geheimpolizist nach Kafr-Safr entsandt, und es dauerte nicht lange, bis er tatsächlich das Weib beim Verspeisen von Menschenfleisch überraschte und festnahm. Es ist danach kaum mehr zweifelhaft, daß eine Anzahl verschwundener Kinder der Kannibalin zum Opfer gefallen ist.

— **2000 Franken für ein 5 Franken-Stück** wurden vor einigen Tagen in einem Pariser Boulevard-Café gezahlt. Die so teuer verkaufte Silbermünze trägt das Bildnis Louis Napoleons und hat eine besondere Geschichte. Eines der ersten Dekrete, die dem Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 folgten, betraf die Einführung einer neuen Geldmünze, die mit dem Bilde des Prinz-Präsidenten geschmückt sein sollte. Eine Probemünze wurde Napoleon vorgelegt, aber er war damals so beschäftigt, daß er sie anzusehen vergaß und sie achtlos auf einen Kamin legte. Schließlich nahm er die Münze aber doch in die Hände, prüfte sie sorgfältig und nahm Anstoß an einer geringelten Stirnlocke, die ihm der Graveur „angedichtet" hatte. Es wurde der Befehl gegeben, die „gravure" sofort zu ändern, aber als der Befehl in die Münze gelangte, hatte man dort bereits sein langes Schweigen für Gutheißung der Probemünze genommen und mit der Prägung der Stücke begonnen. Die Prägung wurde sofort unterbrochen, aber es waren doch schon 29 Fünffranken-Stücke fertig, und diese 29 wurden später von Münzensammlern sehr gesucht und gut bezahlt. Vor einigen Jahren brachten einige dieser sogenannten „5 Franken mit der Stirnlocke" bei einer öffentlichen Versteigerung je 240 Franken, und jetzt ist, wie gesagt, eine der Münzen für 2000 Franken verkauft worden.

— **53 aus Seemut gerettete Personen** landete der Hamburger Dampfer „Lyeemoon", der den ostasiatischen Küstendienst der Hamburg-Amerika-Linie auf der Strecke Canton-Hongkong-Shanghai versieht, kürzlich im letzgenannten Hafen. Es handelte sich um die Besatzung des Dampfers „Fuomoong" (1175 Brutto-Registertonnen), der — von Shanghai nach Amoy unterwegs — in der Nacht vom 12. Mai auf einen Felsen an der Nordseite von Middle Fisherman's Island auflief und verloren ging. Der Schiffbruch erfolgte bei nebligem und regnerischem Wetter. Alle Versuche des Kapitäns, seinen Dampfer wieder flott zu machen, blieben erfolglos; um 1 Uhr morgens wurden die Rettungsboote zu Wasser gelassen, sechs Stunden später sah die Besatzung das Schiff, das sich auf die Seite gelegt hatte, sinken. Außer dem Kapitän und fünf europäischen Offizieren hatte die „Fuomoong" eine Mannschaft von 58 Chinesen. Der Comprador und ein Teil der Besatzung verließen das Wrack in Fischerbooten. Die Feuerleute waren alle aus Canton und hielten sich vorzüglich, taten alles für die Rettung des Dampfers, was möglich schien. Auch der eingeborene Steward und die Schiffsjungen zeigten sich brav, dahingegen verließen die eingeborenen Matrosen, der Comprador und seine Leute das Schiff so schnell, wie nach dem Sprichwort Ratten ein sinkendes Schiff verlassen. Die Besatzung erreichte später in wenigen Stunden Middle Fisherman's Island und wurde hier von den Bewohnern sehr freundlich aufgenommen. Anderen Tages gingen die Schiffbrüchigen nach Steep Island Leuchtturm ab, wo die Turmwächter — ein Däne und ein Deutscher — für sie nach Kräften sorgten. Wieder einen Tag später wurde morgens der deutsche Dampfer „Lyeemoon" geschickt. Auf Signale hin hielt das Schiff an und nahm Kapitän, Offiziere und 47 Chinesen an Bord. 6 Chinesen wurden zurückgelassen, befanden sich aber auf den benachbarten Inseln in Sicherheit.

— **Ueber die neue gefahrdrohende Tätigkeit des Vesuvs** macht eine in Neapel lebende Schweizerin in einem Briefe an die „Neue Zür. Ztg." interessante Mitteilungen: „Seit einigen Tagen", schreibt sie, „hat die Eruption des Vesuvs einen solchen Umfang angenommen, daß es für die Ortschaften am Fuße des Berges nicht mehr ganz gemütlich ist. Am Abend des 1. Juli spie der Berg große Lavamassen aus und ein hochroter Flammenregen war weithin sichtbar. Es war dies aber nur der Vorläufer der furchtbaren Eruption vom 2. Juli. Der unruhige, in seinem Innersten aufgewühlte Feuerberg schleuderte seine enormen Lavaschlacken bis in eine Höhe von 250 Metern. Einen Halbkreis beschreibend, fielen sie in einer Entfernung von etwa 500 Metern vom Krater auf die Erde nieder. Und wenn man bedenkt, daß die Schlacken im Durchschnitt das Volumen von einem halben Kubikmeter erreichen, kann man sich einen Begriff von der furchtbaren Explosion machen. Kürzlich kam der Abgeordnete Baron Bagnasco aus Palermo dem Krater etwas näher, als es erlaubt ist, was er bitter bereuen mußte, denn als er sich am wenigsten versah, schleuderte der Vulkan Lavaschlacken in die Höhe, von denen eine den Baron am Gesicht schwer verletzte. Prof. Mattencci, der Direktor des Observatoriums auf dem Vesuv, ist der Ansicht, daß eine radikale Umgestaltung des Kraters im Gange ist, da die Kraterwand dem Drucke der Lavamassen und der erhitzten Gase nicht mehr lange Widerstand leisten könne. Wenn dies der Fall wäre, würde niemand den sengenden Lavastrom aufhalten können, und die am Vesuv liegenden Gemeinden wären ernstlich gefährdet."

— **Die „Lateinisierung" der japanischen Schriftzeichen.** Ueber eine bedeutsame Bewegung, die gegenwärtig in Japan im Gange ist und die, wenn sie durchdringt, nach jeder Richtung hin von bestimmendem Einfluß auf die kulturelle Entwicklung des Landes sein würde, berichten die „Times". Die Anregung dazu geht aus von einer Unterabteilung der Kaiserlichen Erziehungs-Gesellschaft, die sich speziell mit den Schreibschriftmoden befaßt und der Regierung gegenwärtig den Vorschlag eingereicht hat, unter die übrigen notwendigen Unterrichtsgegenstände der höheren Elementarschulen die Romanisierung der japanischen Sprache aufnehmen zu lassen. Unter „Romanisierung" ist die Uebertragung japanischer Schriftzeichen in lateinische Buchstaben zu verstehen. Der Anstoß dazu ist bereits in den letzten zehn Jahren, als die westliche Bewegung in Japan immer stärker wurde, von den Universitäten gegeben worden. Aber die Aufnahme dieses neuen Versuches als obligatorischen Unterrichtsgegenstand in den höheren staatlichen Elementarschulen, denen natürlich auch die Privatschulen bald darin folgen müßten, hat doch noch eine ganz andere Bedeutung. Es heißt nichts anderes, als daß die nächste Generation der Japaner aller Klassen mit dem lateinischen Alphabet völlig vertraut sein wird. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die japanische Regierung dem Vorschlage Widerstand entgegensetzen wird. Die Erziehungsabteilung empfiehlt der Regierung im Falle der Annahme des von dem besonderen Comité eingebrachten Vorschlages, den Anfängern sowohl das lateinische Alphabet, als das lateinische japanische beibringen zu lassen, in die ersten Lesebücher lateinische Stellen aus dem Japanischen aufnehmen und die Schüler im Lateinisieren von japanischen Worten und Sätzen, die eigens zu diesem Zwecke aufgenommen würden, anleiten zu lassen. Natürlich ist die Uebersetzung aus einer fremden Sprache in die eigene leichter, als die Umwandlung einer Schrift, in der jeder Buchstabe ein ganzes Wort vorstellen kann, in lateinische Buchstaben, und nur die Uebung von Kindheit an kann hier zur Einbürgerung des lateinischen Alphabets führen. Nachdem die Regierung ihre Zustimmung gegeben hat, wird zu Anfang des neuen Schuljahres voraussichtlich mit dem neuen System begonnen werden. Es ist der Schlußstein der Entwicklung, die unter dem europäischen Einflusse in den letzten vierzig Jahren sich in Japan vollzogen hat. Die Handelsbeziehungen zwischen Japan und den europäischen Ländern werden dadurch unendlich vereinfacht und jede Verhandlung zwischen Japanern und Europäern wesentlich erleichtert werden, die europäische Literatur wird in Japan festen Fuß fassen, und die Klassiker der japanischen Nation auch Europa leichter zugänglich werden. Die Schwierigkeiten der japanischen Sprache liegen ja auch bei weitem mehr in der Schrift, als in der Sprache selbst, und das Haupthindernis für das Eindringen europäischer Kultur auch in die Volksschichten war bisher, daß das Volk nur mit seinen Schriftzeichen vertraut war und im übrigen ja auch mit Europäern nicht viel in Berührung kam. Dieses Hindernis würde natürlich mit der beabsichtigten Verbreitung des lateinisierten japanischen Alphabets auch im Volke verschwinden.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Wolde,** 16. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute früh 5 Uhr in bestem Wohlsein hier eingetroffen. Es sind 7 Grad Wärme bei fortdauerndem Regen. An Bord alles wohl.

* **Rom,** 16. Juli. (Telegramm.) Vormittags 11 Uhr. Die Aerzte statteten dem Papste auch heute nur einen kurzen Besuch ab. Lapponi teilte Magoni mit, der Kranke habe die Nacht sehr deprimiert verbracht, war ab und zu unruhig, hatte fast gar keinen wirklichen Schlaf und lag infolge des Kräfteverfalls nur im Halbschlummer. Während des Besuches der Aerzte war der Papst bei voller Geistesklarheit, wechselte mit den Aerzten einige Worte und wünschte, das Bett zu verlassen. Die Aerzte stimmten unter der Bedingung zu, daß er nur kurze Zeit im Lehnstuhle bleibe. Die Aerzte stellten fest, daß es nicht genügt, die Flüssigkeit aus der Brust mit der Spritze zu entziehen, weil die Flüssigkeit fortwährend zunimmt. Auch die Schwäche nimmt zu. Die Gefahr einer plötzlichen Katastrophe ist gewachsen. Während des Besuches der Aerzte warteten Rampolla und drei andere Kardinäle im Vorzimmer.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin,** 16. Juli. (Privattelegramm.) Die Meldung, Minister Budde habe eine Verfügung erlassen, die den Beamten Urlaubsreisen ins Ausland empfiehlt und freie Fahrt dafür gewährt, ist unrichtig; die betreffenden Bestimmungen sind nicht geändert worden.

* **Frankfurt a. M.,** 16. Juli. (Telegramm.) Der „Frankfurter Zeitung" zufolge ist der Leutnant v. Saltzmann von der ostasiatischen Besatzungsbrigade, der am 2. Januar 1903 von Tientsin aufgebrochen und quer durch China und die Pamirgruppe nach Turkestan geritten ist, heute wohlbehalten in Konstantinopel eingetroffen.

* **Frankfurt a. M.,** 16. Juli. (Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" berichtet, daß auf der Insel Samos archäologische Funde von größerer Bedeutung gemacht wurden. Der Konstantinopeler Abteilungsdirektor des Berliner Museums, Dr. Weigand, hat sich sofort dahin begeben.

* **Lorient,** 16. Juli. (Telegramm.) Der frühere Marineminister Admiral Besnard ist gestorben.

Leo XIII.

* **München,** 16. Juli. (Telegramm.) Der päpstliche Nuntius Macchi erhielt heute nachmittag folgende, um 11 Uhr vormittags aufgegebene Depesche des Kardinals Rampolla: „Der Zustand des heiligen Vaters ist andauernd ernst. Man bewundert die große Widerstandsfähigkeit des hohen Patienten."

Handelssachen.

Hamburg, 16. Juli. (Privattelegramm.) Abendbörse. Kreditaktien 208,50. Still.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	16. Juli	15. Juli		16. Juli	15. Juli
Weizen fetig			Kupfer	13.68	13.68
Sept. Winter-Lefe	85.58	85.14	Zinsen II. Hypothek.		
Juli	84.38	84.14	Northern	18.—	18.—
September	81.58	81.78	Stahlschienen	28.—	28.—
Dezember	81.34	82.—	Baumwolle loko		
Mai	—	—	in New York	12.70	12.90
Mais fetig			Juli	11.40	11.86
Juli	57.—	56.—	Oktober	9.71	9.71
September	56.58	57.—	Februar	9.49	9.50
Dezember	56.14	56.78	in New Orleans	12.34	12.40
Mehl, Sp.-und clear	3.50	3.50	Schmalz, Wh.-Chicago	8.30	8.05
Getreidefracht	1.12	1.12	Rohe & Brothers	8.30	8.05
Petroleum, cr. bal.	1.53	1.50	Kaffee fair Rio		
in New York	8.55	8.55	Nr. 7	5.3/16	5.3/16
Zucker	3.15-3/16	3.16	Juli	3.65	3.65
Zinn	26.90	27.02	Oktober	3.90	3.90

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesündester Tafel- und Einmache-Essig.

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen, natureil oder weinfarbig, 1 Mark.

Man verlange und nehme nur die seit 1875 bestbewährte **Elb's Essig-Essenz.**

Zu haben in Leipzig bei:

J. G. Apitzsch, Peterskirchhof, Moritz Aymann Nachf., Eisenstraße, Aumann & Co., Neumarkt, Theodor Bauch, Nordstraße, W. Behrenz Nachf., Petersteinweg, P. Biedermann, Theaterplatz, Frz. Bödemann Nachf., Schützenstraße, Martin Börner, Mühlmannstraße, Brückner, Lampe & Co., Hainstraße, Rich. Burkhardt, Burgstraße, Gustav Tietzel, Lessingstraße, J. G. Torn, Colonnadenstraße, Otto Eckardt, Schützenstraße, Otto Engelmann, Auerbacher Steinweg, Gebr. Fenzke, Königstraße, Joseph Fischer, Frankfurter Straße, Alwin Franz, Frankfurter Straße, Otto Franz, Handstraße, Herm. Fuchs, Neustadt, Eisenbahnstraße, Gust. Gänzel Nachf., Dresdner Straße, Bruno Göttlich, Promenadenstraße, Otto Grundt, Petersteinweg, W. B. Grünthal, Tauchaer Straße, Paul Hahnemann, Tauchaer Straße, Rich. Hartmann, König Johann-Straße, Otto Häßler, N.-Sellerhausl., Wurzner Str., Paulus Heydenreich, Weißplatz, Aug. Hübner Nachf., Nürnberger Str., Gebr. Hübner, Gramm. Str. u. Steinweg, Willy Jähnig, Co., Bornaische Straße, Carl Kabisch, Torplatz, Gebr. Kietzel, Roßplatz u. Filialen, Herm. Kloeberg, Kronprinzstraße, Rudolph Kunze, Moltkestraße, C. G. Lehmann, Bücherplatz u. Filialen, B. H. Leutemann, Kurprinzstraße, Emil Löbner, Frankfurter Straße, Gebr. Lodde, Halleische Straße, Franz Loose, Hospitalstraße, W. Lucke Nachf., Zeitzer Straße, Gust. Markendorf, Grimmaische Str., Oscar Minzlaff, Sternwartenstraße, Adolf Naumann, Haydnstraße, F. W. Niemann, Arndtstraße, Carl Ohenans, Nürnberger Straße, Emil Peters Nachf., Gerberstraße, Caesar Pighetti, Katharinenstraße, Albin Reichel, Gerberstraße u. Gohlis, Hermann Reichel, Humboldtstraße, H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg, Franz Ritter-Grotze, Kurze Straße, F. A. Schiller Nachf., Ranst. Steinweg, Herm. Schrader Nachf., Pfaffendorfer Str., Emil Schramm, Bayerische Straße, Wilh. Schröder, Nürnberger Straße, M. T. Schwennicke Wwe., Salzgäßchen, Hugo Seidel, Eisenstraße, Carl Stuck Nachf., Petersteinweg, B. Struckermann, Bayerische Straße, Otto Täuzler, Gohlis, Ernst Vogel, Waldstraße, Eduard Wahrig, Plagwitz, Curt Weyse, Taustraße, Bruno Wohlfarth, Querstraße, Albert Zander, Klostergasse, Theod. Ziegler, Eutritzscher Straße, Rob. Zieche jun. Nachf., Eutritzsch.

Internationale Ausstellung Leipzig 1892
Ehrenpreis des Königl. Sächsischen Staatsministeriums
und goldene Medaille.

Engros-Niederlage: **Bruno Kalb,**
Leibnizstrasse 17.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstraße 16.** Fernspr. 897.
empfiehlt in tägl. frischer Qualität billigst
junge fl. gemästete Gänse,
extragroße junge Enten,
echt französ. Poularden,
junge fleischr. Kapaunen, Brat- u. Backhühnchen, Fricassée- u. Suppenhühner, große zar. Tauben.
Täglich frisches Gänsefleischl à 60 ₰. Gutenklein à 25 ₰.
Prima frische Rehrücken, im Ganzen und getheilt, **Rehkeulen, Rehblatter.**
Vorzügliches Wildkochfleisch à Pfd. 25—30 ₰. Bratfleisch à Pfd. 60 ₰.

Pa. Steinpilze,
2-Pfd.-Dose 1 ℳ, 4-Pfd.-Dose 1,90 ℳ
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!!
Bei der Hitze empfehlenswerth:
Hausschl. harte Knack-, Salami- und Cervelatwurst.

Täglich frisch:
Schellfisch, Cabliau, Seelachs, Seehecht, Scholle, Rothzunge, Zander, Eis-Schleie, Aal, Silberlachs, Lebende Schleie, Aale, Hechte, Große Tafel-Krebse, Gemüse-Krebse, Stockfisch.
Ger. Weserlachs.
K. Thurm, Reichsstraße 39.
Marktballen-Stände 195/198.

Für die Reise:
Ger. Lachs in Scheiben,
1/1-Pfd.-Dose 70 ₰, 1/2-Pfd.-D. 1,10, 1/4-Pfd.-D. 2 ℳ. Bratheringe Dose v. 1 ℳ an, Anchovis Dose 40 ₰. Krabbe Dose 50 ₰. Aal in Gelée. Hering in Gelée (kleine Dosen). Alles in halbdarster, frischester Waare.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Krebse
Aale, Schleie, Hechte, Seefische,
nur beste Waare, empfiehlt
Ad. Sommer, Markthalle 199 200.

Caviar,
Ia Ia Malossol à Pfd. 14, 16 ℳ
Ia Astrachan 8, 10, 12 ℳ. Ural 6 ℳ
Sardellen, à Pfd. 100, 120, 140, Stückliche 80 ₰,
Ceilardinen 40, 60, 70, 110, 150 p. Dose.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Doppelgarten Schrebervein Gohlis Nr. 86 mit schöner Laube und viel Beerenobst Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres Weißstraße 43, II.

Dampfziegelei,
Production 2½ Millionen, mit flottem Absatz und hochfeinem Material, an Hauptkotenpunct in schönster Gegend der Oberlausitz gelegen, ist krankheitshalber für 165,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Jährlicher Reingewinn 25—30,000 ℳ
Rich. Pritschke, Breslau, Lehmdamm 7.

Landgut,
dicht bei Großstadt, in bestem Zustande, rentabel, angenehmer Wohnsitz, vorzugsweise von hohem Terrainwerth, bei 75 Mille Anzahlung Umstände halber billig zu verkaufen. Ernstl. Reflectanten oder Vermittler belieben Anfragen sub P. A. 985 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** zu richten.

Kl. Drei-Fam.-Villa,
vord. Gohlis, schön gelegen, wegzugshalber preiswerth, Hypothek wird angenommen ev. herausgezahlt. Offerten B. M. 38 an den „Invalidendank", Leipzig.

Halt!
Selten günstiges Angebot!
Einfamilien-Villa
in Niederlößnitz b. Dresden, hochherrsch., mit großs. Obstgarten, für 40,000 ℳ, sowie meine herrliche Einfam.-Villa mit großem Garten, ganz neu, in Klein-Zschachwitz b. Dresden, für 25,000 ℳ, Anzahl. u. Uebereinl., Abreise halber **sofort** zu verkaufen.
Gefl. Off. an den Besitzer: Fabrikdirektor Max Winter, Niederlößnitz-Dresden.

Für Markthallen-Interessenten oder kleine Fabrikanten
eignet sich vorzüglich mein Nähe der Markthalle erbaut. Wohnhaus, sehr hübsch eingerichtet, Veranda, Garten u. separat gelegenes Geschäftsgebäude. Preis 90 000 Mark. Offerten unter L. B. 4305 an **Rudolf Mosse,** hier.

Kleineres herrschaftl. Haus
mit Garten, vordere Jacobstraße, u. für Arzt, auch zu geschäftl. Zwecken gut passend, wegzugshalber zu verk. Off. u. M. 161 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Erbtheilungshalber zu verkaufen an schönem Schmuckplatz im Süd-Viertel ein
Grundstück,
5,9 Ar, mit hübschem Garten. Bis auf die erste Etage sind alle getheilt und leicht vermiethbar. Erste Etage zum 1. October miethfrei. Kaufpreis ℳ 70,000, Anzahlung ℳ 30,000, Miethe bringt 8%, Rente. Näh. unter D. 237 b. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Hausgrundstück in Reudnitz mit gewerbl. Hinterhaus, 6345 ℳ Ertrag, in bestem Stande, ist für 106,000 ℳ bei 15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Grundbesitz in Oetzsch
kauft man am vortheilhaftesten durch
Hausbes.-Verein Oetzsch,
Saalestener Straße 18, I.

Ein gut gehendes **Fleischerei-Geschäft** mit Hausgrundstück ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Preis 18,000 ℳ** Offerten unter L. A. 1048 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Villa in Connewitz,
für 2 Familien passend, mit schönem Garten, ist für 90,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, I. Telephon 2472.

Thonwerk, Falzziegelfabrik und Dampfziegelei-Verkauf
in Niederbayern.
Mit genügenden größeren Thonlagern an der Fabrik. Die ganze Anlage ist der Neuzeit gemäß eingerichtet. Fabrikation circa 1½ Million Falzziegel und Dachplatten (Biberschwänz).
Bedeutender Reingewinn.
Preis 70 000 ℳ, bei ungefähr 30 000 ℳ Anzahlung.
Anfragen unter M. V. 3154 an **Rudolf Mosse, München.**

Modern eingerichtete
Margarine- u. Kunstspeisefett-Fabrik,
in Großstadt Mitteldeutschlands belegen, mit guter Kundschaft u. günstigen Absatzverhältnissen, besonderer Umstände halber billig für 20,000 ℳ zu verkaufen.
Gefl. Off. sub J. S. 6475 an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Tapisserie-Geschäft,
einziges Specialgeschäft in einer mittleren Fabrikstadt Sachsens, ist Krankheitshalber bei 4000 ℳ Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen
Netto & Klepzig, Leipzig, Tapisserie en gros.

Theilhaber
zur Erwerbung von einem größeren Areale gesucht, das Object ist 275,000 Mark, die Antheile sollen 40—50,000 Mark betragen. Bitte Theilhaber, ihre Adressen unter L. A. 9223 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden. (Ohne Agenten.)

! Theilhaber-Gesuch! Sichere Capitalanlage. !
Zur Vergrößerung bezw. Umwandlung in eine Ges. m. b. H. eines seit Jahren bestehenden u. vorzgl. rentirenden Ateliers der Theatercostüm- und modernen Damenbekleidungsbranche verbunden mit einer Zuschneideschule in Großstadt Süddeutschl. wird ein kapitalkräft. kaufm. bezw. kaufm. gebildete Dame mit einer Einlage von ℳ 30—40,000 als tätiger Mitarbeiter **gesucht.** Kotenl. Auskunft ertheilt
Fischer & Kuhnert, München, Schellingstraße 7/0.

Gut gehende Fleischerei in sehr guter Lage anderer Unternehmen halber sofort oder später zu verkaufen. Off. u. P. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Bestgeh. **Geschäft d. Nahrungsmittelbranche** in Borsdorf, beste Lage, Ecke, nachm. 110 ℳ Tageskasse, f. 3200 ℳ sofort zu verk. Off. u. P. 10 a d. Expedition d. Blattes erb.

Ein altes renommirtes
Colonialwaaren-, Wein- und Cigarrengeschäft
in mittlerer Garnisonstadt des Leipziger Kreises ist mit Hausgrundstück und Waarenlager krankheitshalber zu verkaufen. Haus in bester Geschäftslage (Centrum, Eckhaus) mit modern eingerichtetem Laden. Preis ohne Waarenlager 35,000 ℳ, Anzahlung 20—25,000 ℳ Zahlungsfähige Reflectanten belieben sich an **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter L. T. 3416 zu wenden. Unterhändler verbeten.

Geschäftsverkauf!
Hochfeine Existenz.
Krankheitshalber ist das älteste und feinste Parfümerie-, Seifen- u. Toilettenartikel-Geschäft in einer der größt. Städte Deutschlands sofort zu verkaufen. Feinste Kundschaft, feinste Lage. Hoftitel und Lieferungen. Branchekenntnisse nicht nöthig. 25,000 Mark erforderlich.
Werthe Offerten nur von Selbstreflect. unter D. D. 9825 an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Posamenten-, Tap.-, Weiss-, Wollw.- u. Putzgeschäft
in der Provinz Sachsen, seit langen Jahren mit gutem Erfolg bestanden, ist per 1. October ds. Js. mit Grundstück zu verkaufen od. zu verpachten. Lager nicht zu übernehmen. Off. unter L. S. 3758 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mein seit 20 Jahr. betrieb. **Pos.-, Woll-, Weisswaaren-Geschäft** beabs. zu verk., selb. liegt a. j. frequ. zukunftsreich. Straße u. erl. Selbstreff. all. Näh. u. P. 21 b. d. Exped. d. Bl.

Günstige Kaufgelegenheit!
Eine Fabrik landwirthschl. Maschinen, event. mit Grundstück, in größ. Industriestadt Thür., in rotem Betriebe, ist Umstände halber **sofort zu verkaufen.** Zur Uebern. sind ca. 50 bis 80 Mille erford. Vermittl. verb. Gef. Off. u. O. 217 in die Exped. d. Bl.

Eine große Land-Schmiede
bei Altenburg, mit großer Kundschaft und viel Hufbeschlag, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. (Agenten ausgeschl.)
Offerten zu senden unter L. A. 1047 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Aerztl. Landpraxis
in Südbayern, 10 000 ℳ Jahreseinnahme, gegen Uebernahme des Wohnhauses, Fuhrwerks, Hauspotheke 2c. für 30 000 ℳ abzugeben. Offerten unter M. W. 3199 an **Rudolf Mosse, München.**

Capital-Anlage!
Ehrenhaftem Herrn, evt. auch Dame ist Gelegenheit geboten, sich mit einem Capital von 15 000 bis 20 000 ℳ ein jährliches Einkommen von ca. 3—4000 ℳ zu schaffen. Anlage sicherer als Hypothek. Off. unter P. 33 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Teilhaber gesucht.
Für einen sehr lohnenden, bei der Preußischen Eisenbahnverwaltung bereits eingeführten Bedarfsartikel wird zur Erweiterung des Betriebes ein Kapitalist mit größerem Kapital gesucht. Ingenieur 2c. bevorzugt. Agenten verbeten.
Off. u. Z. 5880 an die Expedition d. Bl.

Betheiligung.
Inhaber eines Fabriklocals sucht tüchtigen Fachmann zur Geschäftsgründung einer Blüschen-, Cigarren-, Cartonnagen- 2c. Fabrik oder Buch- bez. Steindruckerei oder sonstigen rentablem Betriebe. Näheres erbitte unter O. 250 durch die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber!
Gut beschäftigtes, rentables Fabrikationsgeschäft sucht zur Vergrößerung des Betriebes stillen oder thätigen kaufmännischen Theilhaber mit 10 bis 15 Mille. Offerten unter P. 22 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
C. A. Klemm. Neumarkt 28, I.

---

2 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, sollen für ℳ 425 u. 485 verk. werden. Ich garantire.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Gelegenheitskauf. 1 gutes gebr. kreuzs. Nußb.-Pianino m. vorz. Ich. Klang. Promenadestr. 11, I.

Pianinos, neu und gebraucht, verk. **C. Rothe,** Königstr. 6.

Pianino, nußb., vorzügl. Ton, ist für 450 ℳ zu verkaufen Königstraße 15, part.

Pianos Verk., Verm. bill. Sternwartenstr. 12, p.

Pianino b. b. z. verk. Elisterstraße 33, II. links.

Piano-Verk., Verm., Theilz., bill. Härtelstr. 4, p.

Nähmaisch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schuhe,** Petersstr. 34, I. H.

Eleg. Reisekoffer unter Preis zu verk. Hainstr. 17, Hof I. L.

---

100 Stück Reisekörbe, Sport-Kinderwagen, um damit zu räumen, billig **Thomasinstr. 2, Ecke Frankl. Str.**

Wichtig für Damen
Verkauf eleg., wenig getrag. Monats-Garderobe, als: Kleider, Mäntel, Umhänge, Jackets 2c. zu billigen Preisen.
E. Reinhardt,
Nicolaistraße 6, III.

Möbel
aller Art, im Einzelnen sowie
kompl. Wohnungseinrichtungen,
in 6 großen Sälen aufgestellt, gegen Casse und Theilzahlung.
Eigene Tischler- u. Tapezierer-Werkstätte.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh. Max Krüger, Eisenbahnstr. 11.

Möbel, Spiegel, Politermaschine, empf. b. D. Lichtenhahn, Kochstraße 5, I. Tel. 8162.

? Vollständige **Küchen-Einrichtungen** mit oder ohne Küchenmöbel, werden in beliebiger Größe stets zusammengestellt und je nach Höhe des Betrages mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung abgegeben.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Ausz.-Tischchen und **Schreibtisch,** neu, spottbillig zu verkaufen Dantzschstraße 6, Tischlerei.

Schreib- u. Kleiderschränke, Vertic., Barfaschränke 12—75 ℳ, Küchenschränke 5—50 ℳ, Commod. 10—30 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—50 ℳ, franz. u. einf. Bettst. m. Matr. 8—70 ℳ, Sophas 18—100 ℳ, Schrbt. 15—120 ℳ Schletterstr. 2, v., I., II., III.

Gr. Actenschrank
sowie **Contor-Tapp.-Stehpult** billig abzugeben. Auctionator Müller, Tauchaerstr. 4.

---

8 Eisschränke,
neu, sofort unter Kostenpreis zu verkaufen wegen Aufgabe des Artikels
L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 1, Fabrik.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 (neben Lutter & Wegner) (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen.
Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Gebr. Nußb. Eisschrank bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Schreibtisch, Vertiaalsche., Commode, Waschtische, Bettstellen m. Matr. b. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Sch. Aufwasch-Apparat bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Prachtv. Plüschgarnitur für 85 M.
Umstände halber bes. zu verk. Eberhardstr. 4, I.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr.,
größte und billigste Bezugsquelle, stets 60—80 Pulte und Schreibtische, Sessel, Copirpr., 50 Ladentafeln, 10 Schiebeschränke, 60—80 Kasten- und Fach-Regale, Aktenschr., Waagen, Arbeitstafeln, neu und gebraucht. **G. Brückmann,** Schletterstraße 2. Tel. 3889.

---

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Cont.- u. Lad.-Einrcht. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Warenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.

Ganz neue Ladeneinrichtung billig zu verkaufen Gottschedstraße 6, III. r.

Gebrauchte Maschinen,
und zwar:
3 Abreißmaschinen,
1 Ausstanzmaschine,
2 Balancierpressen,
1 Calander,
2 combin. Lappenschneid- und Ritzmaschinen,
2 Dampf-Prägepressen,
1 Doppel-Eckenausstoßmaschine,
3 Tütenschneidemaschinen,
1 Ecken-Ausstoß-Maschine,
1 Einsätzemaschine,
1 Farbdruckpresse,
1 Frictions-Calander,
1 Gold-Aufdrucksmaschine,
1 Heftmaschine,
1 hydraulische Preßpumpe,
2 Kanten-Abschrägemaschinen,
3 Kartenscheren mit Kreismessern,
3 Knickelpressen,
1 Maschine z. Abrunden der Pappdeckelkanten,
18 Papierschneidemaschinen,
1 Pappendiege- u. Schlitzeinschneidemaschine,
1 Pappscheere,
1 Pappscheere mit Kreismessern,
8 Prägepressen,
5 Stanzmaschinen,
1 Schwungrad mit 2 Böcken,
3 Universal-Stanzmaschinen,
1 Zwillings-Schnellprägepresse.
Sämmtliche Maschinen, bei Lieferung neuer in Zahlung genommen, sind gründlich reparirt.
Karl Krause, Leipzig.

Aufzug, complet, billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 22.

---

200 Stück Pappkästen für Eisenwaarengesch. zu verk. Kleinsch., Plagw. Str., Janke.

Abbruchfeuerholz
zu verkaufen Reichsstraße 22.

Gute Gartenerde
kann kostenlos abgefahren werden Ecke Liebigstraße und Johannis-Allee.

Ein fast neuer Wagen (Break),
passend für Fleischer, sofort zu verk. Zu erf. b. **Paul Händel,** Fleischermstr., Rockstr.

Einfacher neuer **Hinterlader** mit Halbverdeck, für Geschäftszwecke geeignet, 295 ℳ **M. Zenker,** Wagenb., Borna.

Hand- u. Geschäftswag., Reparatur, all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kirchstr. 67.

Moderner Kinderwagen u. Gummi., sehr gut erh., schiffförm., 1 Sopha, complet, wegen Abreise zu verk. Leipzig, Kronprinzstr. 65, pt. l.

Motorrad, gut erh., sof. billig zu verkaufen **Auktionshalle,** Sternwartenstr. 33.

Fahrrad-Reparaturen
aller Art
prompt und billig
Freilaufeinrichtung
innerhalb eines Tages
Fahrradklarner
Elisenstrasse 12.

Ein Transportrad zu verkaufen
W. A. Henning, Nürnberger Str. 10.

Ein neues Damenrad u. 2 Hörner vom Nashorn billig zu verkaufen. **E. Galinski,** L.-Neustadt, Mariannenstraße 12, IV.

Pu.-Rover i. b. z. verk. Elisenstr. 33, II. links.

Reitpferd,
engl. Halbblutstute, 6jährig, 1,68 m hoch, für jedes Gewicht, absolut fromm, auch von Dame zu reiten, ist wegen plötzlicher Erkrankung des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Herrn Thierarzt Ulrich, **Gera, R.**

Fehlerfreies Pferd,
lammfr., 5 Jahre alt, mit Kutschwagen sofort zu verk. Quandtstr. Schleußig, Neubau oder Windmühlenstraße 56, I. links.

---

1 Paar 5- u. 6jähr. Rappwallachen, sicher u. zuverlässig, weil für uns zu schwer geworden, preiswerth zu verkaufen.
Mühlsteinfabrik
Leipzig-Gutritzsch, Tauchaer Weg 32.

Ein ält. gutes Arbeitspferd,
sowie ein kleiner Einspänner-Rollwagen ist billig zu verkaufen Gutritzsch, Albertstr. 12.

Ein Paar elegante, 4½ bis 5jährige
Pferde,
Rappen, 1,70 hoch, gut und sicher eingefahren, preiswerth zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adr. unter Z. 9 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermitt. Handbel.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97, Tel. 9515.

Hypotheken vermitteln **A. Wängen & Co.,** Leipzig, Plagwitzsche Str. 3—5. Tel. 805.

Hypotheken und Baugelder vermittelt E. Knobel, L.-Lindenau, Plemmingstr. 7. Tel. 2006.

Es können noch einige gute Wechsel zu günstigem Discont angenommen werden. Off. u. P. 41 Exped. d. Bl. m

---

Hypothek von 10,000 Mark
auf **Dresdner Grundstück** im Stadtinnern mit Damnum zu verkaufen.
Offerten unter P. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capital gesucht
von eingeführter schuldenfreier Firma, um eine Gesellschaft zu fundiren. Die Firma bietet ev. Ihr Bankdepot und Vermögen zur Deckung etwaiger Verluste und gewährleistet volle Sicherheit. Off. unter L. E. 3606 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Dreitausend Mark Verdienst!
Mk. 70.000.— I. Hypothek
zu 4½% a. mehr. Jahre fest
auf Bauerei in nächster Nähe Leipzigs gesucht. Offerten unter L. P. 3754 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

II. Hypothek
Mk. 30,000
5%
Zinsen auf Wohnhaus in guter Lage von Altstadt-Leipzig, dicht am Promenadenring,
gesucht.
Taxe Handwerk ℳ 283,000, Mietherertrag ℳ 17,000, I. Hypothek ℳ 200,000. Jede gewünschte Auskunft ertheilt an Selbstreflectirende ***bereitwilligst und kostenfrei***
Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Grimmaische Strasse 23.

Für Capitalisten.
Zwecks Gründung einer Chemieschule in ziemlich bedeutender Industriestadt Sachsens, welche sich grundsätzlich bereit erklärt, durch Subvention dem Unternehmen an die Hand zu gehen, werden 30—40,000 Mark sofort gesucht. Das Unternehmen soll Anfang October ins Leben gerufen werden und ist bereits ein Stamm von 20—24 Mann vorhanden. Nur Selbstreflectanten werden gebeten, ihre Adressen möglichst umgehend unter Z. 8 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Von bekannter, sehr gut situirter Firma in Leipzig werden
30,000 Mk.
zu 5%
auf ihr Grundstück in gutem einverleibten Leipziger Vororte als
II. Hypothek gesucht,
Taxe Handwerk 264,000 ℳ, I. Hypothek 170,000 ℳ, Flächeninhalt 3100 qm. Für pünktliche Zinszahlung bietet Gesitzerin Gewähr. Ausführliche Auskunft ertheilt an Selbstreflectanten bereitwilligst u. kostenfrei
Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Grimmaische Str. 23.

---

20 000 Mark werden als II. Hypothek hinter Cassengeld per sofort oder 1. October zu 5% Zinsen auf mein neuerbautes Grundstück in Leipzig-Reudnitz gesucht. Offerten bitte ich von Selbstdarleihern unter P. 14 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

12,000 Mark
5% II. Hypothek
auf **Wohnhaus** in Kleinzschocher gesucht, I. Hypothek 38,000 ℳ, Miethe 3300 ℳ, Brandcasse 45,600 ℳ. Offerten ohne Vermittlung unter C. 343 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

5000 Mark
sollen von einer ersten Cassenhypothek ab cedirt werden. Offerten bitte ich u. P. 15 an die Expedition dieses Blattes einzulenden.

Ein Geschäftsmann sucht auf 4facher Sicherheit 1500—2500 ℳ bei pünktlicher Rückzahlung zu leihen.
Offerten unter L. V. 9217 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

400 Mark
als Darlehn gegen sehr gute Sicherheit und Zinsen von einer Geschäftsfrau gesucht. Off. u. L. Dierichs, Gohlis, postlag. Lange Str.

Junger Mann, 30 Jahre, unverheirathet, sucht gegen Abtretung einer Lebensversicherung von 500,0 ℳ 300 ℳ Darlehen. Off. erb. unter P. 27 in die Expedition d. Blattes.

E. j. Geschäftsm. 100—150 ℳ p. leih., bald. Rückzahl. m. 10% ℳ. Off. K. H. 100 postl. Neustadt.

E. arme Frau bitt. gutherz. Mensch um ein Geldgesch. z. Beschaff. künstl. Zähne, da sie vollst. zahnl. u. folgend. Magenkr. ist. Adr. P. 28 Exp. d. Bl.

Welch edeldenkender Mensch würde ein strebl., kath., aber unbemittelt. Primaner von d. Gymnasium zu seiner Erholung eine Spende zukommen lassen? W. Adr. oder Angebot. u. Wohlthat L. K. Hl., Königspl. 7.

Die 1. Hypotheken-Centrale
nebst Bank- und Commissionsgeschäft von
Bernh. Lindner,
Königsstraße 8. Telephon Nr. 9479,
hat bekannt. **Capitalien** auf Häuser, billigsten Zinsf., 3¾ bis 4½%, und bei aller Coulanz **jederzeit** zu vergeben. Güter 3½%.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch Lindner & Co., Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Betriebskapital, Kredit, stille und tätige Beteiligung 2c. inland d. **Finanzbüro Berlin, Wöhlerstraße. Rückp.**

Offiziere und Staatsbeamte
erh. gegen Absicht. einer Lebens-Vers. zu 4% discret
Darlehn!
Off. erb. unt. P. 32 Expedition d. Bl.

3¾% p. a.
1 Million Mark
zu günstigen Bedingungen mit fünfjähriger Festlegung zu 3¾% auf I. Hypotheken, aber nur bei einer Beleihung von 50% des Taxwerthes und nur auf Wohnhäuser in Altstadt Leipzig **auszuleihen.**
Abschlussgebühren sehr minimal werden auf Wunsch auch längere Zeit gestundet.
Allgemeine Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.,
Grimmaische Str. 23.

A 8000 u. 10,000 auf gute 2. Hypothek. sof. auszahlbar direct zu vergeb. Off. **„Invalidendank“** sub V. D. 358.

8—10,000 A Hypoth. sof. zu vergeben. Auch wird Hypoth. gekauft. Off. **B. L. 37 „Invalidendank“, Leipzig.**

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein gutes, größeres **Zinshaus,** wenn dagegen einige Plätze, in Lindenau gelegen, mit angenommen werden. Off. erb. u. P. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufe sof. **Grundstück,** wenn m. 2 klein. Häuser 2c. gr. Garten in Cuersurt, schuldenfrei, Preis 15,000 A, als Anzahlung genügt. Gefäll. Off. unter P. 42 Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten.

Ich suche ein **hübsches Zinshaus** mit **Restaurant** bei 10—15,000 A Ang. Nur ausführl. reelle Objecte erb. Off. u. **L. M. 9189** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selbst. j. gut vergl. **Grundst.** nur aus fr. Hand zu k. Angeb. unt. **F. P. 17** Postamt 15.

Ein Restaurant
wird zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. P. 26 Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

In Leipzig oder Vorort wird eine
mittlere Fabrik
zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten u. O. 196 in die Expedition dieses Blattes.

Gold, Silber, Platin kauft Petersstr. 29.

Anständige Preise
zahle ich stets für **getragene Garderobe, alte Gold- u. Silbersachen.** Karte genügt, komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstraße 13.

Höchste Preise z. k. gesuch. Kleidgesch., Militär-, Nachlässe, Wäsche, Betten, Pianos, Leihhausscheine, auf Gold, Brillant u. dgl. zahle bis 50%. **Gebr. Cohn, Nikolaistr. 27, I.,** Eing. i. d. Hofl.

Möbel kauft stets Nürnberger Str. 54, part. r.

Mörtelmaschine,
gebrauchte, für **Handbetrieb** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub **O. 154** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchter
Dampfkessel u. Maschine
8—15 Pf.-Kr., noch gut erhalten u. leistungsfähig, sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **F. N. 904** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

Kupferkessel
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe sub T. 65 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14 erbeten.

Landauer od. leicht. **Landauer** zu kaufen gesucht. B. Adr. mit Preis u. **F. P. 905 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Geschäftshaus-Neubau im Centrum oder Promenadenring,
an solchem zu betheiligen wünscht sich **Engrosgeschäft,** das für Ostern 1905 Geschäftsräume in I. oder II. Etage von nicht unter 500 □Meter benutzbarer Bodenfl. für sich beanspruch. Gef. Offerten erbeten nur von Selbstunternehmern unter **F. J. 880 „Invalidendank“, Leipzig.**

Betheiligung oder Kauf.
Erfahrener Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich rentablem Unternehmen mit einem Capital von Mark 30,000 bis 40,000 thätig zu betheiligen, bez. ein solches durch Kauf zu übernehmen.
Gef. Offerten unter L. U. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Heirathsgesuche.

Heirath.
Medic.-Drogist, 26 J. alt, evang., v. eleg. Aeuß., in gut. Lebenst., wünscht mit wohlerzog. Dame, nicht üb. 22 J., mögl. 20 Mille Mitgift, Bekanntschaft zu machen. Vermitt. d. Angeb. angenehm. Ernstgem., nicht anonym. Angebote mit Bild u. **E. H. 100 Magdeburg** postlag. erbeten. Discret. zugesichert.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto

Heirath.
Gebild. Fräulein, Waise, angen. Aeußere, 60,000 Verm., sucht sich zu verehelichen. Offerten an **P. Cloes, Diekirch (Luxemburg).**

Damen besserer Kreise
bietet dezil. **Familienheim** diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. **Kein Heimbericht!** Näheres unter **Dr. Z. Post Eberstadt a. d. B.**

Agenturen.

Repräsentabler Herr wird von einer alten Versicherungs-Gesellschaft, die am Platze vorzüglich eingeführt ist, für die Abtheilungen **Unfall, Haftpflicht u. Einbruchsdiebstahl** als **Platz-Inspector**
gegen Provision event. Fixum bei entsprechenden Leistungen zu engagiren gesucht. Branchekenntniß nicht unbedingt erforderlich, weil Anleitung durch bewährte Beamte, dagegen Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum unerläßlich. Reflectanten sind gebeten, Offerten unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Referenzen einzureichen sub **L. G. 3782** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für die G.-A. einer erstkl. Vers.-A.-G. mit allen Branchen wird ein
Organisationschef
sofort zu engagiren gesucht. Acquisitorische Tätigkeit nicht Bedingung. Hohes Gehalt u. Superprovision. Offerten mit genauester Angabe bisheriger Resultate unter **C. 321** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schaufensterversicherung!
Angestellte von Bauherren und Architekten finden lohnenden Nebenverdienst. Offerten unter **A. 341 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einige Herren, welche sich zu **Inspectoren** ausbilden lassen wollen, finden bei einer alten, erstklassigen **Versicherungs-Actien-Gesellschaft,** welche die Lebens- und Unfallbranche betreibt, sofort Stellung mit festem Gehalt. Offerten sub **L. F. 3780** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Hamburg — Export
Ein eingeführter Export-Vertreter, demnächst hier anwesend, übernimmt noch **Vertretungen** leistungsfähiger Fabriken. Off. unter **H. F. 7380** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offene Stellen.

Reisender
Reisender, Christ, welcher bei der prima Privat-Kundschaft Deutschlands oder einem Theile des deutschen Reiches bestens eingeführt ist, findet bei einer **bedeutenden, sehr leistungsfähigen**
Wäschefabrik
per sofort festes Engagement gegen hohe Provision.
Offerten unter Chiffre **„P. L. 821“** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Zum September-October ein
junger Reisender
gesucht, der die
Modisten-Kundschaft
der Provinz Hannover kennt und womöglich schon besucht hat.
Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten unter **P. 20** durch die Expedition dieses Blattes.

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibmasch. **30 Mal incl. Pap. 1.20 A** Andere Vervielfältigungen liefert billigst H. Walther, Königsplatz 6, I. Tel. 5851.

2 tüchtige, selbstständige Kaufleute,
eigenes Bureau, mit einigen gegen Fixum angestellten Außenbeamten, suchen für
Leipzig und Umgebung
gute Vertretungen, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Off. unter N. N. an die Annoncen-Expedition B. Neumann & Co., Leipzig, Naunhäder Steinweg 29.

Für ein erstes hiesiges Tüll- u. Spitzenhaus wird zum baldigen Antritt ein
erfahrener Lagerist
gesucht, der schon längere Zeit in der Branche thätig ist. Es wird nur auf einen selbstständigen Arbeiter reflectirt und sind Offerten unter P. 13 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Flaschenbierfahrer,
stadtkundig, gewandt und cautionsfähig, sofort gesucht Nonnenstr. 25/27, Brauerei-Contor.

Intell. Reisender
aus der äther. Oelbranche, der mit der Kundschaft in Süddeutschl., Rhein, Westfl. und Niederlande vertraut ist, **sofort gesucht.**
Offerten mit Lebenslauf unter P. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Für meine **Senffabrik** mit Nebenbranches suche ich einen **Colonialwaaren- und dergl. Geschäften**
bestens
eingeführten Reisenden, vorläufig auf Provision, bei Zufriedenheit feste Anstellung. Off. u. P. 12 Expedition d. Bl. erbeten.

Provisionsreisender
(event. auch festes Gehalt) für Stadt u. ev. auch auswärts gesucht für eine gute Sache.
Siegbert Schnurpfeil,
Buchdruckerei, Senefelderstraße 4.

Wolle.
Sofort oder **1. October junger Mann, perfect in französischer Correspondenz,** Wolle, Kammzug. Nur **intelligente, tüchtige** Arbeitskraft berücksichtigt. Prima-Referenzen verlangt. Gefl. Offerten unter **L. U. 3720** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Junger Commis,
freundlicher gewandter **Verkäufer,** für unser Colonialwaaren-Detailgeschäft gesucht.
Retourmarke verbeten.
Gebrüder Pölitz, Zeitz.

Commis, gut empf. u. mit guten Colonialwaaren-Detail z. 15./8. od. 1./9. c. **gesucht.** Adr. C. 127 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hilfsschleifer zum sofortigen Antritt gesucht. **Louis Glaser, Kreuzstraße 20.**

Tüchtiger Papierschneider,
welcher möglichst schon in Papierwaaren-Fabriken gearbeitet hat, findet bei uns dauernde Stellung. Angebote nur mit Zeugnißabschriften und Angabe der Ansprüche zu richten an
Vereinigte Papierwaaren-Fabriken S. Krotoschin, Zeitz.

Wir suchen einige durchaus selbstständig arbeitende
Installateure
für elektr. Licht- u. Kraftübertragungsanlagen.
Verwaltung des Elektricitätswerks Dessau.

Sof. Tischler ges. Windmühlenstraße 42.

1 Tapezierergeh. m. ges. Eisenbahnstraße 89.

5 Friseurgehülfen u. Thür. Badeorten, freie Reise, **2a. Kellner für Condit.** u. Thür., 150 A Cont., Vor a. Rechnung, **Schreiber, Commis, 2 Schlosser,** Hausdiener, Kutscher, alle u. Thür., 6 tücht.

Cigarrenarbeiter
u. Wickler, **1 Knecht u. 1 Magd,** auf auf ein Gut (Weinberg) n. d. Rhein, freie Reise u. hoh. Lohn, **sucht sofort Müller,** Stellenvermittler, Nürnberg, Str. 57, Seitenge. Tücht. bit. **Verwalter sucht Stelle.**

Barbiergehülfe wird sofort gesucht **L.-Reudeltzhausen,** Wurzner Str. 22, pt.

Koch, 2 j. Kellner, hier u. austw., 2 Büffetd., 2. Hausb. j. sof. u. 1./8. **Jährling's** Stellenvermitt., Kl. Fleischerg. 25. Tel. 7085.

J. **Buffetier,** 300 A Cont., **3 Hausbsch.,** zwei 18j. **Moritth. u. Kutscher, 1 Knecht** i. Scheibner, Stellenverm., Gr. Fleischergasse 21.

J. Buffetier od. **Zapfer** m. Cont. i. Kirsch, Vermitt., Kl. Fleischerg. 4, II.

Per Jahr ca. 1200 Aufträge für Thüringen!
Alles Gastwirthspersonal, als Kellner, Köche, Hausdiener, Burschen, Köchinnen, Mamsells, Büffetfräuleins, Zimmer- und Küchenmädchen ständig gesucht.
Wilhelm Weisse, Stellenvermittler des Deutschen Kellnerbundes u. Erf. Wirthevereins, Erfurt, Bahnhofstr. 36.

Gef. j. **Rechnungskellner ohne Caut.** i. **Hausb.** zum Bed., **1 Büffetbursche,** kräft. **Hausdiener f. Restaur.** Stellenverm. Frau Werner, Kleine Fleischergasse 25, I.

Gef. 2 j. Rechnungsk. l. sof., 2 Haus- u. Buffetd. **Hohmann, Stellenvermtl.,** Barfußgäßch. 6, I.

Lehrling für Maschinenbau
sucht **F. A. Dörner,** Stötteritz, Schönbachstr.

In meiner **Broncewaarenfabrik** findet ein kräftiger Knabe — Sohn anständiger Eltern — als **Metalldreher**
gründliche Lehre.
D. Stern jr., L.-Plagwitz.

1 led. Krankenwärter, 1 j. Hausdien., 3 Hausburschen f. Rest. u. Condit. ges. **d. Lock, Stellenverm., Klosterg. 16, II.**

Kinderloses Ehepaar — Handwerker — per 1. October für
Hausmannsposten
bei freier Wohnung, Beleuchtung u. Heizung gesucht. Offerten bis 30. Juli — nur schriftlich — an **Rechtsanwalt Dr. Viktor Berger,** Leipzig, Nicolaistraße 6, II.

Hausmannsstelle in gutem Hause.
Kinderloses Ehepaar kann ab 1. Januar nächsten Jahres Hausmannsstelle in **Eilengrundstück** erhalten, muß **Gartenarbeit** verstehen und **vorzügliche** Zeugnisse nachweisen. Offerten unter **F. M. 890** an den **„Invalidendank“, Leipzig.**

Hausmannsposten
zu vergeben Tuteurstraße 1, III. lks.

Hausmann f. kl. hess. Grundstück in Gohlis ges., w. ders. schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer u. Zub., m. 480 A miethet, wovon 120 A Entschäd. abg. Adr. u. P. 86 Expedition d. Bl.

Erdarbeiter
werden angenommen
L.-Lindenau, Oststraße, Straßenbau.

Geschirrführer,
stadtkundig, kräftig, für schwere Pferde sof. gesucht. Zu melden mit Zeugn. Sophienstr. 49.

1 j. kr. Arbeitsb. ges. Reigenhainer Str. 10, Baden.

Auf Versicherungsbureau findet **kaufm. gebild. Fräulein** Anstellung. Bedingung: kundig in Stenographie. Selbstgeschriebene Offerten unter Mittheilung von Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter L. H. 3784 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Fräul.,** Stenographist., mit guter Schr., tägl. einige Stunden gel. Selbstgeschr. Off. u. F. 749 Ann.-Exped. **Grützmann, Plagwitz.**

Für mein **Posamenten-, Woll- und Weißwarengeschäft** suche ich zum 1. oder 15. August eine flotte, branchekundige, ältere
Verkäuferin.
Wohnung und Kost im Hause.
Off. mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Oswald Hoffmann, Dessau,
Herzogl. Hoflieferant.

Flotte Verkäuferinnen
für Abteilung **Glas u. Porzellan**
Haushaltung
Kurzwaren
Schuhwaren
finden **per 1. resp. 15. Aug.** ev. dauernde und angenehme Stellung. Damen, welche bereits in flotten Detail-Geschäften tätig gewesen sind, belieben ihre Offerten nebst Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie einzusenden.
Warenhaus L. Helft & Co. Eisenach.

3. gem. Mädchen als **lernende Verkäuferin** mit Anfangsgehalt in Porzellan-Luxusgeschäft sofort gesucht. **R. Fröhlich,** Universitätsstraße, Kaufhaus, Laden Nr. 14.

Junges ordentliches **Mädchen** für saubere Hand- und Waschnäherei sofort gesucht. **Enax & Geyer,** Fabrik patentirter Küchlitzen, Brenkopfstr. 12.

Blumenbinderin gesucht.
Gebr. Gerth, Petersstraße 28.

Lehrmädchen f. feine Blumenbinderei gesucht. C. Wilhelm, Blumengesch., Tuteurstr. 31.

Auslegerinnen für Steindruck suchen
Liebich & Kuntze,
Grenzstraße 28.

Anlegerin
sofort gesucht. Aug. Pries, Brüderstr. 59.

Tücht. Anlegerin für Steindruck gesucht. Gebr. Gerhardt, Bayrische Str. 63.

Drahthefterin zur Aushilfe
gesucht Gutenbergstraße 7, parterre links.

Mädch. z. Falz. f. dauernd Brüderstr. 6, Buchbind.

Haushälterinnen zu eing. Herrn und herrsch. **Verkäuferinnen** für Häuser, für **Thür. Gewerbeausstell.,** freie Reise, **Verkäufer,** für Geflügel-Geschäft u. **Halle u. hier,** erste **Putzarbeiterinnen** b. hoh. Geh. u. fr. Stat. n. Thür., **10 jg. Mädchen z. Gästebed.** n. Thür., **kräft. gesunde Mädch.,** w. sich als **Krankenpflegerinnen** ausbilden wollen, bei **21mon.** freie **Stat. u. Kleid.** n. Halle, **Köchinnen** für herrschl. Häuser n. Halle, Villa n. Thür. ohne Hausarb., **Dienstmädchen** n. Thür., **Kellnerinnen** für hier und Cassel, **1 Magd** n. d. Rhein, **freie Reise, sucht sofort** u. 1. Aug. **Müller,** Stellenvermittler, Nürnberger Straße 57, Seitengeb.

Kochmamsell
sofort gesucht, gute Stellung, **Bayrischer Hof,** Geschwitz bei Leipzig.

Eine **Mamsell,** tücht. im Cassiren, wird für ein Speisebuffet sof. gesucht. Sächs. Gastwirths- u. Gesellen Verb., Katharinenstr. 16, Stellenvm.

Gef. **Kochmamsells** f. Restaur. b. hoh. Geh. Stellenverm. Frau Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Zur selbstständigen Leitung meiner Hotel-Küche suche ich zum 1. August ev. eine durchaus perfekte, saubere und erfahrene
Hôtel-Köchin,
welche einen ähnlichen Posten schon inne hatte. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften an **Hôtel Nommel, Cottbus,** erbeten.

Eine perfekte **Köchin** bei gutem Lohn gesucht. Zu melden mit Buch 17./18.
Funkenburgstraße Nr. 16, III.

Ges. Köchin, Rest., sof., Mamsell f. Luft. Aufschn., Herd-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Stellenvermittl.

Gesucht für sofort oder später ein besseres, sauberes, fleißiges, älteres
Mädchen,
welches schon in besserem Haushalt war, in der bürgerlichen Küche selbstständig und in Stubenarbeit erfahren ist, bei hohem Lohn zu Herrschaft ohne Kinder. Mit Buch zu melden zwischen 4 und 5 Uhr
Bayersche Strasse 2, II.

Gesucht zum 1. August ein **Mädchen,** das selbstständig kochen kann und alle Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden ½1 bis ½2 Uhr **Moltkestraße 7, I.**

Buchhalterin,
die längere Zeit in größeren Geschäften als solche thätig war und durchaus selbstständig Bücher zu führen versteht, wird gegen hohes Honorar auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Offerten erbeten unter P. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin-Gesuch. Für mein Strumpfwaaren-Detailgeschäft suche eine erfahrene Verkäuferin, welche bereits in ähnlicher Branche thätig war. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften an **F. B. Cultz,** Leipzig, erbeten.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens suche per 1. August ein **ordentliches, sauberes Hausmädchen.** Mit Buch zu melden Grimmaischer Steinweg 17, Aufschnittgeschäft.

Gesucht für sofort!
Wegen langwährender Krankheit des bisherigen **Stubenmädchens** suche ich ein solches, das schneidern und plätten kann.
Mit Zeugnissen zu melden bei
Frau **Bretschneider,** Plaffend. Str. 10, II.

Ein Stubenmädchen in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen, gesucht **Bismarckstraße 2, I.**

Gesucht für 1. September ein
erstes Stubenmädchen,
welches in seinem Fach vollkommen bewandert ist.
Nur gute Zeugnisse Bedingung. Zu melden **Weststraße 15,** am Johannapark.
Frau Generalconsul **Thieme.**

Sofort oder 1. August ebl. **Mädchen,** 15—18 J., gesucht Salomonstraße 18, I. r.

Bess. Mädch. zu einz. Dame, 50—70 Thlr. **Poetzsch,** Albertstr. 42, H., **Stellenverm.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein **Fräulein,** solides, nicht zu junges **Dienstmädchen.** Lohn 50—60 Thaler.
Frau **Zeh,** Schlesischg. Könneritzstr. 99.

Saub. kräft. **Dienstmädch.,** welches Lust zu Kindern hat, bei 150 A Lohn für 1. September gesucht **Löhrstraße 10, III.**

Ein junges anständ. **Mädchen,** welches sich als **Buffetmamsell ausbilden** will, kann sofort antreten. Offerten unter **F. F. 875 „Invalidendank“, Leipzig.**

Flotte Kellnerinnen sucht **C. Schwahn,** Vermittelung, Katharinenstr. 12, II.

Aufwartung
sofort gesucht
Lange Strasse 9, III., R.

Stellengesuche.

Maschinen-Techniker, Anfang 20, militärfrei, mit guter Werkstatt- u. Bureaupraxis, sucht baldigst Stellung im allgem. Maschinenbau. Gefl. Off. u. P. 84 in die Exped. d. Bl. erb.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Löhr's Platz 1 u. Roßstraße 1, besorgt seit 1869 überall Ermittelungen u. Aufklärung., Familien-, Vermögens- (Mitgiftsc.) u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Betrl., Tüchtigk. 2c.) 5—10 A Prima-Referenz. zur Verfügung und auch zur persönl. Einsicht. Sonn- u. wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Tüchtiger Kaufmann,
41 Jahre alt, zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter, gewandt im Umgang mit Personal und Kundschaft, gewöhnt, einem großen Betrieb vorzustehen, sucht Vertrauensstellung als Buchhalter, Cassirer, event. Reisender. Beherrsche die einfache und doppelte Buchführung. Antritt sofort. Off. sub **G. 6131** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Erfahrener Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung. Offerten u. R. 47 Annoncen-Expedition, Markt 10.

Junger, talentirter **Kaufmann,**
Einjähr.-Freiwill., erfolgreich in Verkauf, Organisation und Reclame; vollkommen vertraut mit sämmtlichen Contorarbeiten,
sucht per sofort arbeitsreiche **Stellung.**
Zu Frogn. u. Refer. Diplom com. 1. Grad. Offerten erb. an **„Mercur“, Hamburg,** Steintamm 27.

Junger Mann,
22 Jahre alt, militärfrei, gestützt auf Ia Zeugnisse, sucht sofort Stellung als **Contorist, Verkäufer** oder **Reisender.** Gef. Off. unter B. 4 postlagernd **Weißenfels** erbeten.

Junger Kaufmann
aus der Colonialbr., flotter u. freundlicher Verkäufer, mit schöner Handschrift, sucht baldigst Stellung als **Verkäufer od. Lagerist.** Gef. Off. u. Z. 5879 Exped. dies. Bl. erb.

Intell., energ., **25j. Mann,** an selbstständ. Arbeiten gew., gewandt im Verkehr mit dem Public., in Corresp. u. sonst. **Bureau-,** auch **Hausarb.** 2c. bew., sowie m. **Pferd.** umg. i., **sucht** sofort od. sp. **irgendw. Stell.** in **Geschäft od. Privat,** ev. zur **Führ. e. kl. Geschäftes,** hier od. austw. Gefl. Off. an **G. Müller,** Nürnberger Str. 57, Seitenge.

Selbstst. Kürschner, auf bess. Confection eingearb., sucht sofort Beschäftig. auß. d. Hause. Off. unter N. N. Ann.-Exped. Weststraße 32.

Obergärtner,
verh., 28 J. a., mit feinsten Empfehl., nachweisl. tücht. Kultivateur für Kalt-, Warmhaus, Obst-, Gemüsebau, Frühbeete., Parkpflege, Teppichbeetgärtn.; flotter Binder u. Decorateur, zuletzt mehrjähr. Leiter einer gr. Schloßgärtn., sucht bald oder später Stellung als Anstalts- oder herrschaftl. Obergärtner. Gef. Angebote unter Z. 5877 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Gärtner.
Ein in allen Fächern der Gärtnerei erfahrener Gehilfe, Officiersbursche, sucht nach der Entlassung vom Militär **Herrschaftsstellung.** Gefl. Off. erb. Musketier Ebner, Infant.-Reg. 166, 4. Comp., Hanau a/M.

Herrschaftl. Diener, 38 J. a., verheir., 1 Kind, sucht 1. Oct., ev. auch früher oder später anderweit passendes Eng. B. Off. u. P. 38 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Junger, nüchterner, fleißiger Mann, verh., geb. Cavallerist, Majorsbursche gewesen, sucht sof. Stellung **als Kutscher od. Hausmann.** Gefäll. Offerten unter Z. 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. kräft. Mann, cautionsfähig, sucht Stelle gleichviel welcher Art. Offerten sub P. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Marktheff., Packer, Kutsch., Hausdien., Kellerarb., Bursch. empf. **Stellenbm. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)**

Junge gebildete Frau sucht möglichst sofort Stellung in besserer Familie als **Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zur selbstständigen Führung des Haushalts.** Offerten unter **G. K. 72 Halle a. S. hauptpostlagernd.**

Kinderfräul. sucht Stellung für Nachm. Off. unter P. 24 an die Expedition d. Bl.

Junge Pflegerin sucht **Privatpflege** bei leidender Dame od. Kind. Selbige geht auch mit auf Reisen. L.-Gohlis, Stiftstr. 18, I. l.

Junge tücht. Verk. sucht per 1./9. Stellung in Bäckerei, Colonialw. oder ähnl. Branche, am liebsten **Uebernahme** einer **Filiale.** W. Off. u. W. K. 10 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35

Stellung
sucht eine flotte Verkäuferin gleichviel in welcher Branche. Gefl. Off. erb. u. **F. K. 150** an **Rudolf Mosse, Burzen.**

1 kräft. **Mädchen,** sow. 2 kräft. **Bursch.** sucht sof. Stell. in od. b. Leipzig b. Gutsbesitzer durch E. Walther, Gef.-Bm., Gieleben, Katharinenstr. 8.

Alleinstehende Wittwe
bess. Standes, in mittleren Jahren, repräsentabel und sehr tüchtig im Haushalt, **sucht Stellung** zur Führung der Wirthschaft bei ält. Herrn sofort oder 1. October. Gef. Offerten unter **U. E. 248 „Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Für ein bess. Fräulein, bisher häuslich u. geschäftlich thätig, wird in einem feinen Hause Stellung als **Stütze** gesucht, möglichst bei Damen. Dasselbe ist 23 Jahre alt, äußerst intelligent, sehr strebsam, zuverlässig und eignet sich sehr für Vertrauensposten. Offerten u. Y. 39 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle a. Ausbildschülerin sucht ein bit. Mädchen, w. in bess. Häusern gedient u. worg. Zeugn. hat, auf 4 b. 6 Wochen, übern. etw. Nebenarb. Näh. Reichsstraße 5, Durchgang, b. Fr. **Kießling,** Stellenverm.

Anständiges Mädchen sucht für 1. August Stellung bei besserer Herrschaft für Küche und Haus. Offerten erbeten an **Gasthof Altenheim.**

Empf. 4—6 anst. **Mädchen** für Küche, Hs. u. Kinder, mit guten Zeugn. Fr. **Becker,** Stellenvermittl., Königsplatz 8, I.

Suche für meine Nichte, welche das Nähen gelernt u. im Kochen und allen Hausarbeit. bewandert, Stellung. Werthe Adresse an Frau Schlippe, Marktanstäde, Bahnhofstr. 8, I.

Junges **Mädchen,** welches schon in besserem Haushalt thätig war, sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Offerten erbeten nach Oberröblingen a. d. Helme, Nr. 132.

Reli. anst. **Mädchen** sucht Stelle bei einzelnem Herrn od. Dame. Näh. Baur. Str. 9, II. links.

Gr., kr. **Mädchen** v. Lande s. leichten Dienst. Offerten erb. u. A. B. 60 Schkeuditz postlagernd.

Miethgesuche.

Zu miethen oder kaufen gesucht
großes Hinterhaus
mit großem Hof, Einfahrt, Stallung für 3 Pferde für Geschäftszwecke in Leipzig oder Vorort. Gef. Off. mit näheren Angaben erbeten Petersstraße 37, Treppe B, II. r.

Per sofort od. später
1—3 leere Zimmer zu Comptoir-Zwecken (Buchhändlerlage) zu miethen gesucht. Off. an **Fickers Verlag,** Seeburgstraße 68.

Zu ärztlichem Zweck
drei unmöblirte Zimmer per 1. October gesucht zwischen Bayer. und Augustusplatz. Genaue Offerten nur mit Preisangabe sub P. 35 an die Expedition dieses Blattes.

Kleiner heller **Fabrikationsraum,** part.,
mit Dampfkraft,
möglichst mit Contor und Lagerraum, für **Fabrikationsgeschäft in Alt-Leipzig** (Centrum) zu miethen gesucht **sofort** oder **später.** Off. mit Preis u. P. 13 Exp. d. Bl.

Ein Parterre-Logis oder **1. Etage** von 4 Zimmern und 2 Kammern nebst Zubehör im Preise **800 A** wird zum 1. Oct. gesucht. Albertstr., Turnerstr., Nürnb. Str., Königstr. und dessen Nähe. Adressen unter P. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Für Ostern 1904
geräumige Parterrewohnung mit **directem** Zugang zum Garten für 1000—1200 A in Leipzig oder Vorort gesucht. Adr. u. P. 39 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine der Neuzeit entsprechende **Wohnung** im Betrage von
Mk. 800—1000.—
per 1. Januar 1904, event. früher zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter P. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1./10. im Nordviertel 3 größ., 1 kl. Zimmer, Mädchenz. u. Zubehör gesucht. Off. mit Preis unter P. 30 Exped. d. Bl. erb.

Älteres, streng solides **Frl.** sucht sofort auf Wochen zur Erholung ein anständig möbl., reinliches, luftiges **Zimmer** in ruhiger Familie. Offerten mit Preis unter P. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für ältere Dame, gebildet, höheren St., **2—3 leere Zimmer,** Pension oder gleichstehender f. Familie per 1. October. Offerten mit Preis unter L. 20 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Pachtgesuche. – Verpachtungen.

Achtung!

Für ein größeres **Concert- und Ball-Etablissement** an verkehrsreichster Straße von **Chemnitz** wird besonderer Umstände halber baldmöglichst ein

tüchtiger, cautionsfäh. Pächter

gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre **P. 6172** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Vermiethungen.

Für Waarenhaus oder sonstiges großes Geschäft habe **geeignete Localitäten** in meinem Neubau **in verkehrsreicher Gegend Kleinzschochers** zu vermiethen.

Wünsche können noch berücksichtigt werden.

Näheres bei **Paul Jurisch** oder bei dem **Polier** in **L.-Kleinzschocher**, Ecke Gießer- und Siemens-Straße.

Grosse Fleischergasse 13

großer Laden mit 2 Nebenräumen, als Laden, Niederlage oder Werkstatt, per 1. October 1903, daselbst auch schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres L.-Lindenau, Querstraße 11, I. rechts.

Laden

Dresdner Straße 74/76, 140 qm Nutzfläche, mit 4 Schaufenstern, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst Bauburean.

Achtung! Eisenach Eisenach

Im Doppel-Neubau Marienstraße — verkehrreichste Straße Eisenachs — sind per 1. April 1904

2 Läden (mit Souterrain-Läden), 8 m lang, 6 m tief

nebst anschließender **Wohnung** (8 Piecen) **zu vermiethen.** — Man wende sich betreffs Verwirklichung event. eigener Wünsche schon jetzt an die Bauleitung

Architekt Robert Krämer, Eisenach.

Querstrasse 18, Ecke Dörrienstrasse,

Contor od. Wohnung, eine große **1. Etage**, 10 Zimmer, reichliches Zubeh., auch getheilt in je 5 Zimm., zu verm.

Preiswerth Preiswerth

Geschäfts- u. Fabrikräume Kronprinzstr. 71,

schöne Säle mit Oberlicht., Dampfh., ev. Kraft und Stallung, schöne Kellerräume, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Hausmann.

Am Johannapark, Schreberstraße 3,

ist das **Hochparterre** an ruhige Leute per 1. October zu vermiethen. Preis 850 ℳ Näheres daselbst 2. Etage.

Kronprinzstraße 38, Hochpart. u. 1. Etage, Bad, Innencloset, Garten, Zubehör, 625 u. 800 ℳ, 1./10. zu vermiethen.

Südstrasse 55

sind per 1. October a. c. folgende Wohnungen zu vermiethen:

Hauptgeb., I. Oberg. 1., 3 Zimm., Kamm., Küche u. Zubehör, für 500 ℳ,
" II. " r., 4 Zimm. (incl. Salon mit Balcon und Parquet), Kam., Küche und Zubehör, für 550 ℳ

Näheres beim Hausmann Hofg. II. r. oder bei der Besitzerin Nicolaikirchhof 6, I., „Hotel Bavaria".

Plagwitzer Strasse 7

das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen.

Näheres **Plagwitzer Straße 51 b, Baurath Pommer.**

Gottschedstrasse 3

ist die **herrschaftliche 1. Etage**, bestehend aus **7 geräumigen Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten**, für 1. October 1903 preiswert zu vermiethen.

Näheres nebenan **Gottschedstraße 1.**

Concertviertel, feines ruh. Haus, z. 1. Oct. halbe I. Etage, Preis 1050 ℳ N. Haydnstraße 7, part. links, b. Kratzsch, oder 4. Etage b. Hausmstr. **Kühn.**

Kronprinzstraße 16, nächst Kaiser Wilhelm-Straße,

herrschaftl. **1. Etage** per 1. October verlegungsh. schon jetzt frei, ohne Entschädig. sofort zu beziehen: 6 Zimmer, Erker, Balcon, Closet, Bad, Gas, K., L., nebst reichl. Zub., event. mit Garten, Preis 1450 ℳ **Ein gleiches Logis 2. Etage** per 1. October zu vermiethen. Preis 1350 ℳ Näheres Souterrain.

Herrschaftliche Wohnungen Christianstraße 19,

1. Etage, getheilt, je 4 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Zubehör, Garten mit Laube, sofort bezw. 1. October 1903, Preis je **1200 Mark.**

4. Etage, 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Zubehör, Garten mit Laube, ab 1. October 1903, event. auch früher, Preis **450 Mark.**

Renovation der Wohnungen ist in Aussicht genommen bezw. in Ausführung. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Seyferth, Colonnadenstraße 16.

Elsterstraße Nr. 24 (Sonnenseite)

ist für sofort oder später die freundl. 2. Et., bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, großer Küche, Speisekammer, 2 Ueberdöcken, großem, hellem Corridor und Keller, für jährlich 1050 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Elsterstraße 25, I., bei **Schönfeld.**

Zu vermiethen

per 1. October eine Wohnung im II. Obergeschoß des Vordergebäudes vom Universitätsgrundstück Nürnberger Straße 57, bestehend aus 8 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör. Näheres im **Königl. Universitäts-Rentamt.**

Linden-Apotheke

Weststr. 41, 2. Etage per 1. Januar 04 zu verm. Näheres beim Besitzer Apotheker G. Schultz. Besichtigung Nachm. gr. 1 und 2 Uhr.

Thalstraße 19 ist die 2. Etage, besteh. in 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis ℳ 1800. Näheres beim Hausmann daselbst.

Dresdner Straße 35

eine **herrschaftliche 2. Etage**, neun Fenster Front, 6 heizbare Zimmer nebst Bad und sonstigem Zubehör, sofort zu vermiethen. Preis 1450 ℳ Näheres parterre daselbst.

Am Rosenthal, Elisäer Str. 11, Ecke Christianstraße, Verlegungshalber hochherrschaftl. **2.** eventuell **3. Etage**, 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör per sofort oder später. Näh. bei oder parterre links.

Quaistrasse 2, im Westviertel, 3. Etage per 1. October, schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 15.

Herrschaftliche 3. Etage, 5 Zimmer, Balcon, reichl. Zubehör, 1. October, 1100 ℳ

Gottschedstr. 22/24. Näheres bei Enke, Bayer. Straße 20, I.

III., herrschaftl. Wohnung, 9 Zimmer, Diele
IV., Ateliers- und Arbeitsräume, Aufzug, Centralheizung
Eckladen, 7 Schauf., Centralheizung, für Engroslager passend,
alles sehr billig!

Wettiner Strasse No. 30

hochherrsch. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenk., Küche, Bad, Boden u. Keller, Preis 900 ℳ, per 1. Oct. zu vm. Näh. bei d. Hausmeister.

Am Reichsgericht sof. oder sp. große **herrsch. Etage**, frei gel., 6 Z. u. Zubehör, 1000 ℳ. **Sidonienstr. 52.**

Gohlis, Pölitzstr. 19 (am Kaiserpark u. Rosenthal) **herrsch. Wohn., 8 Zimm., gr. Veranda**, viel Zub., herrl. gelegen, 2 elektr. Bahn., f. 1800 ℳ vierteljährl. zu vm.

Dresdner Straße 74/76, Wettenbach's Garten,

noch mietbfrei Vordergebäude einige **herrschaftliche Wohnungen**, 4 u. 6 Zimmer, mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, 850 bis 1300 ℳ

Näheres im Bauburean daselbst und bei Architekt **Küppler**, Mozartstraße 19.

Gohlis Villa, **Kirchweg 10, I.**, Nähe Drachenfelsstr., schöne ruhige Lage, 5 Z., 2 K., Küche, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, 1200 ℳ per 1./10.

Plagwitz

sonnige **Wohnung 1. Etage**, Gartenmitgebrauch, 4 gen. Zimmer, Kammer, Küche mit Speisek., Bad, Innencloset und reichl. Zubehör, per 1./10. 1903 zu vermiethen.

Näheres daselbst **Rennerstraße 38 b**, Ecke Weißenfelser Straße.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Pianinos, Flügel, Harmon. verm. Gebr. Hug & Co., Königstr. 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

ff. **Pianinos** verm. Promenadestraße 11, I.

Wasserpumpe mit Locomobile, pro Min. 5000 L. leistend, verleiht oder verkauft billig, sowie stat. Locomobile R. Wolf, 1895 geb., ca. 12 HP, noch im Betriebe zu sehen, geben billig ab **Grahl & Poetz.** Tel. 6278.

Dorotheenpassage

Geschäfts-Laden mit mod. Schaufenst. in frequent. Lage, f. jed. Geschäft pass., zu verm. **Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.**

Grosser Eckladen

mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen **Promenadenstraße Nr. 30.**

Promenadenstr. 7 Laden mit Hinterz., jetzt Barbiergeschäft, per 1. Oct. 03 zu verm.

Tauchaer Str. 15, Laden m. Stube sof. od. spät., 550 ℳ, zu vermiethen, f. Barbier, Kürschner od. Klempnerwerkst., Putzgeschäft 2c.

Eisenbahnstraße 19

groß. **Eckladen** m. kl. Wohnung sofort oder später zu verm. f. Drogum- u. Colonialw., Eisen-, Kurzw., Schnittw., Putzgeschäft 2c.

Comptoirräume,

mit Gas und Telephoneinrichtung, parterre gelegen, sofort oder später zu vermiethen **Reichsstraße 37, 1 Tr.**, im Comptoir.

Johannisplatz 3

großes **Contor**, 75 □Mtr., und **heller Keller**, 150 □Mtr., sofort zu vermiethen.

Als Bureaux

6 Zimmer, auch einzeln, zu vermiethen **Torotheenplatz 2, 1. Et. H. Fritzsche.**

Johannisplatz 3

sofort zu vermiethen großes, helles **Zwischenstock.**

2 Fabrikr., je ca. 100 qm, part. u. 1., sof. od. später zu verm. Dennerstr. 87, I. r.

Johannisgasse 15, III.

neu vorgerichteter, ca. 90 qm großer heller Saal für 450 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gebr. Kirmse, Petersstr. 42, p.

1/2 2. Etage für 380 Mk.,

2 Fenstr. St., 2 K., K. 2c., in ruh. Hause 1. Oct zu verm. **L.-Thonberg**, Neue Straße 2, I. l. (Straßenb.-Haltestelle, 20 Min. v. Augustusplatz.)

Am Bayer. Bahnhof 200—700 qm Fabrikräume, helle, gr. Arbeitssäle zu verm. Kohlenstrasse 16, III. **Müller.**

Werkstatt-Vermiethung

sof. od. spät. Näh. Nürnberger Str. 49, pt. l.

Lagerr. m. Aufz. u. Gleisverb. Str. 7. Haug & Co.

3 Fabrikräume, ca. 450 □Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58.

Reichsstraße 14/Nicolaistraße 21

(Durchgang „Löhr's Hof")

ist für 1. Okt. eine große helle Niederlage mit **Contor** oder **Verkaufsgewölbe**, circa 145 qm Fläche, für 900 ℳ zu vermiethen durch Architekt C. Einert, Katharinenstr. 16.

Für **Engrosgeschäft Niederlage** sofort oder später zu vermiethen Reichsstraße 22.

Sehr freundl. Parterre,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Wassercloset 2c., in sehr ruhiger Straße, per 1. October a. c. zu vermiethen, Preis 660 ℳ Näheres daselbst von 11—3 Uhr **Kramerstraße 5, parterre, Nähe Königsplatz.**

Christianstrasse 23

herrsch. Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Innencloset, Balcon, Küche 2c., Garten, per 1. October a. c. oder früher für **975 ℳ** jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schöne Parterre-Wohnung zu verm., auch passend zu Contor od. geschäftl. Zwecken, **Elisenstr. 89.** Näh. bei 2. Et., b. Besitzer.

Zu vermiethen:

p. 1. Oct. 03 Gust. Adolph-Str. 42, I. 650 ℳ
" " " **Fregestraße 24, IV. 400 "**
" **sofort** " " **part. 850 "**
Letztere ganz neu vorgerichtet.
Näheres **Auenstraße 27, part.**

Blumengasse 10

große Wohnung in 1. Etage, 4 gr. Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. **Preis 640 Mark.**

Näheres **Blumengasse 12, I.**

Reichsstraße Nr. 14 Nicolaistraße Nr. 21 „Löhr's Hof"

ist per 1. Oct. a. c. eine zweite Etage im linken Seitengeb. (10 Räume) zu Wohn- od. Geschäftszwecken für 800 ℳ zu vermiethen. Architekt C. Einert, Katharinenstr. 16.

Eliesenstrasse 44

1/2 1. Etage, 2 Fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, ruhiges, besseres Haus, per 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres Eliesenstraße 63, part.

Zu vermieten

per 1. Oktober eine Wohnung im II. Obergeschoß des Universitätsgrundstücks Dorotheenstraße 1, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, Mädchenkammer, Speisekammer u. Bad nebst reichlichem Zubehör. Näheres im **Königl. Universitäts-Rentamt.**

Hospitalstraße 14

sehr schöne **3. Etage**, 4 Zim., K., M.-K., Küche, Spk., Alkoven 2c., mit Garten im Johannisthale per 1./10. zu verm., ℳ 750. Näheres Contor im Seitengebäude.

Mozartstr. 4, 3. Et. r., Preis 950 ℳ, herrschaftliche Wohnung per 1. Octbr. 1903 zu vermiethen. Näheres daselbst od. beim Hausmann, Sout.

Schöne Wohnung am Körnerplatz, 3. Etage, per 1. Okt. für 500 ℳ zu verm. Zu erfragen b. Besitzer, Körnerstraße 32, part.

Carolinenstraße 23 freundl. Wohnung, halbe 3. Etage Vorderhaus, Preis 625 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näheres part. rechts.

Kurprinzstr. 11, III. rechts, 2 zweif. u. drei Zeinf. Z., Küche mit Bad, z. 1. Oct. 03 zu vm.

Am Rosenthale, Christianstraße 27, 4 Zimm., Kam., Bad, Glasveranda, Garten, Innencloset und reichl. Zubehör in versch. Etagen, ℳ 940.

Promenadenstr. 30

sofort zu vermiethen **herrschaftliche Wohnungen** zu 1400—1900 ℳ

Gesunde freundliche Wohnung in gutem Hause, 4 Zimm., Bad, Innencloset, heller, breiter Corridor, per 1. October a. c. Näheres Körnerstraße 27, beim Hausmeister.

Sofort zu verm. **zwei Logis**, Preis 500 u. 520 ℳ Näh. Lößniger Str. 71, a. Schlachthof.

Villenkolonie Marienhöhe.

Freundl. Wohn., Südl., mit 4 Z., 2 K., Küche, Bad, Veranda u. Garten im Landhause gegen 700 ℳ sofort zu verm.

M. Bergner, Naunhofer Str. 9, p.

Lutherstraße 16, Reudnitz,

III. Etage links ℳ 520
Parterre links ℳ 250 zu verm.

1/2 **1. Etage**, 3 Zim., 1 K. u. Zubeh., 720 ℳ, **Parterre**, 3 Zim., 1 K. u. Zubeh., 600 ℳ, zu verm. Näh. L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 4, I.

Gutenbergstraße 1

freundliche 1/2 **2. Et.** zu verm. Näh. das.

Zweinaundorfer Straße 5

bess. Wohnungen, 1. Et., mit Erker, Bad, Küchenbalc., Gärtch. 2c., zu verm. Preis 650 ℳ

Gohlis, Wilhelmstr. 42, 1. Et. p. 1. Oct. zu verm., 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Veranda nach d. Gart., Küche, Kamm., Kämmerch.

Wohnung in Villa

5 Zim., Küche u. Zub., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Lindenau, am Markt, Aubenerstr. 2, ist eine 1/2 **1. Etage für 325 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen durch Max Rohn, Leipzig, Packhofstraße 1.** Fernsprecher 7638.

Gautzsch.

Geräumige Wohnungen mit Erker, Balcon, der Neuzeit entspr. eingr., 3 Stb., Kammer, Küche, Speisek., Bet-, Boden- u. Keller-Raum, event. Bad u. Garten, sowie **Eckladen** mit Wohng. zu verm., 230—380 und 580 ℳ Billigste Gemeinde-Steuern. Näheres **Gautzsch**, Deßner Straße 199, I.

Garçonlogis, freundlich und ruhig in Westr. Zimmer, zum 1. Aug., **Reudnitz, Kapellenstr. 7, part. r.**, hint. d. Reuda. Kirche.

2 fr. Garçonlogis zu vermieten **Bücherstraße 21, I. links.**

Separates, ruh. Garçonlogis Alter Amtshof 4, I. (an d. Promenade).

Garçonl. per sofort Promenadenstraße 11, I.

Sof. ff. **Garçonlogis** bei Rosenthalgasse 7, II.

Ruh. **Garçonl.**, einz. Bettw., Zeitz. Str. 39b, II, r.

Stube und Kammer

für 180 ℳ per 1. October zu vermiethen Moltkestraße 46, IV. links, bei **Buchmann.**

Möblirtes Zimmer in ruh. best. Hause sof. od. sp. zu vermiethen **Gustav Adolph-Str. 27, IV. links**, Ecke König Johann-Str.

Zu ruh., s. Hause **2 mödl. od. unmöbl. Zimmer** an 1 ruh. Herrn Gartenstr. 7, III.

Zum 1./8. fein mbl., frdl., ruh. Z. m. od. ohne Cab. b. kinderl. Kfm.-W. Sidonienstr. 20, I., G.-A.

Schlafstelle offen i. H. **Brüderstr. 15, 4. Et.**

Vorzügl. Pension Lößestraße 11, 2. Etage.

Gesellschaftszimmer,

40 Personen fassend, frei **Weststraße 38.**

Per sofort oder später Gesellschaftszimmer zu vermiethen **„Hôtel Bavaria"**, Nicolaikirchhof 6, I.

Palmengarten

Rosen in herrlichster Blüthe!

Täglich 4 bis 7 Uhr Nachmitt. 8 bis 1/2 11 Uhr Abends **Concerte.**

Heute Freitag: Gustav Curth'sches Concert-Orchester.
Morgen: Musikcorps des Königs-Inf.-Regts. 106 (Matthey)
Von Sonntag bis Dienstag: Capelle der Garde-Reiter aus Dresden.
Sonntag, den 19. Juli: Eintrittspreis **50** Pfg., Kinder **25** Pfg.

Krystall-Palast-Theater.

Täglich:

Die Ballhaus-Anna
— Mirzl Kirchner. —
Die Ballhaus-Anna
— Mirzl Kirchner. —
Die Ballhaus-Anna
— Mirzl Kirchner. —
Die Ballhaus-Anna
— Mirzl Kirchner. —
Die Ballhaus-Anna
— Mirzl Kirchner. —

„Le coucher de la mariée"

Sensationell mit Sensationell!

Mirzl Kirchner.

Die Decoration u. Teppiche sind aus dem Atelier v. Fr. Steindorff, Rathausring 10. Die Möbel sind aus dem Atelier der Krystallmöbel-Halle C. Neumann, Tauch. Str. 8. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr

Künstler-Vorstellung.

Bernhard Mörbitz,

Baulchen in Kalau,

Charles Leb's

grosses zoologisches Potpourri,

sowie weitere 9 gute Specialitäten.

Num. Billete bei Frz. Stein, Markt, u. Battenberg.

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag 5 Uhr Vorstellung

Miss Claire Heliot

mit ihrer neu dressirten und vergrößerten Löwengruppe.

Nachmittag und Abend **Concerte, Capelle 107er, Giltsch.**

Eintritt **60 ₰.** Kinder **30 ₰.** Reservirte Plätze extra.

Panorama-Garten.

Heute grosses Militär-Concert

ausgeführt von der vollzähligen Capelle des **Infanterie-Regiments No. 134.**

Direction: Königl. Musikdirigent **Jahrow.** **Oswald Schlinke.**

Theater-Terrasse.

Heute Freitag (bei günstiger Witterung) von 8—11 Uhr Abends:

Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt vom **vollzähligen Musikcorps** des königl. sächs. **Train-Bat. Nr. 19,** unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters **E. Herklotz.**

Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **Karl Engelmann.**

Morgen Sonnabend: Capelle Erdmann Hartmann.

Charlottenhof.

Heute sowie jeden Freitag von 4—7 u. 8—11 Uhr 2 Gr. Extra-Concerte

ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Günther Coblenz.**

Abends Grosse Illumination des ganzen Etablissements, sowie Aufführung des grossen Schlachtenpotpourris 70/71 von Saro.

Drei Lilien.

Heute, sowie jeden Freitag:

Gr. Humoristische Soirée

der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Anfang 8 Uhr. Entrée **50 ₰.** Alle Billets gelten. **Carl Orlis.**

Morgen Sonnabend, den 18. Juli: Sommernachtsfest d. Stammtisch. Karl Uhlitzsch unter Mitwirkung der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast. Programm sind am Buffet der „Drei Lilien" zu entnehmen.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.

Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.

Heute Abend: Prager Schinken in Brodteig mit Salat.
Morgen Abend: Eisbein mit Kraut.
Grosser Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1.—.

Gute Quelle

Brühl 42. **Louis Bernstein** **Brühl 42.**

Täglich, ausser dem beliebten Familien-Concert (volles Orch.)

Gastspiel der berühmten Isartbaler.

6 Damen. **Höchst amusant.** **3 Herren.**

Allen Leipzig besuchenden Fremden wird als erste Sehenswürdigkeit der **berühmte historische Auerbach's Keller** empfohlen (bekannt durch Goethe's Faust).

— Bestehen seit 1430. —

Gute Küche und Keller. Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.
Weltpanorama Ansichten von Venedig.

Thomaskirchhof 16. **Pilsener Bierstall,** Thomaskirchhof 16.
Herrlicher Garten, grosse Colonnaden, berühmte Küche, bestgepflegte Biere.
Heute: **Schinken in Brodteig.**

Wintergarten.
Heute grosses Concert des
Deutschen Solisten-Ensembles.
Dir. Adolf Rother. Anfang 5 Uhr.

Frankfurter Thorhaus.
Heute Freitag
Garten-Concert.
Hierzu empfiehlt
Schlachtfest
W. Bremme.

Café Bauer.
Nachmittag u. Abend: Internationale Solisten-Capelle.
Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. R. Axster.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Sachsenhof, Johannisplatz.
Von 12—3 Uhr:
Grosser Mittagstisch.
In Abonnement Preisermässigung.

Restaurant Hôtel de Pologne.
Heute Abend: **Spanferkel mit Kraut.**

Kunze's Garten.
Heute Thüringer Klösse.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schinken in Brodteig.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen u. Schweinsknochen,
Biere und Küche vorzüglich. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Fuchhalle.
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

„Ohne Bedenken" — Gohlis.
Heute Schlachtfest. — Gose vorzüglich.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Eis
Frucht und Vanille,
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ.
Cacao à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Bouillon mit Pasteten.
Culmbacher Exportbier,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17. Tel. 2398.
Platz für Fahrräder.

Eiskeller-Park
L.-Connewitz.
Heute: **Schlachtfest.**
Morgen: Schweinsknochen.

Alter Gasthof Leutzsch
vorzügl. geeignet zur Abhaltung von Sommerfesten aller Art. Auf herrlichen Waldwegen in ca. 30 Minuten ab Frankfurter Thor oder Rosenthalgasse über Schützenhof zu erreichen. Grosser staubfreier Concert-Park, Colonnaden, Kinderspielplatz mit Carrousel, Spielbude und Verschiedenes, schöner Saal stehen Vereinen, Schulen etc. unentgeltlich zur Verfügung.

Tivoli.
Täglich Garten-Concerte
der Original Rumänischen National-Capelle
von 5—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. C. Starck.

Mückenschlösschen.
Angenehmer Gartenaufenthalt.
Heute: Goulasch mit Nockerln 50 ₰.

Zweite Kranken- und Begräbnisskasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 26. Juli, Vormittags 10½ Uhr im Restaurant „Battenberg", Tauchaer Straße 34, I., statt. Tagesordnung: 1) Geschäfts- und Cassenbericht. 2) Decharge-Ertheilung. 3) Festsetzung der wöchentlichen Steuerbeiträge. 4) Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl von 3 Revisoren. Zum Eintritt legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.
Th. Naumann, d. Zt. I. Vors. Br. Richter, d. Z. II. Vors.

Invaliden- und Wittwenkasse für Buchdrucker zu Leipzig.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 26. Juli, Vormittags 12 Uhr im Restaurant „Battenberg", Tauchaer Straße 34, I., statt. Tagesordnung: 1) Geschäfts- und Cassenbericht. 2) Decharge-Ertheilung. 3) Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl von 3 Revisoren. Zum Eintritt legitimirt nur die Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.
Th. Naumann, d. Zt. I. Vors. Br. Richter, d. Zt. II. Vors.

Dem unterzeichneten **Frauenverein Marthahaus** sind in kurzer Aufeinanderfolge drei wertvolle Vermächtnisse zugeflossen, nämlich von

1. Herrn Hofrath Dr. **Wittstock** in Leipzig **3000 ℳ**,
2. von Frau Ottilie Döring in Leipzig **1200 ℳ**,
3. von Herrn Rechtsanwalt Dr. **Robert Reichel**, vormals in Leipzig, zuletzt in Meckgermünd **5000 ℳ**.

Wir wollen es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den Gebern unsern wärmsten Dank in die Ewigkeit nachzusenden.

Leipzig am 16. Juli 1903.

Der Frauenverein Marthahaus.

Vermischte Anzeigen.

Anläßlich unserer
Silber-Hochzeit
und 40jährigem Jubiläum als Zeitungsträger gingen uns von nah und fern so viel Ehrungen zu, dass es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken.
Wir drücken daher hierdurch Allen, die uns durch ihre Aufmerksamkeit beehrten, unseren herzlichsten Dank aus.
L.-Reudnitz, den 15. Juli 1903.
Bernh. Weber und Frau.

Wished a young Englishman of good family as guest in a country-house near Leipzig for 4 weeks, as soon as possible. Gef. Off. u. A. 277 Haasenstein & Vogler, Leipzig, erb.

Gebildeter Ausländer wünscht interessanten Briefverkehr zwecks geistiger Unterhaltung. Off. u. „Poseinna" Post 4 lag. erbeten.

Wer befreit mich durch Tausch u. einigen Hundert Mark aus Wucherzinsen? Werthe Off. u. „Dankbarkeit P. 23" Exped. d. Bl., Johannisg. 8, erb. Eilbriefe 10 absolut unberücksichtigt.

20. Wenn nicht, d. best. Brief, bef. Ihr Dank E. u.

Reclamen.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher Nr. 2263.

Schwarza-Saalbahn.
Billige Sommerfrische. Wohnungs-Nachweis bei d. Vorstand des Th.-W.-Ver.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Meta** mit Herrn **Heinrich Wefel** in Leipzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, 17. Juli 1903.

Friederike verw. **Feucker** geb. **Kurtzhals.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Feucker,** Tochter des verst. Gastwirts Herrn C. F. Feucker und Frau Gemahlin Friederike geb. Kurtzhals, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen

Leipzig, 17. Juli 1903.

Heinrich Wefel.

Berlin W., den 15. Juli 1903, Magdeburgerstraße 22.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Arthur Georgi und Frau Bertha geb. Flinsch.

Aus auswärtigen Blättern.

Vermählt:

Herr Dr. phil. Theodor Kühr, Seminaroberlehrer in Dresden, mit Frl. Marie Rothfeld daselbst. Herr Amtsrichter Dr. jur. Ernst Rietschel in Lauenstein mit Frl. Gabriele Petzl in Dresden.

Geboren:

Herrn Fritz Kohl in Frankfurt a. M. ein Sohn. Herrn Uhrmacher Fredor Plonert in Dresden ein Sohn. Herrn Architekt E. Todd in Dresden-Räcknitz eine Tochter. Herrn Max Richard Wagner in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Albert Kaiser in Dresden eine Tochter. Herrn M. Müller in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Polizeirat Dr. Scheibe in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. med. Bachmann in Chemnitz eine Tochter. Herrn Dr. Schilp in Wurzen eine Tochter.

Gestorben:

Herr Johann Christian Gruber in Plauen i. Vogtl. Herr Anton Damm, Töchter in Plauen i. V. Herr Johann Sommer in Teplitz. Herrn William Findeisen in Aue i. E. Tochter Helene Margarete. Herr Otto Wirkner, Privatier in Meißen. Herr Felix Walter Rehfeld in Großenhain. Fräul. Linda Leopold in Lambsia. Fräul. Julie Schulze in Dresden. Frau Hulda verw. Hahn geb. Romstädt in Dresden. Herr Gustav Becker, Schieferdecker in Gera. Herr Franz Hermann, Weber in Gera. Frau Lina Lanzenauer geb. Fickenwirth in Gera. Herrn Emil Teuschert in Halle a. S. Sohn Walther. Frau Marie Nordmann geb. Otto in Halle a. S. Herr Professor Dr. Ludwig Pechel in Güstrow. Herr Dr. med. Bischoff in Dresden. Herrn Richard Stolpenberg in Dresden Sohn Herbert. Herr Paul Richard Sperling, Kgl. Kontrolleur in Oberbreitenbrunn. Frau Louise Amalie verw. Hauhein geb. Zimmermann in Schneeberg. Herr Heinr. Paul Kohlsdorf, Kaufmann in Chemnitz. Herr Friedrich Oswald Hiemer in Chemnitz. Herr Gustav Pietsch, pens. Hausmeister und Schulgeldinnehmer der Annenschule in Dresden. Frau Emilie Agnes verw. Gärtner geb. Hofmann in Meerane. Frau Therese Thiele verw. gew. Körner geb. Neubert in Riesa. Herrn Karl Strendels in Riesa Tochter Elsa. Herr Johann Traugott Kreyschel, Gutsauszügler in Sporitz. Herrn Klemens Schieckel in Tapiß Sohn Erich. Herr Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Diederich Hellmann, ehem. Rektor der Kgl. Landesschule Pforta, in Gr.-Tabarz. Frau Wilhelmine Friederike Wolf geb. Kerg in Frauenstein. Herr Carl Heinrich Koch in Wolsau. Herr Friedrich Otto Weißbach in Dresden-Trachenberge. Frau Johanne verw. Lehmann geb. Kretzschmar in Meißen. Frau Wilhelmine Adam in Meißen. Frau Amalie Karoline verw. Winter geb. Gitz in Mühldorf. Herr Emil Heffter, Fabrikdirektor a. D. in Ludwigsthal bei Wurbenthal (Oesterr.-Schl.). Herr Paul Emil Reinhold, pens. Schlachthofaufseher in Zwickau. Herrn Robert Heberle in Zwickau Sohn Fritz. Herr Friedrich Anton Merzer, Viehhändler und Fleischermeister in Niederbaßlau.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag verschied nach kurzen Leiden unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der älteste Notendrucker Leipzigs,

Herr Heinrich Moritz Müller,

früher Brüderstraße Nr. 1, im Alter von 85 Jahren.

Chemnitz, Leipzig, Dehna und Solingen, am 15. Juli 1903.

Moritz Müller im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonnabend, den 18. Juli 1903, Vormittags ¾11 Uhr vom Krankenhaus Leipzig-Plagwitz aus statt.

Verein Leipziger Gastwirte.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, bekannt zu geben, daß am 15. d. M. durch einen plötzlichen Tod unser Mitglied

Herr Robert Paul Sips

uns entrissen worden ist.

Indem wir diese Meldung erstatten, rufen wir dem Heimgegangenen ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Der Vorstand des Vereins Leipziger Gastwirte.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag ½5 Uhr vom Trauerhause (Entritzsch, Hauptstraße 16 C) aus statt.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Frau Auguste Reichel geb. Bobe

sagen hierdurch innigen Dank in tiefer Trauer

Leipzig-Gohlis-Anbrot, am 16. Juli 1903.

die Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Privatmanns Anton Winkelmann,

spreche ich allen lieben Verwandten und werten Bekannten meinen herzlichen Dank aus. Besonders Dank sage ich Herrn Pastor Schuch für die trösteuden Worte beim Begräbnis.

Leipzig, den 15. Juli 1903.

Caroline verw. **Winkelmann** im Namen der Hinterbliebenen.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden des

Fräulein Ernestine Francke,

sowie für die Trostworte des Herrn Pastor Lic. Dr. Rülling am Grabe derselben, sagen innigen Dank

Leipzig, den 16. Juli 1903.

die Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 59.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 832.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Elektrische Lichtbäder Torotheenplatz 2, „Helios", Bestrahlungen. Farblichtbehandlung. Massage und Vibrationsmassage gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände etc. Prospekte gratis.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Apparat. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Luft-Bäder. Schwimm-Bassin.

Diana-Bad, Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, elegant renovirt, Wannen- und Curbäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kohlendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt 1. 11. } Sonnabend: Linsen m. Schweinefleisch. T. B. Schöpse-Fleischsuppe. Erbsen mit Schweinefleisch. T. B. Brunnen-

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.
IV. Sitzung.

G. **Leipzig**, 16. Juli. **Prozeß Friedrich.** Im Eingang seines Plaidoyers hob Herr Staatsanwalt Dr. **Kunze** hervor, daß die am 9. Januar 1903 erfolgte Verhaftung Friedrichs großes Aufsehen in weiten Kreisen erregt habe, nicht der Straftaten wegen, die in jeder Schwurgerichtsverhandlung zur Verhandlung ständen, sondern in Rücksicht auf die Persönlichkeit. Allgemein habe man seiner Genugtuung Ausdruck gegeben, daß nun endlich einmal den Angeklagten das Geschick ereilt habe. Er müsse offen gestehen, daß ihn, als der Angeklagte, ein 66 Jahre alter unbescholtener Mann, ihm am 9. Januar 1903 gegenüber wurde, ein Gefühl des Mitleids gegen Friedrich erfüllt habe. Dieses Mitleid sei aber mit der gestrigen Hauptverhandlung vollständig geschwunden, der Angeklagte habe sich als ein rücksichtsloser und gewissenloser Geschäftsmann gezeigt, der nur nach Geld gestrebt hat. Friedrich habe sich als Biedermann hinzustellen versucht, es sei aber durch die Beweisaufnahme seine wahre Charakteranlage klargestellt worden. Wie skrupellos Friedrich gehandelt, welch eigentümliche Rechtsanschauungen der Angeklagte gehabt und wie sorglos er über die Heiligkeit des Eides denke, dafür habe die Verhandlung die überzeugendsten Beweise geliefert. Die Beschuldigungen, welche Friedrich gegen Grob ausgesprochen, hätten sich als nicht stichhaltig erwiesen, der Zeuge sei vollständig glaubhaft, seine Aussagen hätten sich als vollkommen korrekt erwiesen. Der Angeklagte habe dagegen wiederholt in seinen Angaben gewechselt, nicht weniger denn 5 verschiedene Angaben über die Entstehung der gefälschten Urkunde habe er im Laufe der Verhandlung zu Tage gefördert. Er ging dann zu dem ersten Punkt der Anklage, der Urkundenfälschung, über und hielt auf Grund der Ergebnisse der Hauptverhandlung den Nachweis für erbracht, daß die Urkunde von Friedrich zwecks Erlangung eines Vermögensvorteils gefälscht worden sei. Er beantragte daher die Frage der Urkundenfälschung und des versuchten Betrugs zu bejahen, von Zubilligung mildernder Umstände könne bei einer Persönlichkeit wie Friedrich selbstverständlich keine Rede sein. Die beiden Meineidsfragen seien glatt zu bejahen, ebenso die wegen Verleitung zum Meineid gestellte Schuldfrage.

Der Verteidiger Friedrichs, Rechtsanwalt Dr. Felix Lehme, stellte den Angeklagten als einen Menschen hin, der durch Energie, Fleiß und Sparsamkeit sich zu Besitz und einer angesehenen Stellung emporgeschwungen hat, bei denen aber ein gewisser Instinkt für Geschäft und Gewinn nur eine unbeugsame Energie in der Erstrebung eines Ziels in die Erscheinung trete. Dieser Typus von Geschäftsleuten wurde unsympathisch, da bei ihnen aus erlaubter Gewinnsucht häufig Habsucht sich herausbilde und sie häufig in der Wahl ihrer Mittel skrupellos und gewissenlos wären. So sei es ähnlich beim Angeklagten, er (der Verteidiger) wolle dahingestellt sein lassen, ob Friedrich etwas mehr von den guten und etwas weniger von den schlechten Eigenschaften besitze, habe er gefehlt, so solle er dafür auch büßen, aber nicht mehr als seine Schuld betrage. Er verkenne nicht die Schwierigkeiten seiner Rolle als Verteidiger und habe sich der undankbaren Aufgabe lediglich im Interesse der Familie des Angeklagten unterzogen. In einem Geschäft, das jährlich 500 000 ℳ für Bauten ausgebe und bei einem Geschäftsmann, der 37 Grundstücke besessen habe, seien Differenzen unvermeidlich. In eingehenden Ausführungen suchte der Verteidiger darzulegen, daß der Indizienbeweis, soweit die Urkundenfälschung in Frage komme, nicht vollständig geführt sei, er stelle daher die Beantwortung der Frage der Urkundenfälschung in das pflichtgemäße Ermessen der Geschworenen. In keinem Falle sei aber nachgewiesen, daß die Urkundenfälschung in gewinnsüchtiger Absicht geschehen sei. Es erübrige sich daher, auch auf die Frage der mildernden Umstände einzugehen. Die zwei Fragen des Meineides seien zu verneinen, ebenso die wegen Verleitung zum Meineid gestellte Frage, da bezüglich dieser Straftaten der Schuldbeweis nicht erbracht sei.

Nach Replik des Staatsanwalts und Duplik des Verteidigers machte Friedrich vom Rechte des letzten Wortes noch ausgiebigen Gebrauch.

Die Geschworenen (Obmann Major a. D. Hahn-Leipzig) fällten ihren Wahrspruch nach den Anträgen der Königlichen Staatsanwaltschaft, nur verneinten sie die Frage der Verleitung zum Meineid. Staatsanwalt Dr. **Kunze** beantragte eine angemessene Zuchthausstrafe, die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und der Ehrenfähigkeit. Rechtsanwalt Dr. **Lehme** wies darauf hin, daß Friedrich vor kurzem erst im Gefängnis eine schwere Krankheit überstanden habe, und bat, die Strafe so zu bemessen, daß sie für Friedrich nicht zur Todesstrafe werde.

Wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betrugs, sowie wegen Meineids in zwei Fällen wurde Friedrich unter Anrechnung von 8 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, auch gemäß § 161 des Reichsstrafgesetzbuches für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Von der weiter gegen ihn erhobenen Anklage der Verleitung zum Meineid (Verbrechen nach § 159 St.-G.-B.) wurde Friedrich unter Uebernahme der insoweit entstandenen Kosten auf die Staatskasse freigesprochen. Bei Ausmessung der Strafe mußte zu Ungunsten Friedrichs der unlautere Beweggrund seiner Handlungsweise (Habsucht) berücksichtigt werden, die um so verwerflicher erscheint, weil es sich um einen wohlbegüterten Mann und die Erlangung eines für seine Verhältnisse äußerst geringen Vorteils handelt. Bei den Meineiden mußte die Gewissen- und Rücksichtslosigkeit des Angeklagten, sowie die Hartnäckigkeit, mit welcher er seine verbrecherische Absicht durchgeführt hat, strafschärfend in Erwägung gezogen werden. Zu seinen Gunsten konnte nur in Betracht kommen, daß er bis jetzt sein langes Leben hindurch sich tatsächlich straflos gehalten hat. Es wurde daher für die Urkundenfälschung und den versuchten Betrug ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, für den ersten Meineid drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und für den zweiten Meineid auf vier Jahre Zuchthaus erkannt und aus diesen Einzelstrafen eine Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus gebildet.

* **Berlin**, 16. Juli. (Telegramm.) Im Pommernbankprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen **Schultz** 6 Jahre Gefängnis und 50 000 ℳ Geldstrafe, gegen **Romeick** 5 Jahre Gefängnis und 30 000 ℳ Geldstrafe, gegen die mitangeklagten Tagatoren **Hamel** wegen Beihilfe zur Untreue 6 Monate Gefängnis und 5000 ℳ Geldstrafe und gegen **Bohl** 1 Monat Gefängnis und 1000 ℳ Geldstrafe.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig**, 16. Juli. Wegen **Gläubiger-Begünstigung** ist am 15. Dezember v. J. vom Schwurgerichte Leipzig der Kaufmann Magnus Eisenstädt zu einer Geldstrafe von 1000 ℳ verurteilt worden. — Seine Revision wurde vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. **Leipzig**, 16. Juli. Von der Anklage der **Verbreitung** einer unzüchtigen Schrift ist am 20. Februar vom Landgerichte Leipzig der Ingenieur Franz Egon Eickhoff freigesprochen worden, dagegen hat das Gericht die Unbeanstandung der fraglichen Schrift ausgesprochen. Der Angeklagte ist Mitglied des „Wissenschaftlich humanitären Comités" (welches für die Aufhebung des § 175 St.-G.-B eintritt) und hat ohne Mitwirkung des Comités ein Flugblatt zur Verteidigung der gleichgeschlechtlichen Liebe verfaßt. Dieses hat er an eine große Anzahl junger Kaufleute, Studenten usw. versandt. Das Flugblatt fordert zum Zusammenschluß „aller Edlen" auf, die nicht den Ausschreitungen der Angehörigen des „dritten" Geschlechtes huldigen. Das Gericht hat deshalb angenommen, daß der Angeklagte nicht unsittliche Zwecke verfolgte, und ihn freigesprochen. Auf Einziehung ist jedoch erkannt, weil die Schrift objektiv unzüchtig sei. — In seiner Revision bezeichnete der Angeklagte die Einziehung des Flugblattes als unzulässig und behauptete, es sei nicht unzüchtig, sondern eine ernste wissenschaftliche Schrift. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung des Rechtsmittels, da tatsächlich festgestellt sei, daß die Schrift objektiv unzüchtig sei; deshalb sei auch die Einziehung gerechtfertigt.

Sport.

Rennen zu Karlsbad am 16. Juli. (Privattelegramm.)

I. Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen. 2400 Kr. Dist. 1200 m. „Alois" (Poule) 1., „Timokoba" 2. 20 : 10.

II. Preis von Fischern 3600 Kr. Dist. 2400 m. „Donnerwetter" (Poule) 1., „Tolmacs" 2., „Olive" 3. 38 : 10, 64, 58 : 50. Ferner liefen: „Tippelington", „Fritz".

III. Handicap. Preis 3600 Kr. Dist. 1200 m. „Marignac" (Lewis) 1., „Tepin" 2., „Jloska" 3. 29, 90, 109. Ferner liefen: „Lügott", „Majorama".

IV. Preis vom Egerlande. 34 000 Kr. Dist. 1200 m. „Uncas" (Southey) 1., „Angur" (Slack) 2., „Tepp" (Adams) 3., „Miquel II" (H. Lange) 4. 73, 50, 75, 64. Ferner liefen: „Rabalist", „Gerda", „Venus", „Roman".

Rennen zu Newmarket am 16. Juli. (Privattelegramm.)

I. Midsummer Stakes 10 000 ℳ Distanz 1600 m. „William Rufus" (O. Madden) 1., „Red Lily" 2., „Donatello" 3. Wetten: 6/4 auf. Ferner lief: „Eristane".

II. Chesterfield Stakes 600 ℳ Dist. 1000 m. „Fiance" (H. Randell) 1., „Jilleman" 2., „Miari" 3. Wetten: 3/1 auf. Ferner liefen: „Galepot", „Hart", „Chermut", „Bomill", „Her Thing".

Rennen zu Saint-Ouen am 16. Juli. (Privattelegramm.)

I. Prix de l'Aude 3000 Frcs. Für Dreijährige. Hürden-Rennen. Dist. 2500 m. „Ruy Blas IV" (Holt) 1., „General Simon" 2., „Firmin" 3. 40, 15, 20, 40. Ferner liefen: „Barrabas", „L'Anglaise", „Walter", „Adige", „Roi d'Armes", „Il Gettatore", „Balzac III.", „Magie Blanche", „Fijane", „Tricoteur II", „Néron", „Pavillon".

II. Prix du Roussillon 4000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3600 m. „Attikuayen" (Ch. Bartlett) und „Joustic" (Wright) liefen total Kopf an Kopf, „Maréchal Niel" 2. 11, 11, 11, 11. Ferner lief „Talbot II".

III. Prix de Hérault 4000 Frcs. Hürden-Rennen. Dist. 3100 m. „Mlle. de Longchamps" (Ch. Bartlett) 1., „Bill Garret" 2., „Krefor II." 3. 32, 19, 18. Ferner liefen: „Bujagny", „Cyclone", „Dakota III.", „Fin Fin".

IV. Prix de la Cerbagne 3000 Frcs. Steeple-Chase. Handicap. Dist. 3800 m. „Souvenir Impérial" (Wilson) 1., „Fraisier" 2., „L'Aurore II." 3. 25, 13, 12. Ferner lief: „Hippodrome".

V. Prix Danilo 10 000 Frcs. Hürden-Rennen. Für Dreijährige. Dist. 2800 m. „Crémant" (R. Flint) 1., „Maniaque" 2., „Philippe" 3. 26, 19, 45. Ferner liefen: „Cap de Jour", „Fantine", „Old Nick".

VI. Prix de Cerbère 5000 Frcs. Hürden-Rennen. Handicap. Dist. 3300 m. „Renwied" (Wilson) 1., „Pastille" 2., „Bichnou" 3. 75, 51, 37. Ferner liefen: „Rabieux", „Sonbrun", „Politaire".

— Heute wird in Sandown-Park das zweite 200000-ℳ-Rennen der englischen Rennsaison gelaufen, die Eclipse-Stakes über 2000 m. In diesem Jahre wird dieses Rennen die größte Sensation der turfischen Ereignisse bilden, da die drei anerkannt besten Pferde des vorjährigen und diesjährigen Derbyjahrganges am Start erscheinen. Ard Patrick, Sceptre und Rock Sand werden mit Recht in England für exceptionell gute Pferde gehalten, wie sie selbst die englische Vollblutzucht nicht oft hervorgebracht hat. Ard Patrick, der Sieger des Derbys 1902, schlug in diesem Rennen Sceptre, doch wurde die Richtigkeit dieses Rennresultates damals von mancher Seite bestritten. Der Irländer des Mr. Gubbins trägt heute 64½ kg, Sceptre 63 kg, während Rock Sand, der Sieger des diesjährigen Derbys, 59 kg aufzunehmen hat; trotz der nicht günstigen Gewichtsverhältnisse glaubt man in England an den Sieg „Rock Sands", auf dem allerdings nicht sein gewohnter Reiter D. Maher im Sattel sein wird, da dieser bei einem Automobilunfall einen Schädelbruch erlitten hat und schwer darniederliegt. „Sceptre" wird von J. W. Hardy, ihrem gewohnten Reiter, gesteuert, während die Reiterfrage „Ard Patricks" noch nicht endgültig gelöst ist. Trotz der überlegenen Gegnerschaft dieses Trios erwartet man noch ca. 8 Pferde am Start des reichdotierten Rennens, unter denen sich bekannte Namen befinden, wie „Duke of Westminster", „Nuthwick", „William Rufus" (O. Madden) und „Merry Sainte" (M. Lane). Der Stall des Königs Eduard wird durch „Persistence", einen Dreijährigen unter 54½ kg, vertreten. „Rock Sand" und „Ard Patrick" sollten vor „Sceptre" das Ziel passieren. —X.

* Aus der „Sport-Welt": Leutnant von Grävenitz (17. Drag.) wird mit „Autobiakt" und „Lys rouge" nach Doberan gehen. — „Schlummerpunsch", der Gewinner des wertvollen Landsberg-Jagd-Rennens, hat damit sein viertes Rennen in diesem Jahre gewonnen, ohne öfter gelaufen zu sein. — Dr. Lemcke, der die zweijährige Stute „In Partibus" am Dienstag nach ihrem Siege im Verkaufs-Rennen zu Karlsbad für 4000 Kronen gekauft hatte, nannte die „Panzerschiff"-Tochter für das Sonnabend daselbst zur Entscheidung gelangende Verkaufs-Rennen der Zweijährigen und zwar wurde die Stute für 4000 Kronen käuflich eingesetzt. Für das Rennen sind sechs Pferde genannt worden.

— In unserem Bericht über das 50 Kilometerfahren mit Motorführung am Mittwoch, den 15. d. M., abends, ist richtig zu stellen, daß die Preise nicht 120, 80, 60 und 40 ℳ betragen, sondern wie am gleichen Tage in unserer Morgennummer bemerkt, 100, 50 und 30 ℳ, daß also nur 3 Preise gegeben worden sind. Ergänzend können wir noch bemerken, daß der 2. Fahrer Demke bei dem Siege Winnemanns 12 Runden, der 3., Rohdenburg, 18 und der letzte, Basalla, 24 Runden zurück waren, welche jeder einzeln nach gefahren hat und die angegebenen Zeiten für 50 km ergielte. — Die nächste offizielle Rennveranstaltung wird, wie bereits im Frühjahr bekannt gemacht, bereits am 23. August stattfinden, nicht wie gestern früh bemerkt, erst am 20. September.

— Dem Ehrenausschuß für den Leipziger Bundestag des Sächsischen Radfahrer-Bundes (8.—10. August) gehören nachstehende Herren an: Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin (Vorsitzender), Bürgermeister Dr. Dittrich, General der Infanterie v. Treitschke, Exzellenz, Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein, Amtshauptmann Heink, Polizeidirektor Bretschneider, Oberpostdirektor Röhrig, Kaiserl. Bankdirektor Kalchne, Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Müller, Studiendirektor Professor Raydt, Polizeihauptmann Zehl, Stadtrat Dr. Schanz, Stadtrat Dr. Wagler, Stadtrat Lifting, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Junck, Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter Enke, Stadtverordneter Joachim, Graf von Einsiedel-Reibersdorf, Freiherr Speck von Sternburg auf Lützschena, Freiherr v. Rotenhan-München, Rittergutsbesitzer Schädel auf Lebstädt, v. Neville-Berlin, Dr. Bauer-Markranstädt, Kaufmann Horst Wolff-Leipzig.

Fußballsport.

— Auf dem Sophienser Exerzierplatze findet nächsten Sonntag nachmittags ½5 Uhr ein Fußballwettspiel zwischen dem Leipziger Fußballclub „Vorwärts I" und dem Dresdner Fußballclub „Germania I" statt. Dem Ausgang dieses Spiels sieht man mit großer Spannung entgegen, da die Germanen kürzlich über einige der besten Klubs Dresdens Siege geleistet haben.

Athletik.

Der Verband Leipziger Ballspiel-Vereine erläßt folgende Ausschreibung für die athletischen Wettkämpfe im Wacker-Sportpark am Sonntag, den 9. August: 100 m Wettlaufen um die Meisterschaft des V. L. V. V., 3000 m Wettlaufen um die Meisterschaft des V. L. V. V., 1000 m Juniorenlaufen, 1500 m Vorgabelaufen, 3000 m Staffettenlaufen (3 à 1000 m), Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Fußball-Weitstoßen, Kricketball-Weitwerfen, Schlagballwerfen, Diskuswerfen. Nennungsschluß: 2. August, nachts 12 Uhr. Nennungen nimmt entgegen Herr Bruno Woldenhauer-L.-Möckern, an den sich auch diejenigen Vereine baldigst wenden wollen, die die Absicht haben, dem Leipziger Verbande beizutreten. B.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Nichts macht mehr Beschwerden, erzeugt mehr Unbehagen, als unbequemes Schuhwerk, namentlich zur Sommerszeit, wo der Hitze wegen jeder Druck an den Füßen doppelt unangenehm wirkt. Da heißt es denn vorsichtig sein beim Einkauf der Schuhwaren, namentlich für alle diejenigen, welche fernab vom Weltgetümmel Erholung suchen und dort vielleicht keine Gelegenheit haben, die helfende Hand des Fachmannes an das Schuhwerk anlegen lassen zu können, das ihm Beschwerden verursacht. Nun, jedermann kann sich diese Unannehmlichkeiten ersparen, wenn er seine Einkäufe — seien diese nun für Damen, Herren oder Kinder berechnet — in dem renommierten Schuhwarenverkauf unserer heimischen Firma **R. Herz, Reichsstraße 19**, bewirkt, welche für jeden Bedarf solide, gute Fabrikate in elegantester Ausstattung und erstaunlich billigen Preisen bietet.

‡ Der **Nahrungsmittelfabrik Dr. Volkmar Klopfer**, Dresden-Laubegast, die nach einem patentierten Verfahren arbeitend, die bei der Weizenstärkefabrikation sich ergebenden Eiweiß-Substanzen des Weizenmehls zur Erhöhung des Nährwertes in den gebräuchlichsten Nahrungsmitteln (Brot, Zwieback, Nudeln, Maccaroni, Suppenmehle usw.) nutzbar macht, ohne diese Nahrungsmittel zu verteuern und dadurch hilft, den Eiweißmangel in der Nahrung des armen Mannes auszugleichen, ist auf der Ende vorigen Monats in Stettin stattgefundenen Ausstellung für Volksgesundheitspflege und Volkswohlfahrt, welche vom Verein für Volkshygiene veranstaltet wurde, die silberne Medaille verliehen worden.

‡ Wer Dresden besucht, wolle Nachstehendes beachten: Die reizende landschaftliche Umgebung Dresdens ist das Ziel zahlreicher Ausflügler und wird besonders der herrliche Friedrichsgrund bevorzugt. Daselbst lauschig im Waldesgrün gelegen befindet sich das berühmte Etablissement **Meixmühle**, ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden, dessen elegante, geräumige Lokalitäten höchst angenehmen Aufenthalt gewähren. Der Besitzer, Herr A. Horn, sucht allen Ansprüchen der ihn beehrenden Gäste nach Möglichkeit zu genügen, seine Küche ist ganz vorzüglich, seine bösen Getränke, wie Biere, Weine, Kaffee 2c., sind von erster Güte. Das Etablissement Meixmühle eignet sich auch prächtig zu längerer Sommerfrische.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
15. Juli ab. 8 U.	750,1	+ 18,9	78	S	1	bewölkt
16. - vm. 8 -	750,8	+ 18,2	85	S	1	wolkig
- nm. 2 -	749,3	+ 26,4	50	SO	2	fast klar

Maximum der Temperatur — + 24,8°. Minimum — + 13,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **16. Juli**, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag
Stornoway	755	SO schwach	Regen	+ 12	
Blacksod	751	still	wolkig	+ 14	
Christiansund	759	W stark	wolkig	+ 10	
Haparanda	747	W leicht	bedeckt	+ 10	
Skudesnaes	760	NNO mäßig	wolkenlos	+ 11	
Stockholm	758	NW leicht	wolkenlos	+ 14	
Kopenhagen	761	ONO leicht	bedeckt	+ 14	
Memel	760	WNW leicht	halbbedeckt	+ 16	
Swinemünde	762	SW leicht	wolkig	+ 15	
Skagen	759	WSW leicht	wolkenlos	+ 14	
Sylt	760	O mäßig	Regen	+ 13	
Hamburg	761	SO schwach	wolkenlos	+ 15	
Helder	758	SO leicht	halbbedeckt	+ 19	
Scilly	752	SW mäßig	bedeckt	+ 16	
Münster	759	SW leicht	wolkenlos	+ 18	
Berlin	762	SO leicht	heiter	+ 17	
Karlsruhe	761	SO leicht	Dunst	+ 17	
Frankfurt a. M.	759	O leicht	wolkenlos	+ 20	
Metz	760	N leicht	heiter	+ 13	
Paris	758	SW leicht	halbbedeckt	+ 11	
München	764	still	wolkenlos	+ 20	
Chemnitz	762	S leicht	halbbedeckt	+ 18	0
Wien	763	still	wolkenlos	+ 19	0
Prag	762	still	wolkenlos	+ 19	0
Krakau	764	SW leicht	wolkenlos	+ 21	0
Lemberg	763	SW leicht	wolkenlos	+ 19	0
Hermannstadt	765	SO leicht	wolkenlos	+ 19	1
Triest	763	still	wolkenlos	+ 24	0
Riga	758	SW leicht	halbbedeckt	+ 14	
Petersburg	757	SW leicht	heiter	+ 13	
Wiek	758	O frisch	bedeckt	+ 11	
Holyhead	754	SO leicht	Regen	+ 13	
Portland-Bill	750	SW schwach	Regen	+ 14	
Roches point	751	SSO leicht	bedeckt	+ 16	
Valentia	751	still	wolkig	+ 14	
Cherbourg	756	S schwach	bedeckt	+ 17	0
Florenz	763	S leicht	wolkenlos	+ 21	
Rom	763	N leicht	wolkenlos	+ 21	
Nizza	—	—	—	—	

Witterungsverlauf in Sachsen am 15. Juli 1903.

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+15,8	+ 7,2	SSW	1	—
Leipzig	117	+16,4	+ 7,5	S	1	—
Colditz	169	+15,7	?	W	5	—
Bautzen	202	+17,0	+ 7,0	SSW	2	—
Zittau	258	+14,8	+ 6,2	SSO	3	—
Chemnitz	310	+15,2	+ 6,2	N	1	—
Freiberg	398	+15,0	+ 7,9	W	1	—
Schneeberg	435	+16,9	+ 5,1	SSW	3	—
Elster	500	+15,5	+ 4,5	NO	1	—
Altenberg	751	+14,0	+ 5,1	SW	3	—
Reitzenhain	772	+13,2	+ 2,6	SSW	3	—
Fichtelberg	1213	+11,8	+ 4,4	SSW	3	1,4

Der 15. Juli war ein durchweg trockener, vielfach ruhiger, heiterer und wärmerer Tag. Die Minima der Temperatur gingen allerdings infolge der nächtlichen Ausstrahlung bis 2½° (Reitzenhain) herab, die Maxima stiegen aber bis 22°, auch erreichten die Mittelwerte z. T. wieder ihre Normalbeträge.

Wetterlage in Europa am 16. Juli, 8 Uhr früh:

Bei sehr gleichmäßiger Verteilung erstreckt sich hoher Druck vom SO des Erdteils nach der südlichen Ostsee, die Depressionen im NO und W bestehen ziemlich unverändert fort. Das Wetter ist ruhig, vielfach heiter und wärmer; in Süddeutschland werden am Morgen 20° erreicht. Fortbestand dieser Wetterlage wahrscheinlich.

Prognose für den 17. Juli 1903:

Wetterlage: Trockenheit günstig. Temperatur: Uebernormal. Windsprung: Nnd. Barometer: Mittel.

Verantwortlicher Redakteur i. V. **Adolf Schiebe** in Leipzig,
für den musikalischen Teil **Adolf Kothbart** in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur E. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Einfuhr von Stein- u. Braunkohlen in Leipzig

im 2. Vierteljahre 1903 in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Art und Herkunft der Kohlen.	2. Vierteljahr 1903.	Davon waren Regiekohlen für die Eisenbahnen.
a. Steinkohlen:	t	t
Zwickauer	13 166*)	540
Lugau-Oelsnitzer	21 777*)	8 964
Dresdner	570*)	250
Rheinland und Westfalen	10 141*)	3 550
oberschlesische	15 700	11 078
niederschlesische	1 249*)	—
versch. u. unsch. Herkunft	124	—
b. Braunkohlen:		
aus dem Königreich Sachsen	72 465*)	240
- der Provinz Sachsen	66 614*)	100
- Sachsen-Altenburg	87 749*)	210
böhmische	9 582*)	110

*) Davon 110, bez. 842, 10, 168, 124, 1570, 1097, 3832 und 349 t bei der Güterhalestelle Stötteritz.

Mitgeteilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen.

I.

* Noch ist die durch den Sezessionskrieg veranlaßte Baumwollnot der 60er Jahre mit ihren verheerenden Wirkungen, ihrem unsäglichen Arbeiterelend und ihrem Milliardenverlust nicht vergessen, und schon droht dem baumwollabhängigen Europa eine neue Baumwollnot, hervorgerufen durch das fortgesetzt wachsende Mißverhältnis zwischen Weltproduktion und Weltverbrauch.

Aus Mangel an Rohbaumwolle haben bereits englische, französische, österreichische und russische Spinnereien die Arbeit teilweise eingestellt, und auch die deutsche Textilindustrie, die heute etwa eine Million Arbeiter ernährt und einen jährlichen Produktionswert von rund 800 Mill. Mark schafft, ist zu Arbeitseinschränkungen gezwungen.

Begünstigt durch den seit 1889 um 60 Proz. gesteigerten Selbstverbrauch Amerikas und durch den Rückgang der amerikanischen Produktion um 12 Proz. gegen den Durchschnittsertrag der letzten zehn Jahre, hat eine wilde Spekulation den Baumwollmarktes sich bemächtigt und die Preise um mehr als 50 Proz. in den letzten Monaten in die Höhe getrieben. Die deutsche Textilindustrie allein bezahlte diese Hausse mit einem 60 Mill. Mark, die unserem Nationalvermögen verloren gingen. Dabei bezeichneten Fachleute die noch immer kritische Marktlage nur als ein Vorspiel zu einem den Welthandelsartikel Baumwolle monopolisierenden Trust.

Im Hinblick auf die drohende Baumwollnot mit ihren volkswirtschaftlichen und sozialen Gefahren, auf die der Unterzeichnete in seiner Schrift „Zur Baumwollfrage" bereits im Frühjahr 1900 hinwies, gewinnen die von dem Kolonialwirtschaftlichen Comité im Dezember 1900 in den deutschen Kolonien und die im Jahre 1902 von den Engländern und Franzosen in ihren Kolonien eingeleiteten Baumwollkultur-Unternehmungen erhöhte Bedeutung. Eine einheitliche Organisation dieser Unternehmungen erwartet das Comité von der von ihm angeregten europäischen Baumwollkonferenz, welche gemeinsame Schutzmaßregeln gegen künftige Baumwollnotstände bezweckt.

In seinem Bericht vom März 1902 faßte das Kolonialwirtschaftliche Comité die Ergebnisse des ersten Versuchsjahres der Baumwollexpedition nach Togo wie folgt zusammen: In dieser Kolonie sind für den Baumwollbau geeignete Gebiete in Größe der Baumwollanbaufläche Aegyptens vorhanden, die klimatischen und Bodenverhältnisse sind für den Baumwollbau günstig, die verhältnismäßig dichte Bevölkerung hat die Kultur willig aufgenommen, die Togobaumwolle ist in Qualität mindestens der Marke Amerikanisch middling gleich und hinsichtlich ihrer Ausgiebigkeit verbesserungsfähig, und die Rentabilität einer Baumwoll-Eingeborenenkultur erscheint gesichert, sobald eine Verbilligung des Land- und Seetransports durch Verwendung von Zugvieh und den Bau einer Eisenbahn bezw. durch Verringerung des Volumens der Ballen erreicht ist.

Die Kalkulation des ersten Versuchsjahres 1901 stellte sich für einen Ballen Baumwolle im Gewicht von 500 Pfund loco Bremen, exkl. der Kosten für Geschäftsführung und Amortisation:

1800 Pfund unentkernte Baumwolle gleich 500 Pfund entkernte Baumwolle, per 3 Pfund unentkernte Baumwolle 25 Pfg.*)	150 ℳ
Ginnen mit Menschenkraft	20 -
Pressen mit Menschenkraft	5 -
Transport auf Wagen, gezogen durch Eingeborene von Tove nach Lome (110 km)	25 -
Verschiffungsspesen	5 -
Fracht bis Bremen	40 -
Verschiedene Unkosten, Landungsspesen, Seeversicherung usw.	10 -
	255 ℳ
Erlös bei dem Marktpreis im März 1902 von 43 Pfg. per Pfd. gleich für 1 Ballen à 500 Pfd.	215 -
Mindestwert von 1300 Pfd. Baumwollsaat als Saatgut oder zur Oelbereitung**)	10 -
Zusammen	225 ℳ

*) Als Grundpreis der Baumwolle ist der den Eingeborenen bezahlte Einkaufspreis: 25 Pfg. für 3 Pfd. unentkernte Baumwolle angenommen.

**) In Amerika beträgt der Durchschnittswert für Baumwollsaat 10 Dollars für 1000 kg gleich rund 27 ℳ für 1300 Pfund.

Ermutigt durch die Ergebnisse der Baumwollkulturversuche 1901 in Togo hat das Comité im Frühjahr 1902 nach Aufbringung neuer Mittel in Höhe von rund 300 000 ℳ aus kolonialen und industriellen Kreisen seine Baumwollunternehmungen durch Einbeziehung von Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika und Kleinasien auf eine breitere Grundlage gestellt.

Ueber die Ergebnisse seiner Baumwollunternehmungen 1902/03 berichtet das Comité auf Grund der Feststellungen und Kalkulationen seiner Experten, wie folgt:

Die Ausbreitung der Baumwollkultur als Eingeborenenkultur in Togo hat Fortschritte gemacht, insbesondere durch die Ansiedelung amerikanischer Baumwollfarmer als Lehrmeister, durch die Einrichtung von Baumwollmärkten mit Aufkauf und Gennstationen, durch Feststellung einer größeren Ausgiebigkeit der Eingeborenenbaumwolle (500 Pfd. entkernte Baumwolle aus durchschnittlich 1600 Pfd., gegen durchschnittlich 1800 Pfd. unentkernte Baumwolle im Vorjahre), durch Verbilligung des Ginnens und des Landtransports infolge Verwendung von Zugvieh und durch Verbilligung des Seetransports infolge Verringerung des Volumens der Ballen durch vorteilhaftere Pressung (1 gegen 2 cbm per Ballen à 500 Pfd.).

Die Kalkulation des zweiten Versuchsjahres 1902 stellt sich für einen Ballen Baumwolle à 500 Pfund loco Bremen, exkl. der Kosten für Geschäftsführung und Amortisation:

1600 Pfd. unentkernte gleich 500 Pfd. entkernte Baumwolle, per 3 Pfd. unentkernte Baumwolle 25 Pfg.*)	133,35 ℳ
Ginnen mit Viehbetrieb	14,— -
Pressen mit Viehbetrieb	5,— -
Transport auf Wagen, bespannt mit Zugvieh von Tove nach Lome (110 km)	18,— -
Verschiffungsspesen	6,— -
Fracht bis Bremen	20,— -
Verschiedene Unkosten, Landungsspesen, Seeversicherung usw.	10,— -
	205,35 ℳ
Erlös bei dem Marktpreis im Juni 1903 von 67 Pfg. per Pfd., gleich für einen Ballen à 500 Pfd.	335,— ℳ
Mindestwert von 1100 Pfd. Baumwollsaat als Saatgut oder zur Oelbereitung im Verhältnis zu 1300 Pfd. 10 ℳ**)	8,50 -
Zusammen	343,50 ℳ

*) Als Grundpreis der Baumwolle ist der den Eingeborenen bezahlte Einkaufspreis: 25 Pfg. für 3 Pfd. unentkernte Baumwolle angenommen.

**) In Amerika beträgt der Durchschnittswert für Baumwollsaat 10 Dollars für 1000 kg gleich rund 22 ℳ für 1100 Pfd.

Das Gewicht der Ballen im zweiten Versuchsjahr betrug durchschnittlich 500 Pfd. gegen durchschnittlich 375 Pfd. im Vorjahr; den Ballen à 500 Pfd. berechnet, betrug der Kubikinhalt der Ballen im Jahre 1901: 2 cbm, in diesem Jahr: 1 cbm.

Zur Ausfuhr aus Togo gelangte 1902 — gegenüber dem ersten Versuchsjahr — die doppelte Baumwollmenge (50 000 Pfund entkernte Baumwolle). Neue Baumwollfelder, namentlich in Mittel- und Südtogo, sind angelegt; Faktoreien befassen sich bereits, wenn auch in bescheidenem Umfange, mit dem Aufkauf von Baumwolle. Eine deutsche Togogesellschaft ist im Laufe dieses Jahres gegründet, welche sich neben allgemeinem Faktoreibetrieb dem Baumwollaufkaufgeschäft widmen wird.

Zur möglichsten Sicherstellung der Kulturen gegen Schädlinge usw. entsendet das Comité nunmehr eine pflanzenpathologische Expedition nach Westafrika; auch sind Versuche angestellt über das Sterilisieren von Baumwollsaat.

Die Tracierungsarbeiten einer Eisenbahn Lome-Palime zur Aufschließung der Baumwollgebiete auch im Innern der Kolonie sind im Mai d. J. zum Abschluß gebracht.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 16. Juli. Zu dem beabsichtigten Verkaufe der Konkursmasse der **Leipziger Bank** wird uns von zuverlässiger Seite berichtet, daß die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung behufs Erwerbes der Konkursmasse im Werke gewesen sei, und zwar mit Rücksicht darauf, daß ihr die Leipziger Filiale der Deutschen Bank in uneigennützigster Weise, unter Verzicht auf jeden Vorteil, außer den üblichen Zinsen, die Mittel zum Erwerbe der Konkursmasse und unter der Bedingung zur Verfügung gestellt habe, daß der zu erzielende Gewinn ausschließlich den Gläubigern und Aktionären zufallen sollte. Das Gebot hätte sich unter solchen Umständen nur auf der Basis von 15 Proz. bewegen können. Bei der Annahme einer solchen Offerte würden den Gläubigern, wenn man annimmt, daß möglicherweise 18 bis 19 Proz. in der Masse liegen, ca. 16 bis 17 Proz. und den Aktionären ca. 2 bis 3 Proz. zugeflossen sein. Es wäre jedenfalls auf diese Weise erzielt worden, daß der Gewinn, welcher aus dem Erwerbe der Konkursmasse entsteht, ausschließlich Gläubigern und Aktionären zufiele und in der Hauptsache in Leipzig und Sachsen geblieben wäre. Weshalb aus dem Projekt nichts geworden ist, und ob dasselbe definitiv fallen gelassen worden ist, haben wir leider nicht feststellen können.

*— **Leipziger Terraingesellschaft.** Die Bilanz Ende Juni 1903 (Halbjahr) befindet sich unter den Inseraten auf S. 5060.

*— **Zwickauer Maschinenfabrik.** Das mit dem 30. April dieses Jahres abgelaufene 31. Geschäftsjahr ergab ein sehr ungünstiges Resultat. Die Erlangung von Aufträgen gestaltete sich immer schwieriger und das ganze Geschäftsjahr war ein fortwährender Kampf mit den trostlosen Verhältnissen unserer Industrie, unter welchen, mit wenig Ausnahmen, der gesamte Maschinenbau zu leiden hat. Bei der großen Zurückhaltung seitens der Kundschaft und den wenigen Anschaffungen, die gemacht werden, tritt ein so rücksichtsloser Wettbewerb auf, daß es scheint, als ob das Bedürfnis, den Werkstätten unter allen Umständen Arbeit zu schaffen, jede andere Erwägung und namentlich die, ob die Preise auskömmlich sind oder nicht, vollständig bei Seite gedrängt hat. Unter diesen Umständen und in Anbetracht der großen Einseitigkeit des bisherigen Geschäftsbetriebes, sowie der mangelhaften Fabrikeinrichtungen konnten die Betriebsergebnisse nur sehr unbefriedigend ausfallen. Der Umsatz blieb trotz aller Anstrengungen noch hinter demjenigen des Vorjahres zurück, und auch die erzielten Preise sanken noch bedeutend; dagegen stiegen die Unkosten ganz erheblich infolge der großen Schwierigkeiten, die die Erlangung von Aufträgen verursachte und infolge der vielen Umbauten und Vorrichtungsarbeiten, die notwendig wurden, um den Betrieb für die Zukunft wieder nutzbringender zu gestalten. Der geplante Umbau der Werkstätten ist bis auf den der Gießerei, der in dem neuen Geschäftsjahr nunmehr zur Ausführung gelangen soll, nahezu vollständig durchgeführt. Der Nutzen dieser Einrichtungen liegt in der rationelleren und exakteren Herstellung unserer Erzeugnisse und in der Vergrößerung der Produktionsfähigkeit und kommt erst bei Hebung der allgemeinen Geschäftslage den ferneren Geschäftsjahren zugute. Die diesjährige Bilanz ist auf Grund einer ganz besonders sorgfältigen Aufnahme ausgearbeitet. Die neue Taxe der alten Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, mit Hinzurechnung der im letzten Geschäftsjahr gemachten Neuanschaffungen, ergab eine Summe von 108 600 M. Der Buchwert betrug 203 370 M, einschließlich 74 870 M für Neuanschaffungen, so daß eine außerordentliche Abschreibung von 94 770 M notwendig wurde, um den sehr hohen Buchwert der veralteten und teilweise unbrauchbar gewordenen Werkzeugmaschinen und Werkzeuge auf seinen richtigen Wert zu bringen. Das Materialienconto repräsentierte am 30. April einen Buchwert von 203 023,20 M. Mit Rücksicht darauf, daß sich unter den Vorräten eine größere Anzahl bei Neulieferung zurückgenommener Maschinen und Transmissionsteile befinden, die infolge ihrer veralteten Konstruktionen schwer verkäuflich und teilweise nur als Brucheisen zu verwerten sind, ist eine besondere Abschreibung in Höhe von 29 198,20 M erforderlich. Laut Gewinn- und Verlustconto ergibt sich nach Abzug der Generalunkosten ein Betriebsverlust von 59 818,90 M, zuzüglich 32 300 M Abschreibungen, 128 903,20 M Extraabschreibungen und 15 000 M Delkrederecento 230 582,10 M, abzüglich 86 100 M Reservefonds 144 482,10 M Verlustsaldo bei 750 000 M Aktienkapital.

*— **Elektrizitätsgesellschaften.** Die Elektrizitätsgesellschaften werden ihre Geschäftsberichte erst in einiger Zeit zur Veröffentlichung bringen. In dem II. Teile des Jahresberichtes der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft finden sich jedoch einige Vorberichte. Von der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft liegt diesmal eine neue Auslassung nicht vor. Dem Berichte der inzwischen mit der Schuckertgesellschaft vereinigten Aktiengesellschaft Siemens & Halske ist folgendes zu entnehmen: Die Beschäftigung, mit dem Maßstabe eines mittleren Jahres gemessen, war befriedigend, aber bei andauernd gedrückter Preislage. Es wurden 88 städtische Elektrizitätswerke im In- und Auslande erbaut bezw. erweitert. Auch die elektrische Kraftübertragung in Berg- und Hüttenwerken zeigt eine Zunahme, ebenso der Absatz in Meßinstrumenten und Glühlampen. Dazu kamen erhebliche Anlagen in Telegraphie und Telephonie und eine Reihe von elektrischen Bahnbauten. Unter letzteren sind besonders die Arbeiten an den städtischen Straßenbahnen in Wien und die Vollendung der Berliner elektrischen Hoch- und Untergrundbahn hervorgehoben. Im Innern wurde rastlos an Neukonstruktionen und Verbesserungen gearbeitet. Die Gleichstrom- und Wechselstrommotoren aller Größen wurden verbessert, für Drehstrom- und Wechselstromtransformatoren neue Typen geschaffen usw., auch neue Maschinentypen mit hoher Tourenzahl zum Anschluß an Dampfturbinen hergestellt. Auf dem Gebiete der Telephonie habe man die Erfindung des Professors Pupin durchgeführt und den Beweis geliefert, daß lange Telephonleitungen auf die Hälfte des früheren Kupferquerschnitts zurückgeführt werden können. Die Schnellbahnversuche wurden fortgesetzt mit dem wichtigen Ergebnisse, daß die Drehstrommotoren der Lokomotiven direkt mit einer Spannung von 10 000 Volt betrieben werden können. Die elektrische Steuerung der Luftdruckbremse habe ihre Probe bestanden. An der drahtlosen Telegraphie wurde mit gutem Erfolge weitergearbeitet. Die Sterilisierung städtischer Leitungswässer mittels Ozons wurde in die Praxis eingeführt. Der Bereicherung der technischen Mittel im Innern entspricht, wie der Bericht weiter bemerkt, nach außen die Tatsache, daß die Elektrotechnik auch jetzt noch neue Tätigkeitsgebiete erschließen kann und wird. Selbst der gegenwärtig auf der ganzen Geschäftswelt lastende Druck habe es nicht vermocht, das Bedürfnis nach elektrischer Energie, sei es für Licht-, sei es für Kraftzwecke, wesentlich herabzudrücken. Für die von dem Unternehmen errichteten Zentralen sei auch während der beiden letzten Jahre andauernd normales Wachstum der Einnahmen zu verzeichnen, und man glaube, daß der gegenwärtigen schlechten Zeit in absehbarer Frist auch wieder bessere Perioden folgen werden. Die Vermehrung der deutschen Ausfuhr müsse zur Besserung mit beitragen. Demgemäß sieht, wie alle deutschen Industrien, so auch die Elektrotechnik den Verhandlungen über Handelsverträge mit Erwartung entgegen. Mit Bezug auf die Vereinigten Staaten von Amerika verweist der Bericht auf das Mißverhältnis zwischen amerikanischen und europäischen Zöllen und auf die Möglichkeit, daß Europa einer Schleudereinfuhr einzelner amerikanischer Massenartikel ausgesetzt werde, doch dürfe man die Furcht vor diesem Wettbewerb nicht übertreiben. Die besseren deutschen Erzeugnisse dürften im Stande sein, den Kampf auszuhalten, wenn sie durch die von der Elektrotechnik verlangten, an sich nicht hohen Zölle und durch Bevorzugung der nationalen Arbeit seitens der nationalen Konsumenten geschützt werden. — Der Bericht der Berliner Elektrizitätswerke bemerkt u. a.: Das Unternehmen hat sich weiter erfreulich entwickelt, die gewerbliche Depression machte sich nur bei der Abgabe von Kraftstrom bemerkbar, welche die unter normalen Verhältnissen eintretende Steigerung nicht erreicht hat. In den Werken wurden 102,44 Mill. (1901: 97,44 Mill.) Kilowattstunden erzeugt, abgegeben 82,87 Mill. (76,16 Mill.) Kilowattstunden, d. i. eine Zunahme um 8,1 Prozent, während für Berlin allein (73,09 gegen 66,94 Mill. Kilowattstunden) die Zunahme 9,2 Proz. beträgt. Für die Straßenbahnen beträgt der Zuwachs nur 1,78 Mill. Kilowattstunden, was um so beachtenswerter erscheint, als ihre Umwandlung in elektrischen Betrieb nunmehr vollendet ist. Der geringe Zuwachs wird mit der Abschaffung der Akkumulatoren erklärt. Außer der Energie für den Bahnbetrieb, die sich auf etwa 20 000 Pferdekräfte beziffert, waren bei Jahresschluß 30 194 Kilowatt für Licht und 34 950 Kilowatt für Kraft angeschlossen. Die im letzten Berichte erwähnten Spezialtarife für Treppen-, Flur- und Reklamebeleuchtung sollen, da sie bei dem Publikum Anklang gefunden haben, weitere Ausgestaltung erfahren. — Die Aktiengesellschaft Mix & Genest berichtet u. a. folgendes: In der elektrotechnischen Schwachstrombranche, sowie der Starkstromapparate-Fabrikation ist wenig Veränderung eingetreten. Die Absatzverhältnisse blieben in normalen Bahnen; die staatlichen Behörden schränkten den Bedarf zwar vielfach ein, die Privatkundschaft aber entwickelte für bessere Erzeugnisse ziemlich rege Nachfrage. Scharfer Wettbewerb führte Preise herbei, nicht zum wenigsten bei Angeboten für die Behörden, die vielfach keinen Nutzen mehr ließen. Das führte schließlich zur Vereinigung einer Reihe deutscher Starkstromapparate-Fabriken, die Minimalpreise festlegten. In der Schwachstrombranche haben sich die gleichen Uebelstände geltend gemacht, auch hier wäre das Zustandekommen einer ähnlichen Vereinbarung zu begrüßen. — Als erfreulichen Fortschritt bezeichnet es der Bericht, daß bei dem neuen Zolltarif die elektrotechnische Branche in ihren einzelnen Zweigen nach Klassen eingeteilt und somit eine sachgemäße Behandlung der früher größtenteils einheitlich behandelten Erzeugnisse herbeigeführt wird.

*— **Vom Eisenmarkt.** Trotz der scharfen Rückgänge an der New Yorker Börse und der unbefriedigenden Nachrichten, die aus der amerikanischen Eisenindustrie kommen, ist die Lage am deutschen Eisenmarkt nach der „Köln. Ztg." bis jetzt noch im allgemeinen befriedigend geblieben. Zwar hat der Monat Juni in Roheisen einen etwas geringeren Versand gebracht als der Mai. Das hängt aber mit den Aufnahmen der Bestände auf den Werken zusammen, die zum 30. Juni ihr Geschäftsjahr schließen, und der Versand im Juni zeigt trotzdem noch die zweithöchste Ziffer im laufenden Jahre. Auch haben sich die Vorräte auf den Hütten auf durchaus normaler Höhe gehalten. Bis Ende des laufenden Vierteljahres sind die Abschlüsse getätigt, und Zusatzmengen kommen noch fortlaufend in befriedigendem Umfange herein, ein Beweis, daß Bedarf vorhanden ist. Zugleich wirkt die Tatsache sehr günstig auf die Marktlage wie auf die Ergebnisse ein, daß die Verständigung des Roheisensyndikats mit den östlichen Werken zustande gekommen ist. Abschlüsse über das dritte Jahresviertel hinaus sind noch nicht getätigt worden. Einerseits zeigen die Hütten noch wenig Neigung, dazu überzugehen, anderseits spielt bei den Verbrauchern die Tatsache eine Rolle, daß zur Zeit die Verhandlungen über die Erneuerung und Verlängerung des Syndikats noch in der Schwebe sind. Das Roheisengeschäft nach dem Auslande ist, was neue Abschlüsse anbelangt, stiller geworden, doch werden die verschlossenen Mengen glatt abgenommen. Die von industriefeindlicher Seite ausgestreuten Meldungen, daß die Amerikaner sich weigerten, die gekauften Mengen abzunehmen, daß das Roheisensyndikat es unterlassen habe, sich Kreditbriefe geben zu lassen usw., stellen sich, wie schon öfter, wiederum als unrichtig heraus. Was das sonstige ausländische Geschäft angeht, so sind nach England in letzter Zeit nicht unbeträchtliche Posten an Knüppeln, Platinen und Brammen verkauft worden.

*— **Deutsch-Venezolanische Schwefelgruben-Aktiengesellschaft** in Köln. Die außerordentliche Generalversammlung, in der 30 Aktionäre 935 Stimmen vertraten, nahm zunächst den Bericht eines Sachverständigen entgegen. Dieser bestätigte nach der „Köln. Ztg." unter Bezugnahme auf seinen der Verwaltung vorgelegten Bericht nochmals, daß das Schwefelvorkommen nicht abbauwürdig sei und eine Ertragfähigkeit nicht eintreten werde, da es sich nur um geringe örtliche Schwefelablagerungen handle. Im Anschluß hieran führte ein Mitglied des in der vorigen Generalversammlung gewählten Prüfungsausschusses aus, daß nach Ansicht des letzteren die Lagerstätten nicht genügend untersucht worden seien, um daraufhin ein Unternehmen von der Größe der Gesellschaft ins Leben zu rufen und Anlagen von derartigem Umfang zu bauen, wie es die Verwaltung der Gesellschaft getan habe. Sämtliche Untersuchungsarbeiten seien mit wenigen Ausnahmen nur auf Schwefelausbrüchen angelegt und die genommenen Muster nicht als Durchschnittsmuster anzusehen. Die Gründung der Gesellschaft sei auf Grund einer Kundmachung der Firma J. Pohlig erfolgt. Der Redner hob hervor, daß ein so hochgepriesenes Unternehmen, das so große Dividenden bringen sollte, selten so kläglich geendet habe. Das habe nicht ausbleiben können, weil dem Manne, den man mit der Untersuchung des Erzvorkommens beauftragt habe, die praktische Ausbildung fehlte. Der Vorsitzende suchte die Angriffe gegen die Firma J. Pohlig durch den Hinweis zu entkräften, daß die berührte Kundmachung ausdrücklich gesagt habe, der von der Firma entsandte Ingenieur sei kein Bergmann. Die Firma habe ihn beauftragt, Nivellements für die Erbauung der Drahtseilbahn zu machen und nur nebenbei Versuchsschächte zu treiben, um zu sehen, wie das Vorkommen wäre. In seine Ansicht Zweifel zu setzen, habe kein Grund vorgelegen. Es sei nicht richtig, daß auf das alleinige Gutachten des Ingenieurs der Firma J. Pohlig hin die Gesellschaft gegründet worden sei. Es seien vielmehr noch Gutachten bedeutender Geologen bei der Gründung berücksichtigt, aber noch kein Geld ausgegeben worden, ehe man nicht ein Gutachten von einem Bergmann gehabt habe. Erst als ein anderer Sachverständiger seine vielversprechenden Gutachten hierher gesandt habe, sei die Drahtseilbahn in Angriff genommen worden. Die Verwaltung gebe gern zu, daß sie sich in diesem Sachverständigen getäuscht habe. Sodann berichtete der Vorstand über die gegenwärtige Geschäftslage, die sich von derjenigen vor einem Monat in nichts unterscheidet. Nur durch eine opferwillige Hand sei es möglich gewesen, sich noch weiter zu helfen; aber auch diese Quelle sei am Versiegen, da sie schon mehrere 100 000 M zu beklagen habe. Als Grundlage des Weiterkommens sei die einstimmige Beschlußfassung der Generalversammlung gedacht, daß eine stille Liquidation ermöglicht werde, wofür schon die Hälfte der Gläubiger gewonnen sei. Aus Aufsichtsratskreisen wurde ferner darauf verwiesen, daß es erforderlich sei, einen Beschluß darüber zu fassen, was zu geschehen habe, um die Aktionäre vor der Möglichkeit zu bewahren, daß ihr ganzer Aktienbesitz wertlos werde. Das sei zu erreichen auf dem Wege, daß die Generalversammlung sich mit der Liquidation einverstanden erkläre und der Fortführung der Verhandlung mit den Gläubigern zustimme. Die Unterhandlungen mit letzteren seien noch nicht zum förmlichen Abschluß gelangt, doch bestehe die Auffassung, daß man den beabsichtigten Erfolg habe, wenn der Prüfungsausschuß sich nicht widersetze. Um das Ziel besser zu erreichen, plane die Verwaltung, eine kleine Gesellschaft in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem geringen Kapital zu bilden, die nach Art einer Schutzgesellschaft die unbedingt notwendigen Zahlungen leisten und außerdem das erforderliche Kapital aufbringen müsse, um den Betrieb in bescheidenen Grenzen aufrecht zu erhalten. Die neue Gesellschaft solle nicht gegründet werden, um Gewinne aus dem Betriebe zu erzielen, sondern es solle bei der Liquidation dieser Gesellschaft dasjenige, was über die Auszahlung der Stammanteile und deren 4proz. Verzinsung hinausgehe, unverkürzt der Aktiengesellschaft zufließen. Das sei der einzige Weg, auf dem man den Konkurs vermeiden könne. Die Gesellschaft werde dem Gegenstande ihres Unternehmens nach errichtet werden als „Schutzgesellschaft" der Aktiengesellschaft, um eine möglichst günstige Veräußerung des Gesellschaftsvermögens zu ermöglichen. Einzelne Großaktionäre seien mit namhaften Beträgen bei der Gründung beteiligt, so daß das Zustandekommen bei einigem Entgegenkommen der anderen Aktionäre gesichert sei. Obwohl hiergegen geltend gemacht wurde, daß es Aufgabe der Verwaltung sei, diese Schutzgesellschaft zu gründen, und die Aktionäre nicht geneigt waren, noch weitere Mittel herzugeben, nachdem sie vorläufig ihre Aktieneinzahlung verloren, ihre Darlehen zwecklos gegeben und niemals Dividende erhalten haben, beschloß doch die Versammlung einstimmig die Bildung dieser neuen Gesellschaft. Gleichzeitig war sie damit einverstanden, daß die Aktiengesellschaft der neuen Gesellschaft beliebige Vermögensstücke zum Erwerb oder pachtweise übertrage. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft wird auf etwa 70 000 M festgesetzt. Der Aufsichtsrat soll aus sieben Personen bestehen, wovon drei Personen der neuen Gesellschaft als Gesellschafter angehören müssen und die übrigen vier aus Aktionären der Aktiengesellschaft bestehen sollen. Der letzte Punkt: Vorlage des Abschlusses für 1902 und die Entlastung der Verwaltung wurde einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Prüfungsausschuß seine Arbeiten noch nicht beendet hatte.

*— **Gladbacher Spinnerei und Weberei.** Der Rechnungsabschluß am 30. Juni 1903 ergibt einen Rohüberschuß von 187 020 M, worin 9220 M Vortrag aus 1902 und 12 588 M Erträgnisse der Effektenrechnung an Zinsen und Kursgewinn eingeschlossen sind. Wenn der Betriebsüberschuß in der zweiten Jahreshälfte die gleiche Höhe erreichen würde, so könnte, nach Mitteilung der Verwaltung, bei den bisher üblichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (im Vorjahre 2½ Proz.) dadurch ermöglicht werden. Zu dem Ergebnis des ersten Halbjahres hat die infolge der steigenden Baumwollpreise vorteilhafte Verwertung eines erheblichen Teiles der Garnvorräte wesentlich beigetragen. Wie der Verlauf des weiteren Teiles des Geschäftsjahres sich gestalten wird, läßt sich diesmal noch weniger als gewöhnlich voraussagen; die Lage ist augenblicklich sehr gespannt, Verkäufe auf Grund der jetzigen teueren Baumwollwerte lassen sich nicht erzielen, und auch die Lieferungsnotierungen für Baumwolle neuer Ernte sind zu hoch, um darauf mit Nutzen Garnverträge abschließen zu können. Zu befürchten ist, daß die seit einiger Zeit bereits bemerkbare Einschränkung des Verbrauchs an Baumwollgespinsten weitere Fortschritte machen und damit die Geschäftslage für die Spinnerei noch ungünstiger sich gestalten wird.

*— **Export- und Lagerhausgesellschaft** in Hamburg. Wie die „Hamb. Nachr." hören, wird diese Gesellschaft, deren Hauptaktionär die „Dresdner Bank" ist, mit dem Ausbau der Insel Nordersand auf Steinwärder beginnen und zu diesem Zwecke auf einem Terrain von ungefähr 60 000 qm den Bau von Lagerhäusern in der nächsten Zeit in Angriff nehmen. So sollen Submissionen für den Bau ausgeschrieben bezw. inzwischen bereits eingereicht worden sein. Es dürfte bekannt sein, daß das Unternehmen, welches sich aus der früheren Spritfabrik J. Ferd. Nagel gebildet hat, den Lagerhausbetrieb seit mehreren Jahren aufgenommen hat und daß sich deren musterhaft eingerichtete Speicher „Fortuna" und „Mercur" in Kaufmannskreisen großer Beliebtheit erfreuen.

*— **Pfälzische Hypothekenbank** in Ludwigshafen a. Rh. Nach dem Halbjahrsausweis bezifferte sich der Gesamtbetrag der am 30. Juni umlaufenden Hypothekenpfandbriefe auf 290 750 600 M (277 102 000 M am 31. Dezember 1902). Kommunalobligationen waren in Circulation 1 382 100 M (1 372 100). Die Gesamtsumme der in das Register eingetragenen Hypotheken betrug am 30. Juni 303 169 661 M (288 518 878). In das Kommunaldarlehnsregister waren am 30. Juni eingetragen 1 672 988 M (1 535 910).

* **Breslau**, 16. Juli. Der künftigen **Görlitzer Kreisbahn-Aktiengesellschaft** wurde nach der „Schl. Ztg." eine Staatsbeihülfe durch Uebernahme von 500 000 M Aktien und Gewährung eines Darlehns zu 3½ Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung bewilligt.

*— **Siemens-Schuckertwerke.** Die Gesellschaft hat, um den besonderen Bedürfnissen ihrer süddeutschen Kundschaft sich nach Möglichkeit anzupassen und eine einfachere und raschere Erledigung der Geschäfte herbeizuführen, als dies von Berlin aus möglich sein würde, bei der Zweigniederlassung in Nürnberg eine Zentralstelle für Süddeutschland eingerichtet und ihr die sämtlichen technischen Bureaus der Firma in Bayern und Württemberg unterstellt. Die Aufgabe dieser Zweigniederlassung ist laut „M. N. N.", außer der direkten Erledigung einer Reihe bestimmter Geschäfte in Bayern und Württemberg die Vermittlung des gesamten geschäftlichen Verkehrs zwischen den erwähnten technischen Bureaus in Nürnberg, München, Augsburg, Kempten, Stuttgart, Reutlingen einerseits und den Fabrikationsabteilungen in Nürnberg und Berlin anderseits zu übernehmen. Die Leitung der Geschäfte dieser Zweigniederlassung wurde den Herren Oberingenieur Ch. Längenfelder und Kaufmann Albert Kullmann übertragen.

*— **Rosenblüternte in Bulgarien.** Aus Sofia, 11. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Die diesjährige Rosenblüternte in Bulgarien verspricht eine der ergiebigsten der letzten Jahre zu werden. Während das Ergebnis der vorjährigen Ernte 3500 kg Rosenöl betrug, dürfte die diesjährige Ernte 5000 kg Oel liefern. Die Exportpreise sind noch nicht bestimmt; immerhin dürfte die Ernte einen Ertrag von 3 bis 4½ Mill. Franken ergeben."

*— **Griechische Schuldenverwaltung im Mai.** Aus Athen, 10. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Nach dem Ausweise für den Monat Mai ergaben die überwiesenen Einkünfte an Bruttoertrag 3 014 217 Dr. gegen nur 2 365 070 Dr. im gleichen Vorjahrsmonat. Aus Petroleum, Zündhölzern, Spielkarten und Tabak resultierten kleine Mehrerträge, aus Salz ein mäßiger Ausfall. Stärkeres Plus brachte nur das Cigarettenpapier durch Steigerung von 270 472 Dr. auf 355 908 Dr. und der Stempel sogar von 646 484 Dr. auf 1 189 598 Dr. Aus Cigarettenpapier wurde auch schon in den Vormonaten etwas mehr erzielt, der Stempel aber hatte bis Ende April sogar einen kleinen Ausfall von rund 86 000 Drachmen aufzuweisen. Es ist daher leicht möglich und wird erst in der Folge sich zeigen, wie weit es etwa nur einer Verschiebung zu danken ist, daß aus dem Stempel allein der Mai rund 543 000 Dr. mehr gebracht hat, somit weitaus den größten Teil von den 649 147 Dr. des Gesamtbruttoplus. Der Naxosschmirgel brachte ebenfalls eine Steigerung von 53 250 Drachmen auf 74 656 Dr. Die nur nebenher in Betracht kommende Einnahme aus dem Piräuszoll erhöhte sich von 1 434 000 Dr. auf 1 691 000 Dr. Die Ausgaben absorbierten etwas mehr als im Vorjahre, doch ergaben die Nettoeinnahmen aus den überwiesenen Einkünften (ohne Piräuszölle und Naxosschmirgel) im Mai mit 2 551 910 Dr. immer noch ein Nettoplus von 627 000 Dr. Für die fünf Monate seit 1. Januar d. J. werden als Bruttoertrag der überwiesenen Einkünfte nunmehr 15,68 Mill. Drachmen aufgewiesen, d. i. 747 420 Dr. mehr als im gleichen Vorjahrsabschnitte, auch dies zum größten Teile wegen des oben erwähnten Stempelplus im Mai. Die Einnahme der fünf Monate aus Naxosschmirgel summiert sich auf 306 997 Frcs., d. i. 85 979 Frcs. mehr. Der Goldkurs schwankte in den letzten beiden Monaten zwischen 157 und 159. Heute wird Sichtwechsel Paris mit 158¾ bis 159 notiert, Dreimonatswechsel 157½ bis 157¾."

*— **Anatolische Eisenbahn.** Aus Rotterdam wird der „N. P." geschrieben: Die Verwaltung der Anatolischen Eisenbahn hat unter Zustimmung der türkischen Regierung den holländischen Ingenieuren H. und A. Walderp, welche die Hafenwerke von Haidar-Pascha angelegt haben, Auftrag zur Anstellung von Vorstudien behufs Trockenlegung der Morastgegenden auf der Hochebene von Koniah (Mittel-Kleinasien) erteilt. Auf dieser reichlich 1100 m über dem Meeresspiegel liegenden Hochebene befinden sich im Westen der Stadt Koniah die beiden großen Binnenseen Bei-Schehir und Sidi-Schehir, unter sich durch den Fluß Karaveran verbunden. Soweit bekannt, haben diese Binnenseen keine Abflüsse, sie nehmen jedoch eine sehr große Zahl Flüsse und Bäche in sich auf; die Folge davon ist, daß in der Regenzeit der größere Teil der Hochebene überschwemmt wird, der kleinere Teil, der an sich höher liegt oder durch Hügelzüge abgeschlossen ist, aber völlig dürr bleibt. Entsprechende Anlagen sollen nun die Wassermenge sowohl örtlich aufteilen wie zeitlich aufspeichern. Gelingt das Vorhaben, so würde ein mehr als 40 000 ha umfassendes Gebiet, an dem die Anatolische Eisenbahn entlang läuft, in fruchtbaren Boden umgestaltet werden.

*— **Hongkong and Shanghai Banking Corporation.** Laut Telegramm der Zentrale in Hongkong empfiehlt der Aufsichtsrat dieser Bank, vorbehältlich der Bücherrevision, für die am 30. Juni 1903 beendete halbjährige Geschäftsperiode eine Dividende von 1 £ 10 s pro Aktie, die Erhöhung des Reservefonds um 500 000 auf 16 000 000 Doll., Vortrag auf neue Rechnung etwa 1 425 000 Doll. und Abschreibung auf Bankgebäude 200 000 Doll.

*— **Ueber die wirtschaftliche Lage Venezuelas** berichtet ein vom Foreign Office in London publizierter Konsulatsbericht für das Jahr 1902: Infolge der Unruhen im Lande und der Blockade durch die Mächte sollen sich die Verhältnisse gegen das Vorjahr entschieden ungünstiger gestaltet haben. Der früher so bedeutende Kaffeebau sei unlohnend geworden, und die Arbeiten der Farmer erstrecken sich nur auf das Notwendigste, um die Plantagen nicht ganz in Verfall geraten zu lassen. Auch der Viehexport mußte unter den Unruhen leiden, wenn auch nicht in dem Maße wie der Kaffeebau. Natürlich hat auch das Exportgeschäft nach Venezuela gelitten. Dies empfindet namentlich England, das in Baumwoll-, Jute- und Eisenwaren sozusagen das Monopol besitzt und unter normalen Verhältnissen 80 Proz. der Gesamteinfuhren liefert.

*— **Finanzen von Paraguay.** Nachdem ein Anleiheprojekt nebst dem Minister, der es unterstützt hat, gefallen ist, scheint nach der „Buenos Aires Hdlsztg." die Regierung zu neuen Papiergeldemissionen greifen zu wollen. Zu diesem Zweck gedenkt der Finanzminister die Emission von 18 Mill. Pesos vorzuschlagen, wodurch die Notencirculation auf 30 Mill. Pesos erhöht würde. Die neue Emission würde der Banco Agricola ausgehändigt, die damit hypothekarische Darlehen zu 6 Proz. Zins und 3 Proz. Amortisation bewilligen und Landesprodukte aufkaufen würde. Gleichzeitig soll der Ausfuhrzoll auf Yerba von 9 auf 12 Centavos für 10 kg, derjenige von Holz um 10 Proz. und derjenige von Häuten von 0,65 auf 1 Peso pro Stück erhöht werden. Ein Drittel der zur Ausfuhr gelangenden Häute soll expropriiert und der Gewinn davon der Bank überwiesen werden. Die Einfuhr würde mit einem Zuschlagzoll von 2½ Prozent belegt. Der offizielle Papierkurs würde künftig für die Zahlung der Goldzölle jeden Tag festgesetzt. Die Durchführung dieser Pläne würde eine wesentliche Verschlechterung der Währung Paraguays bedeuten; die kaufmännischen Kreise Asuncions stehen deshalb den Projekten sehr pessimistisch gegenüber.

Telegramme.

* **Düsseldorf**, 16. Juli. Auf dem **Kohlen- und Eisenmarkte** hält die Belebung an. Nächste Produktenbörse am 6. August.

* **Essen**, 16. Juli. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." erfährt, sind die Schwierigkeiten, die einer **Verschmelzung des Coakssyndikats und des Brikettverkaufsvereins mit dem Kohlensyndikat** entgegenstanden, nunmehr endgültig beseitigt worden, nachdem die Funkesche Gruppe ihren Widerstand gegen die Verschmelzung aufgegeben hat. In der am 15. September stattfindenden Versammlung wird also beschlossen werden, daß das Coakssyndikat und der Brikettverkaufsverein ab 1. Oktober 1903 in das Kohlensyndikat übergehen werden. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, daß die Stinneszechen nicht beitreten werden, erklärt die „Rhein.-Westf. Ztg." für falsch.

* **London**, 16. Juli. (Unterhaus.) Ministerpräsident Balfour erwidert auf eine Anfrage: Mir ist nur bekannt, daß die rumänische Regierung mit der Durchsicht ihres **Zolltarifes** beschäftigt ist. Wir haben keinen Grund zu der Annahme, daß über einen besonderen Vertrag mit Deutschland verhandelt wird oder daß irgend eine Absicht besteht, dem deutschen Handel wesentliche Vorteile zu unseren Ungunsten zu gewähren: Ich weiß, daß in gewissen Zweigen der britische Handel mit Rumänien zurückgegangen ist. Zwischen dem britischen Gesandten in Bukarest und der rumänischen Regierung hat ein Meinungsaustausch hinsichtlich der Sicherung der britischen Interessen stattgefunden. — Black fragt, ob die Erklärung des englischen Botschafters in Berlin vom 21. April 1903, dahingehend, er glaube, daß in gewissen Fällen die englische Regierung **Vergeltungszölle auf deutsche Waren** legen würde, die Zustimmung der Regierung gefunden habe, und wenn dies der Fall sei, wozu dann weitere Untersuchungen in der Zollfrage angestellt werden müßten. Der Ministerpräsident Balfour erwiderte, er habe die erwähnte Stelle in der Depesche durchgelesen und stimme ihr in ihrer ursprünglichen Fassung völlig bei. Sie sei der Ausdruck der Meinung des englischen Botschafters gewesen, die er gleichfalls teile, und scheine gerade auf die Notwendigkeit einer zollpolitischen Untersuchung hinzuweisen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Jacob Offer, Kaufmann	Fischeln	Crefeld	13.7	20.9	8.8	26.9
H. Kollen, Wagenfbk., Inh. der Fa. C. H. Rothsche Wagenf. Nchf. Bruno Kolley	Danzig	Danzig	11.7	1.9	10.8	8.9
Paul Martini, Kaufmann	Elbing	Elbing	11.7	7.9	12.8	17.9
Mathias Kappert, Kaufmann	Essen (Ruhr)	Essen	11.7	15.8	7.8	15.9
M. W. Heinhold, Gasthofsbes.	Langenau	Freiberg	13.7	22.8	4.8	4.9
M. W. Eisenach, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	13.7	5.9	10.8	17.9
W. C. & H. Frith, Handelsgesch. in Firma C. H. Haacke Nachf.	Hamburg	Hamburg	13.7	11.8	8.8	26.9
H. Bauer, Dampfsägewerksbes.	Haisfeld	Osterode i/H.	11.7	4.8	28.7	8.9
J. Tischachmann, Kaufmann in Firma Theodor Tischachmann	Sagan	Sagan	11.7	4.8	28.7	18.8

§ **Halle a. S.**, 16. Juli. Ueber die Firma Hallesche Apparate- und Maschinenbauanstalt B. Pampe, Inhaber Ingenieur F. Pampe, ist Konkurs eröffnet. Zum Verwalter ist Herr Kaufmann Fr. Carow ernannt worden. Die Firma befand sich seit längerer Zeit in schwierigen Verhältnissen, die sich unter der Ungunst der allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse um so empfindlicher fühlbar machten.

Leipziger Börse am 16. Juli.

Die Unempfindlichkeit der deutschen Börsenplätze gegenüber den Vorgängen auf den amerikanischen Märkten, insbesondere gegenüber den aufgeregten Zuständen an der New Yorker Börse, hält in erfreulicher Weise an. Diese Emanzipation wird bestärkt durch die Nachricht, daß eine Prüfung der augenblicklichen finanziellen Lage in den Vereinigten Staaten durch berufene Sachverständige keinen Anlaß zu einer Intervention gegeben habe. Es wird daher vielfach angenommen, daß die unzweifelhaft an der Wallstreet vorhandene Krisis weder auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des ganzen Landes, noch auf die europäische Industrie zurückwirken werde. Die Gleichgültigkeit unserer Börse gegen die transatlantischen Kabelmeldungen hat aber noch eine andere, weniger erfreuliche Ursache, den Umstand nämlich, daß das Geschäft hier nahezu ganz zum Stillstand gekommen ist und die Unternehmungslust fast völlig ruht, obgleich es durchaus nicht an gelegentlichen neuen Anregungen aus dem Bereiche der industriellen Konjunktur, des Geldmarktes und selbst der wieder ruhiger gewordenen Politik fehlt. Aber nur die günstigen Chancen für die Erneuerung des Kohlensyndikates reizen die Spekulation zu größerer Nachfrage, während im übrigen der Industriemarkt wenig Leben zeigte. Bankaktien wurden wenig erwähnt, waren aber behauptet, desgleichen Eisenbahnaktien. Was den Anlagemarkt betrifft, so blieben in- und ausländische Fonds zumeist auf ihrem gestrigen Niveau. Die Gesamttendenz war still, aber zuversichtlich, bei geringem Geschäft, aber gut preishaltenden Kursen.

Wechsel erließen in kurzem London 1 Pfg.

Sorten gaben in österreichischen Noten 5 Pfg. nach, während russische Noten 15 Pfg. gewannen.

Von deutschen Fonds sind anzuführen: 3½proz. Reichsanleihe (+ 0,05), 3½proz. Konsols (+ 0,10), kleinste Sächsische Rente (— 0,20), 3½proz. Landeskultur (+ 0,20), Badische Anleihe (+ 0,05), 3½proz. Bayern (+ 0,20), Annaberger Stadtanleihe (+ 1,00), Geraer (+ 0,10), Hallesche (+ 0,25), 3½proz. Leipziger (+ 0,15), 3½proz. Plauensche von 1888, 1892 und 1897 (— 0,25), 3½proz. Pfandbriefe der Kreditanstalt (— 0,10), 4proz. (+ 0,10), 4proz. Landwirte (+ 0,50), Leipziger Hypothekenbankscheine D (— 0,10), 4proz. Kommunalbankscheine (+ 0,15), Schwarzburgische Landeskredit (+ 0,25).

Von ausländischen Fonds sind hervorzuheben: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Staatsrente (— 0,20), Ungarische Goldrente (— 0,10), Serben (— 0,30).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren wenig verändert. Böhmische Nordbahn (— 0,20), 4proz. Buschtiehrader (— 0,10 resp. + 0,05), 3proz. Duxer (— 0,30), Galizische (+ 0,05), 4proz. Grazer (+ 0,10), Salzkammergutbahn (+ 0,15), steuerfreie Lemberger (— 0,10).

Eisenbahnaktien besserten sich in Aussig-Teplitzern 1,50, Grazern 0,50, Marienburgern 0,50.

Von Bankaktien erließen: Leipziger Bank 0,05, während Hypothekenbank 0,50, Löbauer 1, Reichsbank 0,50 und Sächsische Bank 0,25 profitierten.

Industrieaktien haben sich in Mansfelder Kuxen 10 M, Zimmermann 0,50, Leipziger Kammgarn 1, Tittel, Wernshausen Vorzug und Riebeck je 0,50, Körbisdorfern 1,50, Elektrizitätswerken 0,50, Bochum 1,50, Harpen und Hibernia je 0,25, Laura 1, Hallescher Straßenbahn 0,50, Bockwa 10 M, Gersdorfern I 20 M, Gottesegen Stämmen und Prioritäten, Bürgergewerkschaft, Zwickauer Vereinsglück und Friedensgrube je 10 M, Fortschritt Prioritäten 5 M. Niedriger kamen: Chemnitzer Spinnerei 1, Stöhr 0,25, Hallescher Zucker 1,50.

Industrie-Obligationen ohne Aenderung.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. § **London**, 16. Juli. (Privattelegramm.)

Totalreserve	25 146 000 £	Zun.	341 000 £
Notenumlauf	29 484 000 -	Abn.	290 000 -
Barvorrat	36 397 000 -	Abn.	113 000 -
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]
Guthaben der Privaten	41 400 000 -	Zun.	[illegible]
„ des Staates	5 915 000 -	Abn.	794 000 -
Notenreserve	[illegible]	Zun.	267 000 -
Regierungssicherheiten	15 548 000 -	Zun.	67 000 -

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven [illegible] gegen [illegible] in der Vorwoche.

§ **Paris**, 16. Juli. (Privattelegramm.)

Barvorrat in Gold	2 514 490 000 Frcs.	Zun.	1 589 000 Frcs.
Barvorrat in Silber	1 132 [illegible] 000 -	Abn.	1 717 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Zun.	47 [illegible] 000 -
Notenumlauf	4 [illegible] 000 -	Zun.	[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	Zun.	90 [illegible] 000 -
Guthaben des Staatsschatzes	144 487 000 -	Zun.	[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	10 [illegible] 000 -
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	[illegible]

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat [illegible].

* **London**, 15. Juli. Im heutigen Allotment gingen von indischen Councilbills 2020000 Rupien auf Kalkutta, 1[illegible]000 Rupien auf Bombay und 8[illegible]000 Rupien auf Madras zu 1 s [illegible] d (zuletzt 1 s 4 d) bei 1 Proz. Zuteilung ab.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 16. Juli. Silber 73,25 B., 72,75 G.

* **London**, 16. Juli. Silber 24⅛.

* **London**, 15. Juli. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,25, Aurora West 1,12, Bantjes 1,25, Barnato Cons. 3,00, Bonsburg 1,25, Chartered 2,75, Cinderella Deep 2,81, City & Suburban 4,25, Consol 2,81, Cons. Goldfields 6,37, Cons. Main Reef 1,81, Crown Reef 17,25, Driefontein 6,25, Durban Roodeport 5,37, East Rand 7,25, East Rand Deep 1,25, East Rand Mining Est. 5,25, Ferreira 20,75, Geduld 4,75, Geldenhuis Est. 6,25, General Mining and Fin. 3,25, Glencairn 1,62, A. Goerz & Co. 3,00, Great East Colliery 0,87, H. E. Syndicate 3,37, Henry Nourse 5,25, Horst 2,87, Johannesburg Cons. Inv. 5,00, Johannesburg Goldf. 1,00, Jumpers 2,00, Knights 3,75, Knights Central 2,25, Lancaster 3,00, Lancaster West 3,12, Langlaagte Est. 4,25, May Cons. 4,25, Meyer & Charlton 6,87, Modderfontein 9,37, do. Extens. 3,00, do. Deep 5,25, New Afr. 2,00, New Goch G. M. 2,25, Nigel 2,25, Oceana Cons. 1,50, Pearl Central 0,69, Primrose 2,87, Princess Estate 1,25, Rand Central Mines 1,25, Randfontein 4,87, Randmines 10,18, Robinson 10,00, Roodepoort Cent. Deep 2,25, Roodepoort United 3,37, Sacke Estate 1,25, Simmer & Jack 1,37, Simmer & Jack West 2,25, South Rose Deep 2,00, South West Africa 11 s 6 d, Steyn Estate 2,25, Transvaal Developm. 1,75, Tudor 1,25, Van Ryn 5,25, Vereeniging 2,25, Village Main Reef 5,12, Violet 2,87, Wemmer 12,75, Western Rand Estate 2,75, Witwatersrand Deep 3,25, Wolhuter 4,25. Tendenz: Sehr still. — b. Australische Werte: Associated 1,25, do. North Blocks 2,37, Briseis Tin Mines 8 s 6 d, Brownhill Extended 0,25, Camp Bird 1,00, Cons. & West Bould. 6 s. d. Chaffers 4 s 6 d, Consolidated Goldfields of New Zealand 0,75, Cosmopolitan 12 s 6 d, Duke United 0,25, Golden Horseshoe 6,00, Golden Link 11 s 6 d, Great Boulder Main Reef 16 s 9 d, Great Boulder Perseverance neu 1,25, Great Boulder Props. 26 s 6 d, Great Fingall Cons. 7,25, Ida H. 1,12, Ivanhoe 5,75, Ivanhoe South 0,75, Kalgurli 4,87, Lake View Consols 2,25, London & W. A. Explor. 0,50, North Kalg. 8 s. d. Oroya Brownhill 2,25, El Oro 1,50, Sons of Gwalia 1,25, South Kalgurli 1,25, Venture Corp. 8 s 6 d, Westaustr. Goldf. 0,25, Stratton Indep. 8 s 6 d. Sehr still.

* **London**, 16. Juli, 5 Uhr 50 Min. (Privattelegramm.) Bechuanaland Expl. 1,37, Cape Copper 3,00, Cons. Goldf. 6,25, Debeers 18,75, Durb. Roodep. 5,37, New Jagersf. 2,25, Sheba 1,25, Transv. Min & Gold Est. 3,00, Chart. 2,75, Eastrand 7,25, Randmines 10,12. Still.

Wollberichte.

WTB. **London**, 16. Juli. Wollauktion. Lebhafte Beteiligung, feine Crossbreds 5 Proz. höher, alle fehlerhaften Wollen 7½ Proz. niedriger als vorige Auktionspreise.

* **Antwerpen**, 16. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 7 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. August 5,20⅝, Käufer, März 5,35⅝ bez. Ruhig.

* **Antwerpen**, 16. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 9 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. August 5,20⅝, Käufer, März 5,35⅝ do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 16. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. August 5,20 bez., Januar 5,32⅝ Verkäufer. Ruhig. Umsatz 60000 kg.

* **Antwerpen**, 16. Juli. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen, Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Juli 5,20⅝, August 5,20⅝, September 5,22⅝, Oktober 5,22⅝, November 5,22⅝, Dezember 5,25⅝. Umsatz: 60000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen**, 16. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Juli-Oktober 5,22½, November-Juni 5,25 Frcs. Stimmung: Ruhig. Totalumsätze Type B 55000 kg. — Die Ankünfte von La-Plata-Wollen in allen europäischen Häfen betrugen vom 1. November 1908 bis 30. Juni 1909 498000 Ballen.

WTB. **Bradford**, 16. Juli. Wolle ruhig, Merinos stramm, Crossbreds anziehend, Englische gefragter. Garne ruhiger.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 16. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10000 B., davon für Spekulation und Export 3000 B. Amerikaner fest, 10 Punkte höher, Aegypter fest, Brasilianer 10 Punkte höher, nahe Lieferungen stramm, entfernte stetig. Juli 6,15—6,16, Juli-August 6,15—6,14, September-Oktober 5,98—5,99, November-Dezember 5,92—5,91, Januar-Februar 5,14.

* **Liverpool**, 16. Juli. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 10000 B., davon für Spekulation und Export 3000 B. Tendenz: Stramm. Amerikan. good ord. Lieferungen: Nahe stramm, entfernte stetig. Juli 6,28—6,24, Juli-August 6,21—6,23, August-September 6,17 bis 6,18, September-Oktober 5,98—5,76, Oktober-November 5,82—5,91, November-Dezember 5,81—5,83, Dezember-Januar 5,15—5,16, Januar-Februar 5,14, Februar-März 5,15, März-April 5,12—5,15. Preise gegenüber den Schlussnotierungen von gestern 3—10 Punkte höher.

* **Bremen**, 16. Juli. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 62 ₰.

* **New York**, 15. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Juli 11,76 (11,70), August 11,50 (11,38), Oktober 9,69 (9,64), Dezember 9,50 (9,47). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 11,80, August 11,75, Oktober 9,68, Dezember 9,54. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 700 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Juli 11,80, August 11,70, Oktober 9,73, Dezember 9,54.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 15. Juli, 6 Uhr 16 Min. Jute stetig.

Seide. Seidenwaren.

* **Lyon**, 9. Juli. (Wochenbericht.) Samte und Bänder. In glatten Samt wurde wieder weiter bestellt, die Preise sind teils anziehend, teils leicht behauptet. Für alle Sorten herrscht Bedarf, für jede Verwendung. Wenn auch vorzugsweise schwarze Ware verlangt ist, so ergibt sich doch auch für farbige Qualitäten ein angemessener Bedarf. Plüsch in glatt hat eine Reihe von Bestellern, auch Samtgaze gehen weiter zu tun; Kongleton oder Fandon in fassonierten Samten lassen in kleinen, aber vielfachen Posten Auftraggeber. Bänder setzen mit guten Saison fort und erreichen befriedigende Preise. Die Lyoner wie die St. Etienner Fabrik haben reichlich Beschäftigung, wenn wir Satins und Failles ausnehmen, für alle Sorten von Geweben. Der Bedarf konzentriert sich weiter auf Samtband, Neuheiten, bedruckte breite Ware, Gürtelband, Krawatten und Passementeriesachen. (N. Z. Z.)

* **Berlin**, 15. Juli. Butter. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Die Lage des Marktes bleibt unverändert fest, die Abnahme der Zufuhren und die gute Nachfrage nach feinen haltbaren Qualitäten bewirkten eine weitere Steigerung der Preise. Die frischen Einlieferungen feiner Butter wurden schlank geräumt, in Landbutter bleibt das Geschäft jedoch immer noch schwach. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia-Qualität 135—138 ₰, do. IIa-Qualität 130—133 ₰. — Schmalz. Die Berichtswoche begann mit einem erneuten Rückgang der Schmalzpreise, erst die festere Börse brachte einen Stillstand, als die Packer anfingen, Schmalz zu kaufen. Die Bauseneingänge sind gross, und die Erzeugung wird nicht ohne Einfluss auf die Preise bleiben; auch der Konsum fängt langsam an, sich bei den jetzigen billigen Preisen zu heben. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 49 ₰, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 47 ₰, Berliner Stadtschmalz Krone 47,50 ₰, Berliner Bratenschmalz Kornblume 51—54 ₰ in Tierces. — Speck. Die Nachfrage ist schwach.

* **Bremen**, 16. Juli. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 41½ ₰, in Doppel-Eimern 42 ₰. — Speck fest.

* **Hamburg**, 16. Juli, 9 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos Juli 34⅝, August 34⅝, September 34⅝, Oktober 35, November 35¼, Dezember 35¼, Januar 35¼, Februar 35, März 35, April 35¼, Mai 35¼, Juni 35¼. Umsatz 7000 Sack. Ruhig aber behauptet.

* **Hamburg**, 16. Juli, 9 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. Juli 34,50, August 34,75, September 35,00, Oktober 35,25, November 35,50, Dezember 35,25, Januar 35,50, Februar 35,25, März 35,25, April 35,25, Mai 35,75, Juni 37,00. Ruhig.

* **Hamburg**, 16. Juli, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Juli 34¾, September 35, Dezember 35¾, März 35¾. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 16. Juli. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 16. Juli, 9 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 50,25, September 50,50, Dezember 50,75. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 16. Juli, 6 Uhr 16 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Juli 36¼ s, September 36¾ s, Dezember 36¾ s, März 36 s. — Tee, indischer ruhig. — Reis fest. — Gewürzauktion. Pfeffer fest, schwarzer Penang 3½ d, weisser do. 5½ d, schwarzer Singapore 3⅞ d, weisser do. 6⅛ d. Cassia lignea ruhig. Cloves fest. Macis stetig. Nutmegs willig. Piments fest. Ginger ruhig, do. Cochin washed rough 1 s billiger, do. Jamaika ruhig. Chillies stetig. Tapioca stetig, 1 s billiger. Sago fest, do. pearl fest, 1 s billiger, do. flake fest. Arrowroot ruhig. — Talgauktion. Austral. Mutton good to fine 28 s bis 29 s 6 d. Austral. Beef good to fine 27 s 9 d bis 32 s. — Angeboten 1050 Fass. Verkauft 650 Fass.

* **Magdeburg**, 16. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise amtlich, Steuervergütung I. Produkt Basis 88proz. Rendement frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Juli 16,10 ₰ B., 15,95 ₰ G., August 16,20 bis 16,25 ₰ bez. u. B., 16,15 ₰ G., September 16,25 ₰ B., 16,20 ₰ G., Oktober-Dezember 17,60 ₰ B., 17,50 ₰ G., Januar-März 17,60 ₰ B., 17,55 ₰ G., April-Mai 18,15 ₰ B., 18,10 ₰ G., Mai 18,20—18,25 ₰ bz, 18,20 ₰ B., 18,15 ₰ G. Tendenz: Fest. Schluss ruhiger. — Liquidationspreise am 16. Juli, vormittags. Frei an Bord Hamburg. Juli 15,95 ₰, August 16,15 ₰, September 16,30 ₰, Oktober-Dezember 17,50 ₰, Januar-März 1909 17,60 ₰, April-Mai 18,10 ₰, Mai 18,15 ₰.

* **Hamburg**, 16. Juli, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 15,95, August 16,15, Oktober 17,50, Dezember 17,55, März 17,60, Mai 18,25. Alte Ernte ruhig, neue fest.

* **Paris**, 16. Juli. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 31½—32¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Juli 35⅛, August 35⅛, Oktober-Januar 32⅝, Januar-April 33⅛.

* **London**, 16. Juli. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 10 s 6 d, ruhig. Rübenrohzucker loko 9 s 11⅞ d, fest.

* **Mannheim**, 14. Juli. Tabak. (Wochenbericht.) Der süddeutsche Tabakmarkt verkehrte in letzter Woche wenn auch nicht in recht lebhaften, so doch in zufriedenstellenden Bahnen. Der Geschäftsgang war ziemlich befriedigend. Ueber die Lage der Zigarrenherstellung hört man immer noch nichts Erfreuliches; festgemacht kommen Klagen aus den Kreisen der Hersteller über ruhigen Geschäft, und der Betrieb der Fabriken ist nur mittelmässig. Verschiedene Hersteller, deren Rohware grösstenteils aufgebraucht ist, erschienen mit Anfragen am Markt, und infolgedessen eingeleiteten Unterhandlungen erfolgten Abschlüsse. Zusehends nimmt die Nachfrage nach 1908er Tabaken zu. Ganz reger Begehr machte sich nach neuem Schneidegutstabaken geltend, worin aber die Abschlüsse wegen der knappen Ausstellungen recht beschränkt waren. Die für diese Ware erzielten Preise bewegten sich zwischen Knie der 50 ₰ bis Anfang 60 ₰ der Zentner. In neuen Einlagetabaken waren verschiedene Uebergänge zu verzeichnen, wobei Preise von 57—59 ₰ angelegt wurden. Auch in 1908er Umblatttabaken wurden Verkäufe getätigt. Die Nachfrage nach alten Tabaken war auch in den letzten Tagen recht rege; die Vorräte hierin in brauchbarer Ware sind aber recht knapp. Alte entrippte Einlagen fanden sehr gute Beachtung und konnten auch zu steigenden Preisen in den Verkauf gebracht werden. Bei den letzten Uebergängen wurden Preise bis zu 84 ₰ für den Zentner angelegt. Alte Einlagen gingen zu 42—61, Umblatttabake zu 51—85 ₰ die 50 kg in andere Hände über. Der Rippentabak verkehrte in ruhiger Haltung; Frühere, lose Sachen gelangten zu 1,25—2,25 ₰ die 50 kg zum Angebot, lose feine Ware wurde zu 10,50—11,50 ₰ und gebündelte zu 13—14,50 ₰ der Zentner abgesetzt. Der Stand der Tabakfelder ist zur Zeit ein befriedigender. Infolge niedergegangener durchweichender Regengüsse und gleich darauf folgender warmer Witterung konnten die Tabakpflanzen in ihrer Entwicklung zusehends vorwärts schreiten. Der Vorverkauf in 1909er Tabaken dauert leider an. Im badischen Oberlande nahm er in dem Pfännert-Marien das ganze Ergebnis in Sandblättern und Grumpen an sich; für erstere wurden 30 ₰, für letztere 20 ₰ der Zentner angelegt. In Windeschlag und andern Orten wurden Sandblätter zu Preisen von 18—20 ₰ die 50 kg vom Handel aufgekauft. (Köln. Ztg.)

* **Amsterdam**, 16. Juli. Bankazinn 75⅞.

* **London**, 16. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stramm, g. m. b. greifbar 58⅝ £, 3 Monate 59⅛ £. Zinn kaum stetig. Straits greifb. 135⅛ £, 3 Mon. 136⅛ £. Zink matt, gew. Marken 21⅝ £ bez., 21⅞ £ B. Blei fest, span. 12¼, engl. 13⅛ £.

* **London**, 16. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 58⅝ £, drei Monate 59⅛ £. Zinn willig, Straits greifb. 135⅝ £, drei Monate 136⅝ £. Zink matt, gewöhnliche Marken 21⅝ £ bez. 21⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 11⅞ £.

* **New York**, 11. Juli. (Wochenbericht.) Der Kupfermarkt verkehrte in der abgelaufenen Woche wieder in fester Haltung; es fanden grössere Geschäfte nicht statt. Die matte Tendenz des Londoner Marktes übte keinen merklichen Einfluss aus, denn Seeskupfer schloss unverändert auf 14 c; diese Notiz ist als rein nominell zu bezeichnen; gutem Vernehmen nach haben grössere Produzenten wieder billiger angeboten, ohne jedoch dadurch zum Kaufen anzuregen. Es kommt das daher, dass die Verbraucher im fallenden Markte stets Zurückhaltung entwickeln. — Im Zinngeschäft blieb es bei gedrückter Tendenz ziemlich still, da aus London und den Straitsniederlagen über starken Verkaufsandrang berichtet wurde. Die Preise waren bei vorwiegend weichender Tendenz mehrfachen Schwankungen unterworfen; Straits galt zuletzt 27,75—27,90 $, also ca. 75—85 c weniger als am Schlusse der vorigen Woche. — Auch der Roheisenmarkt entwickelte während der diesmaligen Berichtsperiode eine unbestimmte Haltung, und die Preise vermochten sich nicht zu behaupten. Die Gesamtproduktion belief sich im Juni auf 1717 t gegen 1750000 t im Mai und 1685000 t im April. In den Hohofenwerken haben sich im Laufe des vorigen Monats die Vorräte vergrössert, infolge dessen sich die Forderungen der Fabrikanten zunächst der Birminghamer Preisbasis von 18 $ für Nr. 2 nähern. Die Hohofenwerke des Nordens akzeptieren sogar niedrigere Preise als die in Birmingham geltenden. Für Giessereieisen besteht nur mässige Nachfrage, und dessen Preis ging auf 17,50 bis 18,00 $ zurück. — Stahlschienen sind fest, ohne jedoch besondere Regsamkeit zu entwickeln. Die Eisenbahnen erteilten wiederum grössere Aufträge zur Ausführung im nächsten Jahre, aber den grössten Teil ihres Bedarfes haben sie noch zu decken. Die Stahlpreise tendierten nach unten. Die Weissblechfabrikanten sind mit der Ausführung alter Aufträge beschäftigt, doch gingen neue Bestellungen nur spärlich ein.

* **Glasgow**, 16. Juli. (Anfang.) Roheisen. M. n. Warrants unnotiert, fest. — (Schluss.) Warrants sehr fest, unnotiert. — Markt bis Dienstag geschlossen.

* **Vlaardingen**, 15. Juli. (Von Dets und van Heijst.) Neuer holländischer Hering. Die Fischerei wird in diesem Jahre ausgeübt mit 7[illegible] Schiffen gegen 6[illegible] Schiffe in 1908, 644 in 1907 und 6[illegible] in 1906. Die Totalzufuhr beträgt bis heute 3791 T. gegen 7197 T. in 1908, 3799 T. in 1907 und 3771 T. in 1906. Die Oeffnungspreise variierten während der letzten 14 Tage zwischen 75 und 100 ₰ die Tonne für neue gute Vollheringe, während die heutige Notierung sich stellt auf: für prima Vollheringe 40 ₰ per Tonne, für sortierte Vollheringe 35 ₰ per Tonne, für Superior Vollheringe 50 ₰ per Tonne und für prima Matjesheringe 35 ₰ per Tonne. Die Fischerei ist noch nicht von grosser Bedeutung, aber es kann darin jeden Augenblick eine Aenderung eintreten. Die Preise sind schon auf einen ziemlich normalen Standpunkt gekommen. — Sardellen. Die Fischerei ist beendigt und beträgt ungefähr 5000 Anker. Der Markt ist sehr fest gestimmt und fast ohne Verkäufer. Im Laufe des Monats Juli oder August ist eine weitere Steigerung der Preise zu erwarten. Wir notieren ganz freibleibend: 1908er per Anker 37 ₰, 1907er 39 ₰, 1906er 41 ₰.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 16. Juli.

Auftrieb: 80 Rinder, und zwar: 16 Ochsen, 5 Kalben, 38 Kühe, 29 Bullen; 877 Kälber; 815 Stück Schafvieh; 1808 Schweine, und zwar: 1303 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 3580 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	75
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	68
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	62
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	66
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	61
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	45	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	37	—
	2) ältere Masthammel	35	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	32	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	54
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	45
	4) ausländische (aus . . . .)	—	—

Verkauf

		Geschäftsgang:
80	Rinder und zwar 21 Ochsen, 5 Kalben, 26 Kühe, 28 Bullen	langsam
870	Kälber	"
291	Schafe	"
1384	Schweine	"

* **Dresden**, 16. Juli. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen 8 Stück, Bullen 26 Stück, Kalben und Kühe 6 Stück. Montagspreise. Kälber 1140 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 47—50, Schlachtgew. 70—72, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 44—46, Schlachtgew. 61—69, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 62—65, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. —, Schlachtgew. —. Schafe 227 Stück. Montagspreise. — Schweine 1490 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 41—44, Schlachtgewicht 52—54, 2) fleischige Lebendgew. 39—40, Schlachtgew. 51—52, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 32—36, Schlachtgew. 46—50, 4) Fettschweine Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 54—55. Einschliesslich 12 Rinder und 29 Kälber österreichischer Herkunft. Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Kälber langsam, Schweine gut.

* **Chemnitz**, 16. Juli. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 1 Stück, Bullen 8 Stück, Kühe u. Kalben 14 Stück, Kälber 580 Stück, Schafe 15 Stück und Schweine 392 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchm.) u. beste Saugk. 45—47, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—44, 3) geringe Saugkälber 38—41. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 51—53, Schlachtgew. 54—55, 2) fleischige Lebendgew. 49—50, Schlachtgew. 52—53, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 41—45, Schlachtgew. 48—51. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schweinegewichts.

* **Köln a. Rh.**, 16. Juli. 1861 Stück Schweine. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 58 ₰, ausgesuchte und vorgezeichnete bi ₰, b. fleischige 51—53 ₰, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 46—49 ₰. — Flott, geräumt.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 16. Juli. Produktenbörse. 2 Uhr 28 Min. Weizen Juli 1[illegible], September 161,25, Oktober 161,75. Roggen Juli —,—, September 151,50, Oktober 152,75. Hafer Juli 157,75, September 159,00, Mais Juli 121,00, September 115,25. Rüböl Oktober 48,00, November 47,00.

* **Paris**, 16. Juli. (Anfang.) Spiritus fest. Juli 45⅞, August 45⅛, September-Dezember 38, November-Februar 36¾.

* **Hamburg**, 16. Juli. Petroleum. Standard white loko 7,45. Tendenz: Ruhig.

* **Köln**, 16. Juli. Rüböl loko 51,50, Oktober 51,00. — Heiss.

* **Pest**, 16. Juli. Weizen ruhig, Oktober 7,15 G., 7,16 B. Roggen ruhig, Oktober 6,16 G., 6,17 B. Hafer ruhig, Oktober 5,37 G., 5,38 B. Mais stetig, Juli 6,81 G., 6,83 B., August 6,85 G., 6,86 B., September 6,90 G., 6,92 B., Mai 1910 5,62 G., 5,63 B. Kohlraps ruhig, August 11,20 G., 11,30 B. — Weizen loko stetig. Umsatz 18000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Schön aber bewölkt.

II **Antwerpen**, 16. Juli. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer steigend, Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 16. Juli. Leinöl stetig, August 23, Januar-Mai 23⅝.

* **Paris**, 16. Juli. (Anfang.) Weizen ruhig, Juli 24,60, August 23,20, September-Dezember 22,30, November-Februar 22,30. — Hafer matt, Juli 20,50, August 19,40, September-Dezember 18,15, November-Februar 18,05. — Roggen ruhig, Juli 15,75, August 15,25, September-Dezember 16,25, November-Februar 16,25. — Mehl stetig, Juli 32,00, August 30,00, September-Dezember 30,05, November-Februar 29,50. — Rüböl fest, Juli 64,50, August 65,25, September-Dezember 64,75, November-Februar 64,50. — Wetter: Regen.

* **Liverpool**, 16. Juli. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen Juli nominell, September 8 s 1¾ d. — Mais Juli nominell, September 4 s 10¼ d. — (Schluss.) Weizen matt, Juli 8 s 1⅝ d, September 8 s 1⅝ d. Mais stetig, Juli 4 s 6⅝ d, September 4 s 1⅝ d.

* **New York**, 15. Juli. (Anfang.) Weizen September 12⅛, stetig. — Mais September 10⅜, stetig.

* **Chicago**, 15. Juli. (Anfang.) Weizen September 77. — Mais September 10⅜. — Schmalz September 9,95.

Neueste Kursberichte.

Bremen, 16. Juli. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 118⅞ G., Nordd. Lloyd-Aktien 103¼ G., Bremer Vulkan 117½ G., do. Wollkämmerei 273 B., Delmenhorster Linoleum 115 G., Hoffmann's Stärkefabr. —,— G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 143⅛ G.

Breslau, 16. Juli. (Schlusskurse.)

					Fest.
Schl. 3½% L.Pfbr.	100,—	Sch. Feldmühle	197,—	Oberschl. Pt.-Cem.	105,50
Pols. Pfdb. Em. 28	94,70	Donnersmarck	211,—	Oppeln. Zement	118,—
Bresl. Diskonto	109,—	Kmaltw. Silesia	—	Gross. Zement	107,—
Bresl. Wechslerb.	102,75	Kattowitzer	200,10	Schles. Lein.	128,75
Kreditaktien	—	Laurahütte	215,60	do. Elektr.	118,—
Oberschl. Bank	115,—	Siederschl. Elektr.	80,—	Kramsta	130,—
Schles. Bankv.	148,—	Oberschl. Eisenb.	110,00	Schles. Zement	180,—
Bresl. Oelfabrik	98,—	Oberschl. Eisenind.	97,60	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	216,75	Oberschl. Cokes	122,00	Oberschl. Coaks-C	100,50

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 160,00 Lpz. elektr. Strassenb. 70,00

Dresden, 16. Juli.
Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 3000M.	3	90,90	Lds. Kltd. 200T	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3½	89,85
do. 1-3,000	3	90,25	do. 20	4	102,—	do. do.	4	99,90
Staats-Anl. v.			Landrent.-B.	3½	99,50	do. do.	4	102,75
1866	10 T.	3	88,—	Landkult.-Br.	4	100,75	do. Kreditbr.		88,25
1852-68	100	3½	100,75	Erbld. Pfdbr.	3½	91,25	do. do.	3½	99,90
1869	100	3½	100,75	do. do.	4	100,60	do. do.	4	102,50
			Aussig-Tpl. Pfdbr.		96,—	Staab. Pr. v. 96		—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	172,—	Dresdner Bank	147,—	Sächsisch. Bank	190,—
Dresdn. Kred.-A.	—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkred.	140,—

Dresdner Bankverein 101,—

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	187,—	Zwick. Masch.-F.	—	Schl.-Ch.-A.-Lgb	260,50
Dresd. Strassenb.	176,—	Elektr. (Kumm.)	0,90	Seidel & Naumann	260,—
Ver. Elbes. Saale	110,—	Elekt. A. u. Hahn	—	V. Frankf. Bran.	106,75
Kette, D. Schl.-G.	67,—	Lpz. Elektricität	—	Dr. Maizl. König	99,—
K.-S. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	229,—	Pirnaer Malzfabr.	159,—
Sächs. Strassenb.	113,75	Otto Strassenb.	90,—	Porzel.-F. Kahla	209,—
Chem. Papierf.	65,—	Wanderer-F.-W.	229,75	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	117,—	Balhorn, Bechw.	144,75	O. Tour. u. Ch.-F.	—
Hauer, S. Papf.	70,—	Stärk. Br. u. Mälz.	114,50	Meissn. Öf. u. Ch.	115,—
Niederschl.	—	Reichw. Nat.-Br.	127,75	S. Öf. u. Cham.-F.	—
Penig. F. Papier	182,—	Bw. Br. Strehlg.	—	Haulb. Steink.	—
Schulz. Papierf.	6,—	Brauner. Br.	64,—	Chm. Farb. Kön.	—
Thodesche Papf.	—	Feldschlössch.	103,75	Chemn. Akt.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	182,—	L. Kulmb. Expbr.	390,—	Geraische Fr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	—	Kulmb. „Eber"	99,—	do. do. II	—
Weissenb. Papf.	—	do. Lit. B	92,—	S. Kg.-Spinnerei	—
Ch. Werkz. Zim.	108,—	Kulmb. „Petz"	—	Weissb. Akt.-Sp.	—
do. Wks. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	680,—	Wetzl. Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Wiede	—	do. Genussch.	1050	Mühl. Ad. Kinzig	—
E. Werke (V.-A.)	—	Hamburger-Br.	116,—	Wien. Tuchf.	—
do. Genussch.	—	Herner Bierbr.	90,—	Hilbersd. Pflz. F.	245,—
Germ. Schwarzf.	104,—	Orag. Vereinsb.	97,—	Tour. Mühl.-F.	98,—
Grossenh. M.-F.	47,50	Hofbrh. Vag.-A. I.	161,50	Leder-Ind.-K.-F.	—
Jacobiwerk	—	do. do. II	119,50	Trär.-W. Tessen	—
Lauchh. Konv.	115,25	Kleiner Brauerei	166,—	Hotel Bellevue	—
M.-R.-A. Gebr.	110,—	Lichtf. Bayr. Br.	170,—	Hotel Mitropa	—
Masch.-F. Kappel	—	Löbau. Brauer.	96,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	119,—
S. Guss. Döhlen	180,25	Meer. Schoeffreih.	174,—	S. Nähf. Elbeptar.	—
S. Masch. Hartm.	180,25	Meiss. Felsenk.	—	Dr. Gross.-Brem.	—
S. Weig. Schönh.	186,—	Münch. K. Exp.	178,—	Dr. Gardinen	178,—
Ver. Bechst. W.	186,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Preuss.-K.-F.	—
Vetsch.-Weisag.	—	Planensch. Lgb.	109,—	Kallinge, Mas.-W.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Reichelbräu	177,—	Sach. Er.-F. Mw.	—
Zittau. Masch.-F.	—	Roderwitz, Br.	165,—	Harnd. Planen	—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 16. Juli 1909.

Hall. kv. Stadt-Anl. v. 92 3½	100,20 G.	Hallescher Bankverein	154,50 G.
do. Theater-A. v. 1865 3½	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	89,— G.
do. Stadt-A. v. 1886 3½	100,20 G.	Ammendorfer Papierf.	140,— G.
do. Stadt-A. v. 1893 3½	100,20 bzB.	Kröllwitzer Papierfab.	235,— G.
do. Stadt-A. v. 1900 4	102,75 bzB.	Könnerner Malzfabrik	170,— G.
Aken. Stadt-Anleihe 3½	—	Düsterw.-Hallm. Brk.	84,— B.
Erfurter Stadt-Anl. 3½	99,50 G.	do. Vorzugs-Akt.	100,— B.
do. do. v. 1901 4	—	Eilenb. Kattun-Manuf.	90,— G.
Halberst. Stadt-v. 1900 3½	99,75 G.	Feldschlösschen-Br.	80,— B.
Naumburger Stadt-A. 3½	99,50 G.	Glauziger Zuckerfabr.	—
do. do. 4	—	Halle-Hettstedt. Eisenb.	81,— B.
Landsch. Zentr. Pfdbr. 3½	100,30 G.	Hallesch. Aktienbrauer.	58,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr. 4	102,60 G.	do. Maschinenfabrik	—
do. do. do. 3½	—	do. Strassenbahn	71,— G.
do. do. do. 3	—	do. Portl.-Zement	—
do. Provinzial-A. 3½	—	Hildebr. Mühlenwerke	150,— B.
Halle-Hettstedt. Oblg. 3½	95,— bz	Körbisd. Zuckerfabrik	—
do. do. 4	102,60 G.	Kyffhäuser Hütte	230,— G.
Hall. Strassenb.-Oblg. 4	99,50 bz	Landsberger Malzfabr.	—
Knappsch.-Ges.-Gen.	—	Naumb. Braunkohlen	169,— G.
do. b. 1909 unkdb. 4	—	Nienburger Malzfabrik	118,— G.
Unstr.-Reg.-G. (Hr.-M.) 3½	100,25 G.	Nienb. Schlossmühle	—
Bernb. Masch.-F.-Obl. 4½	—	Riebeck. Montanwerke	207,50 B.
Kröllw. Papierf., Hyp. 4	101,25 G.	S.-Thür. Braunk. St.	106,— G.
Zietsch Kg. Obl. rz. 102 4½	102,50 G.	do. do. St.-Pr.	111,— G.
Fahr. Iw. M. F. Z. & Co.	—	Waldauer Braunk.	148,— bzG.
Thalisch. vorm. 105% 4	100,— G.	Wegelin & Hübner Akt.	141,— G.
Körbisd. Zuckerf. do. 4	—	Werschen-Weissf. Brk.	225,— G.
Waldau Braunk. do. 4	101,50 G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv. 4	101,25 bzG.	do. Par.- u. Solarfil.	126,50 G.
Weresch.-Wf. Brk. 1900 4	101,50 G.	Zuckerraffinerie Halle	176,40 G.
do. spr. Obl. v. 1906 4	101,50 G.	H.-Nt. Rgb. Ver. Kuxe*)	—
Zeitz. F. u. Solar. b. 1904 4	101,25 G.	Hall. Ks. Pfann. Kuxe*)	1350,— G.

*) Kurs in Mark für ein Stück

Frankfurt a. M., 16. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,467	4% Mexik. Gold	—	Gelsenkirchen	194,50
Pariser Wechsel	81,150	Oest. 60er Loose	153,40	Harpen. Bergw.	179,80
Wiener Wechsel	85,115	Reichsbank	151,90	Hibernia	179,80
3% Reichs-Anl.	85,40	Berl. Handelsg.	162,50	Westeregeln	215,—
3% Hessen v. 96	86,90	Darmstädter B.	130,50	Laurahütte	215,—
Italiener	103,50	Deutsche Bank	249,70	Lübeck-Büchen	187,—
Oest. 4% Goldr.	102,10	Diskonto-Gesell. B	190,50	Franzosen	143,60
Oest. Silberrent.	101,—	Diskonto-Com.	188,75	Lombarden	18,—
do. 4¼%Papierr.	101,10	Dresdner Bank	147,60	Baab-Oedenbg.	27,80
3% Portug. Anl.	61,10	Mitteld. Kredit	114,80	Gotthardbahn	182,—
3% amort. Russ.	86,20	Nationalk. f. D.	118,—	Mittelmeerb.	93,50
do. neue	96,75	Oest.-Ung. Bank	115,—	4% Wladikaw Pr	99,90
4% Russ Konsols	100,10	Oest. Kreditakt.	208,40	Privatdiskont	2⅝
do. Russen v. 1894	96,40	Adler, Fahrrad	190,—	Orient. Diskonto	109,—
4pr. Serb. Rente	79,—	Allg. Elektr.-Ges.	178,—	Anatolier	97,10
4proz. Spanier	80,40	Schuckert	91,—	Neue Russen	100,40
Conv. Türken	91,50	Höchst. Farbw.	376,—	Lahmeyer-Akt.	91,—
4pr. Ung. Kronz.	100,—	Bochum. Gusst.	179,70	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 208,40, Diskonto-Kommandit 188,00, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 16. Juli. (Nachbörse-Schluss.)

Kredit	208,60	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gusst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	127,80
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	194,25	Lenior-Naauv.	130,70
Diskonto	188,75	Harpener	179,80	Ruhig.	

Wien, 16. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	739,—	Oest. Papierr.	100,85	Bankverein	494,—
Oest. Kreditakt.	662,75	4% Ung. Goldr.	120,70	Tabakaktien	—
Franzosen	670,25	Oest. Kronenanl.	100,00	Länderbank	411,—
Lombarden	82,50	Ung. Kronenanl.	99,80	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	418,50	Marknoten	117,40	Türkisch. Loose	123,—

Prager Eisen —, Brüxer — Alp. Montan 570,60

Wien, 16. Juli. (Schlusskurse.)

Oestr. 4% Pap.-R.	100,50	Wiener Bankv.	494,—	Amsterdam	198,50
do. Silberrente	100,60	Böhm. Nordb.	365,—	Berl. Scheck	117,40
do. Goldrente	121,25	Buschtiehrad. B	975,—	Lond. do.	239,25
do. Kronenr.	100,00	Elbethalb.	418,50	Pariser Wechsel	95,15
4% Ung. Goldr.	120,65	Ferd.-Nordbahn	5410	Napoleons	19,05
Ung. Kronenr.	95,40	Franzosen	670,50	Marknoten	117,35
Oest. 1860er Lose	154,50	Lemb.-Czernow.	574,—	Russ. Banknot.	253,50
Türkische Lose	122,—	Lombarden	82,50	Wiener Bauges.	110,25
Länderbank	411,—	Nordwestbahn	426,—	Rima Muranyi	464,—
Kreditaktien	662,50	Pardubitzer	410,50	Prager Eisen	1630
Unionbank	593,—	Alpine Montan	571,—	Streamen-)	
Ungar. Kredit	739,—	Tabak-Aktien	358,—	bahnaktien	

Wechsel auf Berlin 117,40, auf London 239,40. Teilscheine Itaun —,—

Trotz flauer New Yorker Tendenz fest auf gute Erntemeldungen, Staatsbahn vorübergehend lebhafter gehandelt.

London, 16. Juli, vorm. 11 Uhr 45 Min.

2½proz. Konsols	84⅝	Italiener	101⅛	Chartered	2⅝
Deutsche 3% Anl.	85⅛	Japaner	85⅞	Debeers	18⅝
Arg. 5% Gold v. 86	99⅝	5% kons. Mexik.	101⅛	Goldfields	6⅝
5proz. fund. Arg.	101⅞	3proz. Portug.	62⅝	Rio Tinto-Akt.	46⅝
do. 4% Anl. v. 97	74⅝	4% Russen. II E.	96⅝	Canada Pacific	182⅝
5proz. Chinesen	101⅛	Spanier	96⅝	Chicago-Milw.	145
Griech. Mon. Anl.	41⅞	Konv. Türken D	91⅝	Louisv.-Nashv.	109
Monop.-Anl. v. 87	48⅝	Ottomanbank	19⅝	Norfolk Shares	94⅝

Tendenz: Ruhig. Amerikaner fest. — Wetter: Regen. 3% er Cals. 13⅝

London, 16. Juli. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	83⅞	Ung. Goldrente	101	Southern Pac.	47⅞
3% Reichsanl.	90⅝	Türken D	91⅝	Union Pacific	79⅝
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅝	Platzdiskont	2⅝
Italiener	101⅞	Rio Tinto	46⅝	Bankeingang	
Russen v. 1889	94⅝	Lombarden	2⅝	Träge.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	182⅝		

Paris, 16. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Träge.

3proz. Rente	97,87	Türken C	94,60	Ottomanbank	690,—
Italiener	103,15	Türken D	92,40	Rio Tinto	1161
Span. äuss. Anl.	95,00	Türkenlose	189,50	Suezkanal-Akt.	5060

3proz. Portugiesen 31,27½. Neue Serbische Anleihe —,—.

Paris, 16. Juli. (Schlusskurse.) Träge.

3proz. Rente	97,87	Lombarden	88,50	Portugiesen	61,30
Italiener	102,20	Rio Tinto	1168	Privatdiskont	2⅝
3proz. Goldrente	102,60	Wechsel London	25,10	Span. äuss. Anl.	95,05
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1415

* **Paris**, 16. Juli. Die Fondsbörse eröffnete schwankend, später Staatsfonds fester. Im weiteren Verlaufe Markt sehr ruhig, fast umsatzlos. Gegen Schluss jedoch Goldminenwerte, spanische Rente und Rio Tinto befestigt. Schluss unregelmässig.

Petersburg, 16. Juli.

Wechsel London	93,80	Wechsel a. Paris	—	Pe. Int. Hk. f. Hm.	413
do. Amsterdam	—	Rdp. St.-Rw. 1909	99⅛	R. Hk. Ausw. Hdl.	330
do. auf Berlin	—	Rdgr. Boden Pfb.	99⅝	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46,30	Pet. Diskontob.	—	Azow-Don. do.	—

4p. Russ. Staats-Anl. v. 1909 99⅝, Neue Russen 100⅛, Russ.-Chin. Bank 290

New York, 16. Juli. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 115⅝, Union Pacific comm. Shar. 76⅛, Norfolk & Western comm. Shar. 92⅝, Erie comm. Shar. 30⅝. Tendenz: Stramm.

Lissabon, 15. Juli. Goldagio 2[illegible].
Rio de Janeiro, 15. Juli. Wechsel auf London 15 1/8.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Friesen, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 630.

London, 16. Juli, 2 Uhr 7 Min. nachm.

Amerikaner:		Reading Com.	24⅝	Goldfields	6,62
Atchis. Com.	115⅝	Reading I. Pref.	—	Chartered	2,70
Baltim. Com.	—	Reading II. Pref.	—	Modderfontein	9,69
Chesapeake	—	Southern Com.	32⅝	Geduld	4,70
Denver Com.	—	Southern Pac.	47⅞	Apex	6,15
Erie Com.	31⅝	Union Com.	79⅝	Johannies	3,06
Louisv. & Nash.	—	Grand Trunk	20,—	Barnato	5,—
Milwaukee	—	Minen		Lake Views	2,50
Missouri	—	De Beers	18,75	Ivanhoe	5,75
Norfolk Com.	95	Randmines	10,18	Wolhuter	4,75
Ontario	52⅝	East Rand	7,42	North. Copper	5,87

Transv. cons. Land 4,30 Eastrand Min. Est. 6,37 Oceana cons. 1,75

Brüssel, 16. Juli, 3 Uhr 5 Min.

Brasilianer	80,62	Türken D	93,05	Nord Espagne	192,—
Spanier	96,18	Lose	127,—	Metropolitain	615,—
Portugiesen	31,19	Banque Ottom.	546,—	Paris. Electr.	164,—
Türken U	34,17	Saragossa	212,—	Rio Tinto	1170,—

Berlin, 16. Juli. (Schluss-Kurse.)
Bank-Aktien.

Berliner Bank	91,25	Dresd. Bankv.	100,75	Nationalbank	119,10
Berl. Handelsges.	163,00	Dresd. Kred. I. II.	10,60	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	109,—	Gothaer Privatb.	126,00	Pomm. Hypoth.	—
Darmstädt. Bank	130,10	Leipziger Bank	0,80	Reichsbank	152,95
Deutsche Bank	249,80	Leipz. Kredit	—	Russ. Bk. Ausw. H.	139,75
Diskonto-Com.	187,—	Mitteld. Kreditb.	113,75	Schaaffh. Bank	138,75
Dresdner Bank	147,20			A. Schaaffh. Bkv.	139,50

Pr. 4pr. Hypothenb. 100,—, do. 3½pr. 90,80, do. abgest. Zertifikate 17,—.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anweis.	100,30	4% Pap. Mai/Nov	—	4% Bayr. St.-A.	—
do. Juli 1909	101,90	4% Silb. Jan/Juli	—	4% Bayr. E.-A.	101,80
3½% R.-A. 1909	102,00	4% Ung. Gold.	—	3% Bayr. Anl.	104,60
3½% R.-Anl.	102,00	4% do. Staatsr.	—	3% Sächs. Rente	90,10
do. 3% do.	91,40	Gal. Karl Loose	—	3% S. L.-Kredit	90,00
3½% Konsols	102,30	4% Rumän. 08	91,60	4% do. II A	102,75
3½% Konsols	102,30	4% Russ. v. 1880	100,10	4% Pom. II T.	98,10
do. 3% do.	91,40	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. Vollbahn	98,10
5% Chin. Cert. A.	—	4% do. inn. A. 1894	—	3½% do. Grund	—
5% do. Anl. v. 96	100,60	4% Sach. Anleihe	75,10	3% Ital. Eisenb.	71,70
4% Ital. Rente a.	103,25	3% Stpr. Loose	150,80	4% S. Pos. F. Lm.	100,00
4% Mex. Anl. 1896	—	4% Ung. Goldr.	101,80	4% do. Gen. Libn.	71,80
4% Oesterr. Gldr.	—	4% do. Kronen	100,—	4½% Chinesen	102,40
4% Pap. Feb./Aug.	—	4% Gold-Sla. T.	99,90	Napoleons	16,25

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	—	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	186,75	Elbthalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	106,80
Marienb.-Mlaw.	—	Can. Pacif. abg.	118,40	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	—	Gotthardbahn	181,50	Transvaalb.	167,—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	129,00		
Busehtiehrad Lit.	—	Ital. Mittelmeer	96,—		

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anil.-F.	67,—	Gr. Berl. Strass.	168,—	Nordd. Jutesp.	89,—
Allg. Elektr.-G.	174,75	Hag. Gusstahl	—	N. Bod.-K.-A.-G.	150,—
Allg. Lok. u. Str.	141,30	Hamb. Elektr. W.	144,—	Nordd. Lloyd	99,—
Angl. Kont. Gua.	97,50	Hamb. Paketf.	101,90	Nordd. Wollk.	140,80
Berl. Elektr. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	170,25	O.-Schl. Eisb. Bed.	110,20
Berl. El. Werke	182,25	Hannov. Strass.	—	Ob.-Hagenacb.	97,40
B. M. Schwartzk.	229,50	Hansa Dampfsch.	118,—	Oberschl. Coaks	120,80
Bismarckhütte	234,50	Harkort Br.-Pr.	90,—	Pentzer Maschf.	81,—
Boch. Gussstahl	179,80	Harpen. Bergb.	179,80	Pahnig Gb. L. A.	180,60
Bruchsal Kamp.	84,50	Hartm. Masch.	181,—	Ramsw. Walter	190,75
Kassel. Trebertr.	0,50	Hern. St. F. A. Vz.	108,25	Rathgeber	177,—
Chem. Weissen.	106,50	Heinrichshall.	—	Rh. Nassau Bgw.	128,25
Konkord. Bergb.	300,25	Hibern. Bergw.	179,40	Riebeck. Mont.-W.	206,60
Konsol. Schalke	308,75	Hörder Bergw.	117,75	Rombacher Hütten	201,—
Kont. El. Nürnb.	89,50	Kattw. Bergb.	212,—	Rosiner Zucker	190,—
Kröllw. Papierf.	234,—	Keith Eisenh.	99,50	S. Guss. Döhl	—
Deutsch. Gasgl.	170,—	Kirchner & Ko.	102,—	S. Thür. Brk.-A.	108,60
Deutsch. Kaliw.	211,—	Kölner Bergw.	360,—	Sächs. Webstuhl	197,10
Dtsch. Ub. Ueb.	70,25	König Wilh. kv.	230,—	Schalker Grub.	400,25
Dresd. Strass.-B.	178,75	Kön. Marienh. V.	98,10	Schuckert Elek.	91,75
Dresd. Gardin.	177,25	Königsb. Bergw.	158,75	Siem. & Halske	197,—
Elekt. Bergbau	237,50	Körbisd. Zuckf.	113,—	S. Kammg. Bergb.	98,—
Elektr. Kummer	0,30	Lahmeyer	114,75	Stöhr Kammg.	158,50
Eschw. Bergw.	224,80	Laurahütte	214,80	Stollw. Gebr.	138,40
Falkenst. Gard.	120,—	L. Hirsch Riebeck	214,—	Thür. Salinen	97,75
Gelsenk. Bergw.	193,60	Leopoldshall	90,10	Vogtl. Maschin.	116,75
Ges. f. el. Unt.	60,—	L. Löwe & Ko.	246,—	Westereg. Alkali	214,50
Glauz. Zucker	112,40	Märk.-Westf. Bw.	—	Wittener Gussst.	161,90

4% Siemens-Obl. 102,00, Petersb. elektr. Bel. 50,50 Kons. Treibriem. 97,—
Allgemeine deutsche Kleinbahn 1908 47,90, do. 4% abgestemp. 72,—
Hugo Schneider 118,— Masch.-F. Kappel 230,50
Deutsch-Lux. Bergw. 99,50 Schultheiss 260,25

Wechsel.

Amsterdam 8T.	169,75	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,10
do. 2 Monate	167,80	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,95	Paris 8 Tage	81,10	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,75	do. 3 Monate	213,85
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,05	Oesterr. Bankn.	85,25
London 8 Tage	20,36	do. 2 Monate	—	Russische do.	210,—
do. 3 Monate	20,24½	Privatdiskont	2⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

					Still.
Oesterr. Kredit	208,50	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleih.	91,40
do. Staatsb.	143,50	Lübeck-Büchen	—	Bochumer	179,80
do. Südbahn	18,10	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	79,10
Berl. Handelsg.	162,80	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	214,60
Darmstädter B.	130,25	Anatolier 60%	97,75	Konsolidation	385,—
Deutsche Bank	249,80	Gotthardbahn	181,75	Gelsenkirchen	194,60
Diskont.-Comm.	188,75	Schw. Nordost	—	Harpener	180,10
Dresdner Bank	147,25	Jura-Simplon	—	Hibernia	179,40
Nationalbank	119,10	Prinz Heinrich	105,80	Trust-Dynamit	—
4½% Chinesen	99,10	Ital. Mittelmeer	96,25	Hamb. Paketf.	101,40
Italiener	—	do. Meridional	129,00	Nordd. Lloyd	99,30
Spanier	89,20	Canada Pacific	118,30	Gr. Berl. Strassen.	168,—
Türkenlose	180,50	Transvaalbahn	—	Neue Russen	—
Ungar. Kronen	—	Warschau Wien	160,10		

Schaaffhausenscher Bankver. 139,25 Russ. Bank f. ausw. Handel 138,80

* **Berlin**, 16. Juli. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war still bei fester Grundtendenz. London signalisiert Erholung der Amerikaner. Industriewerte des Kassamarktes gleichfalls stiller. Verkehr herrschte nur in Kohlenaktien, wo es zu grösseren Umsätzen bei steigenden Kursen kam. Arenaberger Bergbau 25 Proz. höher, 690.

Berlin, 16. Juli.

Oesterreiche 4% Kronenrente	101,40	Pr. 4% Hyp. Akt. Bk. Pfandbr.	100,—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Ukt.	102,90	Neue. Grund-Kredit-Bank	100,80

Accumulatorenfabrik 142,—

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 16. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	960	1000	Graf Bismarck	60000	—
Altendorf	1150	1225	Graf Schwerin	7650	7775
Augusta Viktoria	3310	3375	Hamburg u. Franzisk.	4700	—
Bickefeld Tiefbau	640	660	Heinrich	3575	3625
Blankenburg	—	3035	Helene und Amalie	—	15800
Bommerbank Tiefb.	—	—	Herkules	6650	6625
Borussia	1375	1425	Joh. Deimelsberg	2730	2825
Brühl	3550	3600	Julius Philipp	775	825
Carol. b. Holzwickede	1350	1400	König Ludwig	17100	17200
Caroline Magnus	6200	—	Königin Elisabeth	17850	—
Charlotte	400	420	Langenbrahm	10800	10900
Constantin d. Grosse	19800	20150	Lothringen	15750	15900
Dahlhauser Tiefbau	2700	2750	Mont Cenis	14750	14900
Deutschland b. Hassl.	3025	3100	Nordstd. Konsolid.	2975	3050
Dorstfeld	6800	6925	Orange	—	2575
Eiberg	2700	2750	Poertingssiepen	5525	5600
Eintracht Tiefbau	—	6175	Rudolf b. Constantin	510	—
Ewald	35400	—	Schürbank u. Charl.	1440	—
Freie Vogel u. Unverh.	1075	1125	Siebenplaneten	2300	2375
Friedlicher Nachbar	4550	4625	Trappe	2650	2725
Friedrich der Grosse	11200	—	Tremonia	3460	3550
Fröhl. Morgensonne	7900	—	Unser Fritz	17300	—
General Blumenthal	—	—	Viktoria b. Lüpferdrich	—	1450
Glückauf Friedenh.	1675	1200	Vorwärts	—	—
Gottessegen	3375	3450			

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	3950	4000	Hercynia	30850	31200
Bismarode	5400	5500	Hohenfels	7375	7625
Beniche Aktien	380	375	Hohenzollern	5700	—
Bernhardshall	—	700	Justus I	6950	—
Burbach	5725	5850	Kaiseroda	5100	5200
Carlsfund	5425	5475	Neustassfurt	14000	—
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	1310	1360
Einze Akt. Lit. A.	—	—	Sollstedt A.-G.	—	2550
Friedrichshall	1390	1410	Salzgitter Vorz.-A.	735	175
Glückauf Sondersh.	11300	11375	Schwarzburg. Salinen	325	375
Hansa	140	160	Wilhelmsh. b. Andern.	—	10100
Hedwigsburg	7500	7550	Wintershall	4100	—

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	675	700	Neue Kirche	210	240
Chlorisiotan	550	600	Niederstentach	—	—
Ferrie	3000	3050	Petersache u. Lehm.	—	825
Friedrichssegen	—	—	Ultra II	—	245
Glückauf b. Nevigas	400	450	Viktoria	1675	1725
Ver. Henriette	540	565	Wildberg	1800	1875
Kuhlenberger Zug	—	825	Wilhelm II	—	325
Markircher	—	75			

Kohlenkuxe fest, u. A. höher Dahlhauser Tiefbau und Unser Fritz; Freie Vogel schwächer. Kaliwerte fest, Justus und Beienrode gefragt. Von Erzkuxen Wildberg steigend.

Schiffahrt.

Wasserstände am 16. Juli.

Dresden — 0,86 (Fall 0,08). **Roslau** + 0,48 (Wuchs 0,07). **Magdeburg** + 0,81 (Wuchs 0,04). **Calbe** + 0,12 (Fall 0,04). **Trotha** + 1,38 (Fall 0,04).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
18. Juli „Barbarossa"	15. Juli „Graf Waldersee"
21. Juli „Kaiser Wilhelm der Gr."*	22. Juli „Moltke"*
25. Juli „Grosser Kurfürst"	24. Juli „Prinz Sigismund"
28. Juli „Kronprinz Wilhelm"*	1. August „Pennsylvania"
1. August „Bremen"	5. August „Bülow"*
8. August „Königin Luise"	8. August „Patricia"
11. August „Kaiser Wilhelm II."*	12. August „Auguste Victoria"*
15. August „Friedrich der Grosse"	15. August „Pallatia"
18. August „Kaiser Wilhelm der Gr."*	19. August „Moltke"*
22. August „Barbarossa"	22. August „Pretoria"
25. August „Kronprinz Wilhelm"*	27. August „Fürst Bismarck"*
29. August „Grosser Kurfürst"	29. August „Graf Waldersee"
4. September „König Albert"	1. September „Deutschland"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Castilia" (15/7) in Colon, „Prinz Adalbert" (14/7) in Havanna, „Alexandria" (14/7) in Tampico, „Markomannia" (15/7) in St. Thomas, „Nubia" (15/7) in Port Said, „Saxonia" (15/7) auf der Elbe, beide von Ostasien, „Nicomedia" (15/7) in Galveston; der Holland-Amerika-Liniendampfer „Amsterdam" (15/7) in New York von Rotterdam.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Valesia" (15/7) von Cuxhaven nach Westindien, „Rhenania" (15/7) von Havre nach Westindien, „Auguste Viktoria" (15/7) von Lagosfjord auf der Nordlandfahrt, „Ascania" (15/7) von Antwerpen nach Westindien, „Andalusia" (15/7) von Suez nach Ostasien; der deutsche Hansadampfer „Scheck" (15/7) von Hamburg nach Oporto.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Assyria" (15/7) Eastbourne, „Sambia" (15/7) Ouessant Ureach, „Polaris" und „Phönicia" (15/7) Dover.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd in Bremen", mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Genua (15/7) „Stuttgart" von Gelsenin, in Baltimore (15/7) „Brandenburg", in Montevideo (15/7) „Schleswig", beide von Bremen, in Bremerhaven (15/7) „Halle" von Brasilien.

Abgegangen: von Nagasaki (15/7) „Hamburg" nach Hamburg, von Antwerpen (15/7) „Wittenberg" nach Brasilien, von Penang (15/7) „Sachsen" nach Yokohama und (15/7) „Preussen" nach Bremen, von Baltimore (15/7) „Cassel" nach Bremen.

Passiert: Ouessant (15/7) „Bayern" nach Ostasien und „Aachen" nach Bremen.

Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach Baltimore: „Main" 22/7, „Cassel" 5/8, „Brandenburg" 12/8, „Main" 26/8; nach Kuba: „Coblenz" 14/8; nach Brasilien: „Halle" 7/8, „Bonn" 5/8; nach La Plata: „Willehad" 18/7, „Helgoland" 1/8, „Pfalz" 15/8; nach Ostasien: „Zieten" 22/7, „Seydlitz" 5/8, „Roon" 19/8; nach Australien: „Karlsruhe" 12/8, „Gneisenau" 9/8.